

Tobias P. Graf (Hrsg.)

Der Preis der Diplomatie

Die Abrechnungen der kaiserlichen Gesandten
an der Hohen Pforte, 1580–1583



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Der Preis der Diplomatie

Der Preis der Diplomatie

Die Abrechnungen der
kaiserlichen Gesandten an der
Hohen Pforte, 1580–1583

Eine Quellenedition

Herausgegeben und kommentiert von

Tobias P. Graf



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Tobias Graf ist Assoziiertes Mitglied des Heidelberger Exzellenzclusters „Asia and Europe in a Global Context“ und Postdoktorand am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er im Rahmen eines von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Projektes das österreichisch-habsburgische Geheimdienstwesen in der Frühen Neuzeit und seine Rolle bei der politischen Entscheidungsfindung erforscht. Graf hat zudem den Sammelband *Well Connected Domains. Towards an Entangled Ottoman History* (= *The Ottoman Empire and Its Heritage*, Bd. 57). Leiden: Brill, 2014 mitherausgegeben. Seine Dissertation widmete sich der Konversion christlicher Europäer zum Islam und ihrer Integration in die osmanische Militär- und Verwaltungselite im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative Commons-Lizenz 4.0 (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf heiBOOKS, der E-Book-Plattform der Universitätsbibliothek Heidelberg, dauerhaft frei verfügbar (Open Access).
doi: 10.11588/heibooks.70.60

Text und Umschlagabbildung © Tobias P. Graf 2016

ISBN 978-3-946531-02-9 (Softcover)

ISBN 978-3-946531-03-6 (PDF)

Für Clio

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	ix
Hinweis zu Internetadressen	ix
Vorwort	xi
1 8. März 1580–18. Januar 1581	1
2 Zahlungen an osmanische Würdenträger, 1581	17
3 Geschenke an den Sultan und an osmanische Würdenträger, 1581	23
4 Zahlungen an Dragomane, 1581	27
5 17. November 1580–11. Juli 1581	31
6 20. August–24. Dezember 1581	39
7 24. Dezember 1581–29. August 1582	47
8 Zahlungen an Dragomane, 1582	59
9 29. August 1582–29. März 1583	63
10 29. März–19. August 1583	77
Glossar	85
Personenverzeichnis	89
Literaturverzeichnis	103
Allgemeines Register	109

Abkürzungsverzeichnis

HHStA	Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv.
HHStA, Türkei I	HHStA, Staatenabteilungen, Türkei I.
EI ²	Encyclopaedia of Islam, 2. Auflage.
EI ³	Encyclopaedia of Islam, 3. Auflage.
EOE	Gábor ÁGOSTON / Bruce Alan MASTERS (Hgg.), Encyclopedia of the Ottoman Em- pire. New York: Facts on File, 2009.

Hinweis zu Internetadressen

Auf sämtliche in dieser Publikation genannten Internetadressen wurde zuletzt am 11. Januar 2016 zugegriffen.

Vorwort

Im Mittelpunkt der diplomatiegeschichtlichen Forschung stehen seit einigen Jahren neben den zweifelsohne wichtigen politischen Fragen die kulturellen Aspekte von Diplomatie und internationalen Beziehungen. Auch das Wirken von Diplomaten über ihre eigentliche Tätigkeit hinaus, ihre Position innerhalb der Gesellschaft ihres Gastlandes und den dortigen *expatriate communities* sowie ihr Alltagsleben finden zunehmend Beachtung.¹ Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und angesichts eines *material turn* innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften hat Harriet Rudolph jüngst dazu aufgefordert, der Materialität diplomatischen Handelns größere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese sei nicht zuletzt auch im Kontext einer Sinnesgeschichte der Frühen Neuzeit wichtig, da Objekte wie Kleidung, Speisen, Möbel, Räume und Gebäude nicht nur visuelle Eindrücke erzeugten, sondern hör-, riech-, schmeck-, und ertastbar waren. Rudolph weist hier im speziellen Zusammenhang der diplomatischen Beziehungen zwischen den Habsburgern und dem Osmanischen Reich zu Recht auf die „noticeable haptic quality“ politischer Kommunikation im Allgemeinen und diplomatischer Interaktion im Besonderen hin.² Zudem

¹ Stellvertretend genannt seien hier John-Paul GHOBRIAL, *The Whispers of Cities. Information Flows in Istanbul, London, and Paris in the Age of William Trumbull*. Oxford: Oxford University Press 2014; Gülay TULASOĞLU, *His Majesty's Consul in Saloniki. Charles Blunt (1800–1864), ein europäischer Konsul als Agent der Modernisierung in der osmanischen Provinz*. Berlin: Klaus Schwarz 2015; Pascal W. FIRGES, *French Revolutionaries in the Ottoman Empire: Political Culture, Diplomacy, and the Limits of Universal Revolution, 1792–1798*. Oxford: Oxford University Press, in Vorbereitung.

² Harriet RUDOLPH, *The Material Culture of Diplomacy. The Impact of Objects on the Dynamics of Habsburg-Ottoman Negotiations at the Sublime Por-*

erlaubt ein solcher Fokus, wie Rudolph im Rahmen des Frühneuzeittages 2015 in Heidelberg ergänzte und wie besonders die Forschung Michael Talbots zeigt, wertvolle Einblicke in Organisation und Arbeitsweise diplomatischer Gesandtschaften, ihre Aufgaben und ihre Finanzierung.³ Für die Beantwortung der kulturwissenschaftlichen Fragestellungen dieser neuen Diplomatiegeschichte sind Ausgabenabrechnungen von Botschaftern und Gesandten von ganz besonderem Interesse.

Der vorliegende Band präsentiert daher eine Edition von insgesamt zehn Abrechnungen der kaiserlichen Gesandten im Osmanischen Reich Joachim von Sinzendorff (in Konstantinopel 1578–81) und Friedrich Preiner (1581–83) für den Zeitraum vom 8. März 1580 bis zum 19. August 1583, die in den *Turcica* des Haus-, Hof- und Staatsarchivs (Signatur: Staatenabteilungen, Türkei I) aufbewahrt werden. Die nachgewiesenen Ausgaben haben einen Gesamtumfang von 28.372,56 Taler (vgl. [Tabelle 1 auf S. xiv](#)). Die Serie endet mit dem Tod Friedrich Preiners aufgrund eines Sturzes von seinem Pferd am 19. August 1583. Dementsprechend wurde die letzte Abrechnung nicht vom Gesandten selbst, sondern vom damaligen Sekretär der Botschaft [Bartholomäus Pezzen](#) und Preiners Hofmeister Wolf Weiß unterschrieben.⁴

te (1530–1650), in: Gunda BARTH-SCALMANI / RUDOLPH / Christian STEPPAN (Hgg.), Politische Kommunikation zwischen Imperien. Der diplomatische Aktionsraum Südost- und Osteuropa. Innsbruck: StudienVerlag 2013, S. 211–238, hier insbesondere S. 211–215, Zitat von S. 213.

³ Michael TALBOT, *British Diplomacy in the Ottoman Empire during the Long Eighteenth Century*. Dissertation, School of Oriental and African Studies, University of London 2013. Sowohl Rudolph als auch Talbot sprachen beim Frühneuzeittag im Rahmen von Panel IVa „Entangled Objects and Hybrid Practices? The Material Culture of Transcultural Diplomacy (1500–1900)“. Siehe Tobias GRAF / Lina WEBER, CONFERENCE REPORT: Rethinking Europe in a Global Perspective, 11th Symposium of the Working Group for Early Modern History in the Association of German Historians, Heidelberg, 17–19 September 2015, in: Internetauftritt des Historischen Seminars der Universität Heidelberg, <<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegek/fruehneuzeittag/konferenzbericht.html>>, veröffentlicht am 18.11.2015.

⁴ Für Preiners Tod siehe Bertold SPULER, *Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739)*. 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 327. Al-

Eine derart umfassende Serie ist nach meiner Kenntnis der Wiener Bestände rar. Vereinzelt finden sich zwar ähnliche Verzeichnisse auch für andere Gesandte, beispielsweise **Pezzen** selbst (Botschafter 1590–92),⁵ Adam zu Herberstein (Botschafter 1608–9),⁶ Josef von Dirling (Resident 1619–1728)⁷ und den Grafen von Virmont (Großbotschafter 1719–20).⁸ In den meisten Fällen, etwa den Gesandtschaften David Ungnads (Botschafter 1573–76) und Friedrichs von Kreckwitz (Botschafter 1591–93), scheinen jedoch keine vergleichbaren Dokumente erhalten zu sein. Auch wenn es in Kreckwitz' Fall einen Hinweis auf eine Abrechnung aus dem September 1592 in den Eingangsprotokollen des Reichshofrats gibt, konnte die Abrechnung selbst bisher weder in den Reichsakten des Hofkammerarchivs, noch in den Akten des Reichshofrats lokalisiert werden.⁹ Dass vergleichbare Quellen für andere Gesandtschaften an die Hohe Pforte verschollen sind oder in einigen Fällen vielleicht nie entstanden, ist angesichts des Erkenntnispotenzials der hier edierten Ausgabenabrechnungen besonders bedauerlich.

Allerdings decken auch die vorliegenden Register den Zeitraum nicht völlig lückenlos ab. **Dokument 6, Eintrag Nr. 43** nimmt Bezug auf eine Aufstellung der Ausgaben für den Zeitraum vom 12. Juli bis 19. August 1581, welche nicht auffindbar war. Ebenso fehlt

allerdings datiert Spuler Preiners Sturz fälschlicherweise auf das Jahr 1584. Vgl. **Dokument 10** in diesem Band.

⁵ HHStA, Türkei I, Karton 66, Konvolut 1588 Juni, fol. 85^r–101^v.

⁶ Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv, Reichsakten, Karton 193, fol. 145^r–156^v und fol. 158^r–169^v; erstere Abrechnung ediert in Karl NEHRING, Adam Freiherrn zu Herbersteins Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel. Ein Beitrag zum Frieden von Zsitvatorok (1606). München: Oldenbourg 1983, S. 45–48

⁷ HHStA, Türkei I, Karton 188, Konvolut 1720 Sept.–Nov. und *sine datum*, fol. 92^r–95^v.

⁸ HHStA, Türkei I, Karton 188, Konvolut 1720 Sept.–Nov. und *sine datum*, fol. 125^r–127^v.

⁹ Ich danke Herbert Hutterer vom Finanz- und Hofkammerarchiv, Wien, sowie Ernst Petritsch vom HHStA für ihre Unterstützung bei der Suche nach den Ausgabenabrechnungen Friedrichs von Kreckwitz. Der Hinweis auf die Protokolle des Reichshofrats (HHStA, Reichshofrat, Exhibiten-Protokolle des 16. Jahrhunderts, Bd. 4, fol. 30^r) findet sich bei Manfred STAUDINGER, Eingangsprotokoll des Reichshofrates. 1592 November 7, Wien, in: *Documenta Rudolphina*, <<http://documenta.rudolphina.org/Regesten/A1592-11-07-01199.xml>>, zuletzt geändert am 9.1.2008.

Dok. Nr.	Betreff	Taler	%
1	8. März 1580–18. Januar 1581	3.197,25	11,3
2	Zahlungen an osmanische Würdenträger, 1581	1.465,85	5,2
3	Geschenke an den Sultan und osmanische Würdenträger, 1581	7.150,00	25,2
4	Zahlungen an Dragomane, 1581	1.693,32	6,0
5	17. November 1580 – 11. Juli 1581	1.316,06	4,6
6	20. August – 24. Dezember 1581	838,20	3,0
7	24. Dezember 1581 – 29. August 1582	2.573,69	9,1
8	Zahlungen an Dragomane, 1582	1.704,00	6,0
n. a. ¹⁰	Zahlungen an osmanische Würdenträger, 1582	1.467,42	5,2
9	29. August 1582 – 29. März 1583	5.806,36	20,5
10	29. März – 19. August 1583	1.160,41	4,1
Summe		28.372,56	100

Tabelle 1: Übersicht über die in den Abrechnungen nachgewiesenen Gesamtausgaben Sinzendorffs und Preiners.

die in [Dokument 8, Nr. 17](#) erwähnte Abrechnung vom August 1582 über 1.500 Taler, welche wahrscheinlich analog zu [Dokument 2](#) zur Verteilung von Geldgeschenken unter osmanischen Würdenträgern gedacht war. Zumindest enthält [Dokument 8](#) aber Angaben über die Gesamthöhe der Ausgaben aus dieser Summe, weshalb dieser Betrag in die Übersicht in [Tabelle 1](#) aufgenommen werden konnte.

Erkenntnispotenzial

Die nachfolgenden Seiten erlauben tiefe Einblicke in die alltägliche Arbeit der kaiserlichen Gesandten an der Hohen Pforte. Detailliert nachzeichnen lässt sich nicht zuletzt die Geschenkpraxis, die für

¹⁰ Diese Abrechnung wird in [Dokument 8, Nr. 17](#) erwähnt. Die Angaben dort erlauben die Rekonstruktion des Gesamtumfangs der in dieser Abrechnung nachgewiesenen Ausgaben.

die diplomatische Tätigkeit unverzichtbar war. Dabei sind es weniger die etwa im Rahmen der regelmäßigen, als Ehrengeschenke bezeichneten Tributzahlungen an den Sultan und hohe osmanische Würdenträger überbrachten Geschenke – denn diese lassen sich auch in den Akten der Hofkammer nachweisen¹¹ – sondern vielmehr die kleinen, alltäglichen Zuwendungen vor allem in Form von Geldzahlungen und Textilien, welche quasi das Öl im Getriebe der osmanischen Elite darstellten. Auch wenn christlich-europäische Kommentatoren – allen voran die Diplomaten selbst – diese häufig als Schmiergelder und somit als Zeichen der Korruption der osmanischen Gesellschaft missverstanden, waren sie unerlässlich in einem kulturellen Umfeld, welches in weitaus stärkerem Maße als das zeitgenössische christliche Europa von einer *gift economy* geprägt war, in der Schenken und Beschenktwerden Ausdruck gegenseitigen Respekts und Wertschätzung waren und in der der Anspruch von Reziprozität beim Austausch von materiellen Gütern und Gefälligkeiten eine wichtige Rolle spielte.¹²

Nicht minder wichtig sind etwa die zahlreichen Angaben zur Kommunikation zwischen den Gesandten und Wien ebenso wie mit habsburgischen Offizieren wie [Hans Rueber](#) (siehe [S. 99](#) im Personenverzeichnis), der zu dieser Zeit den Oberbefehl über die Grenztruppen in Ungarn hatte. Dabei ist besonders erhellend, mit welcher Regelmäßigkeit sich die Diplomaten der Dienste osmani-

¹¹ Vgl. RUDOLPH, *Material Culture of Diplomacy*, S. 233–235; Peter BURSCHEL, *Der Sultan und das Hündchen. Zur politischen Ökonomie des Schenkens*, in: *Historische Anthropologie* 15 (2007), H. 3, S. 408–421, hier S. 412, 415–417. Eine gute Zusammenfassung des diplomatischen Hintergrunds dieser ‚Ehrengeschenke‘ findet sich in Gustav BAYERLE (Hg.), *Ottoman Diplomacy in Hungary. Letters from the Pashas of Buda 1590–1593*. Bloomington, IN: Indiana University Press 1972, S. 3–5, 8–9.

¹² Hedda REINDL-KIEL, *Luxury, Power Strategies, and the Question of Corruption. Gifting in the Ottoman Elite (16th–18th Centuries)*, in: Yavuz KÖSE / Tobias VÖLKER (Hgg.), *Şehrâyın*. Wiesbaden: Harrassowitz 2012, S. 107–120, hier S. 118–119; REINDL-KIEL, *East Is East and West Is West, and Sometimes the Twain Did Meet. Diplomatic Gift Exchange in the Ottoman Empire*, in: Colin IMBER / Keiko KRYOTAKI / Rhoads MURPHEY (Hgg.), *Frontiers of Ottoman Studies*, 2 Bde. London: I. B. Tauris 2004, Bd. 2, S. 113–123; REINDL-KIEL, *Der Duft der Macht. Osmanen, islamische Tradition, muslimische Mächte und der Westen im Spiegel diplomatischer Geschenke*, in: *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 95 (2005), S. 195–258; TALBOT, *British Diplomacy in the Ottoman Empire*, Kapitel 4; BURSCHEL, *Der Sultan und das Hündchen*.

scher Soldaten und Offiziere bedienten, um die Korrespondenz mit Wien aufrechtzuerhalten, selbst oder gerade wenn die Hohe Pforte bemüht war, die Reisen der offiziellen Kurriere einzuschränken (siehe z. B. [Dokument 1, Nr. 31](#) sowie [Dokument 9, Nr. 9](#)). Einige solcher Details lassen sich in dieser Form kaum in den Berichten nach Wien finden. Zwar werden häufig genug spätestens seitens der Wiener Kanzlei die Routen vermerkt, welche einzelne Schreiben genommen hatten. Doch die Identität der Boten – zumal wenn es sich eben nicht um die offiziellen Kurriere handelte – ist, wenn überhaupt, meist nur aufgrund der Einträge in den Abrechnungen feststellbar.

Beinahe trivial erscheinen dagegen, die regelmäßigen Gehaltszahlungen an den *çavuş* (siehe [S. 85](#) im Glossar) und die Janitscharen, welche der kaiserlichen Botschaft als Wachen zugeteilt wurden. Doch auch hier geben die Abrechnungen Aufschluss etwa über das Verhältnis zwischen den Gesandten und diesen Funktionsträgern (vgl. z. B. [Dokument 9, Nr. 33](#) und [73](#)). Und wenn etwa die Einträge [Nr. 45](#) und [52](#) in [Dokument 7](#) zeigen, dass das Janitscharkontingent des Botschaftsgebäudes im Juli 1582 gegenüber dem Vormonat von drei auf vier Soldaten aufgestockt wurde, erlaubt dies Rückschlüsse etwa auf Veränderungen im Sicherheitsbedürfnis der kaiserlichen Gesandtschaft. Für meine eigene Forschung von besonderer Bedeutung sind die an anderer Stelle ausführlich behandelten Informationen über die Beziehungen zwischen den Botschaftern und christlich-europäischen Konvertiten im Osmanischen Reich sowie Organisation, Arbeit und Finanzierung des kaiserlichen Geheimdienstwesens in Konstantinopel.¹³ Darüber hinaus zeigen Ausgabeposten wie [Dokument 2, Nr. 13](#), der Geldzahlungen an die Hinterbliebenen eines jüdischen Dieners der Botschaft behandelt, auch das Ausmaß, in dem die Gesandten im Namen ihres Dienstherrn soziale Verantwortung für die Botschaftsdienerschaft übernahmen. Ähnliche Erwägungen mögen zusätzlich zu den unzweifelhaft vorhandenen Sprachkompetenzen auch

¹³ Tobias P. GRAF, „I Am Still Yours“. Christian-European „Renegades“ in the Ottoman Elite during the Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries. Dissertation, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 2013, Kapitel 5. Die Publikation mit dem Titel *The Sultan's Renegades* ist derzeit in Vorbereitung. Die hier genannten Themen werden dort in Kapitel 4 und 6 behandelt werden.

bei der Weiterbeschäftigung des ehemaligen Pfortendolmetschers **Murad Bey** eine Rolle gespielt haben, der noch im fortgeschrittenen Alter, wie **Dokument 9, Nr. 53** zeigt, für seine Dienste als Lehrer angehender Übersetzer der kaiserlichen Botschaft entlohnt wurde.¹⁴

Abschließende Erwähnung verdient auch die Bedeutung der Abrechnungen als Quellen für die Finanz- und Wirtschaftsgeschichte, denn anhand detaillierter Rechnungen lassen sich historische Preise vor allem für Textilien ermitteln. Auch geben die Register Auskunft über die Wechselkurse zwischen den in der Abrechnung verwendeten Währungen.

Manuskripte

Die Manuskripte dürfen als recht typische Beispiele frühneuzeitlicher Abrechnungspraxis gelten. Grundsätzlich folgen sie einer zweiseitigen Aufteilung. In der linken Spalte finden sich Datum und Beschreibung der Ausgabe. Letztere nennt in der Regel, wenn auch nicht immer namentlich, den oder die Empfänger oder Zweck der Aufwendung sowie gegebenenfalls weitere Details zur Zusammensetzung, etwa wenn Stoffe nach deren Länge abgerechnet werden (siehe z. B. **Dokument 6, Nr. 10**). Einzelne Passagen dieser Beschreibung, seltener komplette Einträge wurden chiffriert. Zum Einsatz kam hier die auch in der Korrespondenz der Gesandten verwendete, zumeist monoalphabetische Substitutinschiffre, bei der jeder Buchstabe durch ein korrespondierendes Chiffresymbol ersetzt wurde. Zusätzlich finden sich Codewörter und -symbole sowie Zahlenkombinationen, die für Ortsbezeichnungen stehen. Alle hier edierten Abrechnungen wurden ausnahmslos bereits durch die Wiener Kanzlei dechiffriert. Der entsprechende Klartext wurde dabei zwischen die Zeilen geschrieben, was einen deutlichen Hinweis darauf liefert, dass es sich hier um die Originalabrechnungen und nicht etwa um in Wien angefertigte Abschriften handelte.

Die rechte Spalte führt schließlich den Betrag auf. Angegeben wird dieser in Talern und, im Falle von Beträgen unter einem Taler, in Asper (Türkisch *akçe*), der im Osmanischen Reich gebräuchlich

¹⁴ Für weitere Informationen und Literaturhinweise zu **Murad Bey (Balas Szomlyai)**, siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

Silberwährung. Der Wechselkurs zwischen den beiden Währungen schwankte im hier behandelten Zeitraum zwischen 40 und 50 Asper für einen Taler. Dementsprechend wurde dieser von den Gesandten zumindest dann angegeben, wenn er sich innerhalb des jeweiligen Abrechnungszeitraums änderte. In diesem Fall wurde er zentriert, quasi als Überschrift für die folgenden Einträge geschrieben. Jeweils am Seitenende sowie nach dem letzten Ausgabeposten eines Registers findet sich, meist ebenfalls zentriert, eine Zwischensumme aller auf dieser Seite aufgeführten Beträge. Zum Schluss der Abrechnung erscheint nach Nennung der Gesamtsumme häufig noch getrennt angegeben eine Angabe über die in den Händen des Gesandten verbliebenen Geldmittel oder gegebenenfalls ein Hinweis auf das Defizit (vgl. [Dokument 2, Nr. 21](#); [Dokument 7, Nr. 69](#)). Den Abschluss eines jeden Registers bilden Krenzenzformel sowie Datum und darunter die eigenhändigen Unterschriften der jeweils verantwortlichen Gesandten, wobei jedoch davon auszugehen ist, dass die Abrechnungen selbst vom jeweils zuständigen Sekretär ausgefertigt und dem Gesandten dann lediglich zur Kontrolle und Unterschrift vorgelegt wurde.

Transkription

Die hier vorgenommene Transkription der Dokumente orientiert sich an den Richtlinien der Archivschule Marburg in der Fassung vom 26. April 2009.¹⁵ Bei der Präsentation soll der Inhalt der Dokumente im Vordergrund stehen, weshalb von der zeilengenauen Übertragung abgesehen und der textkritische Apparat auf ein Minimum beschränkt wurde. Eine wichtige Ausnahme hiervon bildet die Kenntlichmachung von Passagen, die im Original chiffriert sind. Der bereits in der Wiener Kanzlei zwischen die Zeilen geschriebene Klartext wird hier übernommen und durch Einschluss in spitze Klammern (<>) gekennzeichnet.

Wo Abkürzungen, Teile davon oder an diese angehängte Suffixe im Dokument hochgestellt erscheinen, sieht die Transkription aus Gründen der besseren Lesbarkeit von der Hochstellung ab. Ordnungszahlen werden dem modernen Sprachgebrauch folgend

¹⁵ Siehe http://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsaeetze_fuer_die_Textbearbeitung_2009.pdf.

durch nachfolgenden Punkt gekennzeichnet. Sofern die Kennzeichnung im Manuskript durch die (häufig hochgestellte) Ergänzung *-ten* oder *-isten* erfolgt, wurde diese stillschweigend in die punktierte Schreibweise umgewandelt.

Grundsätzlich bemüht sich diese Edition, dem Layout der Manuskripte zu folgen, erhebt aber nicht den Anspruch eines Quasifaksimile. Wichtigste Abweichung aus Gründen der Benutzbarkeit ist die registerweise Nummerierung der Ausgabeposten, um präzise und inhaltlich sinnvolle Verweise zu ermöglichen. Zur leichteren Nachvollziehbarkeit wurden zudem die Zwischensummen rechtsbündig statt zentriert gesetzt, da diese Anordnung eher der heute üblichen Konvention entspricht. Dem Beispiel von Dokument 1 folgend wurden darüber hinaus Zwischenüberschriften für den jeweiligen Abrechnungsmonat ergänzt; gleiches gilt für Wechselkurse zwischen Asper und Taler, sofern diese nicht ohnehin explizit angegeben wurden. Diese sind, wie im übrigen alle vom Herausgeber vorgenommenen Ergänzungen mit Ausnahme der Eintragsnummern, in eckige Klammern gesetzt. In der PDF-Datei dieser Edition erscheinen solch strukturierenden Elemente zudem im Lesezeichenbaum (von einigen Programmen auch als Inhaltsverzeichnis bezeichnet), um die Navigation im Dokument und insbesondere das Auffinden zitierter Einträge zu erleichtern. Für Verweise auf einzelne Ausgabenposten wird daher ausdrücklich empfohlen, statt einer Seitenangabe Dokument- und Eintragsnummer (z. B. in der Form „Dok. 6, Nr. 19“ oder, wie im Register, „6:19“) zu verwenden. Ganz allgemein macht die elektronische Fassung dieses Bandes ausgiebigen Gebrauch von Hyperlinks, um die Nutzbarkeit am Bildschirm zu erhöhen.

Die Transkription gibt Beträge, bei denen es sich nicht um volle Talerbeträge handelt, zusätzlich als Talerbeträge in Dezimalschreibweise an, um quantitative Analysen und Vergleiche über die einzelnen Abrechnungen hinweg zu erleichtern. Die Umrechnung erfolgte dabei auf Grundlage des jeweils gültigen Wechselkurses. Dieses Verfahren fand auch bei der Erstellung von [Tabelle 1](#) (S. xiv) Anwendung.

Bei der Erstellung des Anmerkungsapparats galt das besondere Augenmerk der Identifizierung historischer Akteure sowie osmanischer Fachtermini, insbesondere für die Bezeichnung von Äm-

tern. Wann immer möglich nennen die entsprechenden Fußnoten auch den jeweiligen Amtsinhaber, ein Unternehmen, das sich aufgrund des Mangels zuverlässiger biographischer Nachschlagewerke für das Osmanische Reich mitunter durchaus schwierig gestaltete.¹⁶ Christlich-europäische Akteure dagegen sind meist in Ralf C. Müllers umfangreicher *Prosopographie* verzeichnet.¹⁷ Ergänzt wird die Transkription zudem durch ein Glossar sowie ein Verzeichnis der wichtigsten genannten Personen, auf welche in den Fußnoten verwiesen wird. In der elektronischen Fassung dieser Edition dienen Namen und osmanische Begriffe zudem selbst als Links zu den zugehörigen Einträgen. Ein Register, welches einen personen- und themenbezogenen Zugang zu den Quellentexten bietet, rundet den Band ab.

Daten und Kalender

Es seien noch einige Bemerkungen zur Datierung erlaubt. Im Februar 1582 verkündete Papst Gregor XIII. die nach ihm benannte Kalenderreform, die im Kirchenstaat und einigen weiteren katholischen Territorien im Oktober desselben Jahres in Kraft trat. Einen schlüssigen Hinweis darauf, wann die kaiserlichen Gesandten den Kalenderwechsel vollzogen, bietet die Korrespondenz Friedrich Preiners und Bartholomäus Pezzens, der nach Preiners Tod bis zum Eintreffen des neuen Gesandten Paul von Eytzing (im Osmanischen Reich 1583–87) die Amtsgeschäfte in Konstantinopel führ-

¹⁶ Ein entsprechendes Nachschlagewerk oder eine elektronische Datenbank bleiben trotz der Vorarbeiten der am Lehrstuhl von Christoph Herzog an der Universität Bamberg eingerichteten Wikis „Ottoman Biographies“ (<https://wiki.rz.uni-bamberg.de/turkologie/index.php/Main_Page>) gerade für die Vormoderne ein Desideratum. Publikationen wie İsmail Hâmi DANIŞMENDS *Osmanlı Devlet Erkânı* (Istanbul: Türkiye Yayınevi 1971) umfassen nur die höchsten Ämter der osmanischen Verwaltung und sind zudem für Europahistoriker ohne Türkischkenntnisse kaum zugänglich.

¹⁷ MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006. Siehe ebenfalls MÜLLER, *Franken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten*. Leipzig: Eudora 2005.

te, unglücklicherweise nicht.¹⁸ Sofern bei der Datierung überhaupt ein Kalender erwähnt wird, heißt es, wie beispielsweise in einem Bericht Preiners nach Wien vom Januar 1583, „der alten raittung nach“.¹⁹ Die Verwendung des „reformierten calendar[s]“ wird hingegen erst in einem Schreiben Eytzings vom 18. Oktober 1583 explizit erwähnt.²⁰

Die Kalenderfrage ist nicht zuletzt im Zusammenhang der hohen islamischen Feste relevant. Denn es war Usus, dass die Gesandten unter ihren muslimischen Mitarbeitern wie der Janitscharenwache und osmanischen Würdenträgern anlässlich des Fests des Fastenbrechens (*Ramazan bayramı*, häufig auch *şeker bayramı*, Zuckerfest, genannt) sowie des Opferfestes (*kurban bayramı*) Geschenke verteilten. Während die Daten dieser Feiertage im muslimischen Kalender fixiert sind, sind sie aufgrund der Diskrepanz zwischen Mond- und Sonnenkalender in der christlichen Zeitrechnung variabel. [Eintrag Nr. 36 in Dokument 9](#), der die Verteilung von Geschenken anlässlich des islamischen Opferfestes (türk. *kurban bayramı*) behandelt, mag ein Indiz dafür sein, dass in den hier edierten Ausgabenverzeichnissen weiterhin der julianische Kalender zur Anwendung kam. Zumindest fiel der Beginn des Opferfestes in diesem Jahr (990 AH) auf den 26. Dezember 1582 nach dem julianischen Kalender. Auf dieses Datum ist auch der entsprechende Verzeichniseintrag datiert. Dies allein ist jedoch kein hinreichender Beleg für die Beibehaltung des alten Kalenders, da es nicht unüblich war, mit der Verteilung von *bayram*-Geschenken teilweise bereits einige Wochen vor Beginn der Feierlichkeiten zu beginnen (siehe z. B. [Dokument 6, Nr. 10](#)).

In jedem Fall ist bei der Identifizierung der hohen islamischen Feiertage einige Vorsicht geboten. In den vorliegenden Quellentexten werden diese nämlich lediglich als „großer“ (*büyük*) und „kleiner“ (*küçük*) *bayram* bezeichnet. Zwar sind diese Bezeichnungen auch heute unter Muslimen gebräuchlich. Doch die Verwendung

¹⁸ Für Eytzings Dienstzeiten siehe Bart SEVERI, List of Imperial Diplomats in the Ottoman Empire (1520–1608), <https://www.academia.edu/14449448/List_of_Imperial_Diplomats_in_the_Ottoman_Empire_1520-1608_>.

¹⁹ Preiner an Rudolf II., 3./13. Jan. 1583, HHStA, Türkei I, Karton 48, Konvolut 1583 Jan.–Feb., fol. 2^r–^v und 7^r–9^v, hier fol. 9^v.

²⁰ HHStA, Türkei I, Karton 49, Konvolut 1583 Sept.–Okt., fol. 176^r–179^v, hier fol. 179^r.

durch die kaiserlichen Gesandten – wie im übrigen auch die diplomatischen Repräsentanten anderer christlich-europäischer Staaten zu dieser Zeit – entspricht nicht dem heute üblichen Sinn, der sich an der religiösen Bedeutung orientiert, sondern an der zeitgenössischen Umgangssprache, die Bezug auf emotionale Bedeutung sowie Dauer der Feierlichkeiten nahm.²¹ Dementsprechend meint „großes“ *bayram* hier *Ramazan bayramı*, während mit dem „kleinen“ *bayram* das Opferfest (*kurban bayramı*) bezeichnet wird. Um Missverständnisse zu vermeiden, verwenden Anmerkungsapparat und Register die eindeutigen türkischen Bezeichnungen. Außerdem identifizieren die Anmerkungen das in den Quellen jeweils gemeinte Fest auch anhand des Datums des ersten Festtages im islamischen sowie dem christlichen Kalender. Bei Daten des islamischen Kalenders, die in die kalendarische Übergangszeit nach dem 5./15. Oktober 1582 fallen, werden sowohl das Datum nach alter sowie nach neuer Zeitrechnung durch einen Schrägstrich getrennt angegeben. Die Bestimmung und Umrechnung dieser Daten erfolgte auf Grundlage der von Nachum Dershowitz und Edward M. Reingold erarbeiteten Algorithmen.²²

Danksagung

Das Grundgerüst der vorliegenden Edition entstand während der Forschungen zu meiner Dissertation über christlich-europäische Konvertiten zum Islam, sogenannte Renegaten, in der osmanischen Elite im ausgehenden 16. und frühen 17. Jahrhundert. Im Rahmen eines aus diesen Vorforschungen erwachsenen Projekts zum Themenkomplex von Wissen und politischer Entscheidungsfindung im Kontext des österreichisch-habsburgischen Geheimdienstwesens in der Frühen Neuzeit wurde die ursprüngliche Transkription umfassend überarbeitet und um den Anmerkungsapparat sowie das Register ergänzt. Ermöglicht wurde diese Arbeit während der Promotion durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes und den Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg sowie seither durch die

²¹ Für diese Information danke ich ganz herzlich Hedda Reindl-Kiel und Michael Talbot.

²² *Calendrical Calculations*. Cambridge: Cambridge University Press ³2008.

großzügige finanzielle Unterstützung zunächst des „Field of Focus 3: Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten“ der Universität Heidelberg und, seit März 2015, der Fritz Thyssen Stiftung. Für diese Unterstützung und das Vertrauen in meine Forschung danke ich den genannten Institutionen ganz herzlich.

Bedanken möchte ich mich abschließend auch bei den Mitarbeitern des Österreichischen Staatsarchivs, insbesondere Ernst Petritsch im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, und der Universitätsbibliothek Heidelberg sowie den entsprechenden Institutsbibliotheken. Maria Effinger, Anja Konopka und Frank Krabbes danke ich zudem für die redaktionelle, technische und gestalterische Unterstützung bei der Fertigstellung dieser Publikation. In fachlichen Fragen standen mir meine geschätzten Kollegen Hedda Reindl-Kiel (Bonn), Gülay Tulasoğlu (Ankara), Joshua White (Charlottesville, VA), Michael Talbot (London), Stefan Ihrig (Jerusalem), Pascal Firges (Paris), Susan Richter (Heidelberg), Thomas Maissen (Paris), Felix Konrad (Basel) und Christian Roth (Stuttgart) zur Seite. Ihnen allen danke ich für ihren Rat und ihre Hilfe. Für sämtliche Fehler trage ich selbstverständlich die alleinige Verantwortung. Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern Barbara und Bruno Graf, meinen Kindern Selena und Malik sowie Gauri Parasher (Heidelberg) für ihre große Geduld und ihre Unterstützung.

Dokument 1

8. März 1580–18. Januar 1581
(Joachim von Sinzendorff)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 43, Konvolut 1581 Januar–Februar, fol. 73^r–79^v.

[fol. 73^r] Mein Joachimen von Sintzendorff und römisch kayserlicher majestätt und reichshofrath unnd *oratoris* an der *Ottomannischen* Porten zu Constantinopl ausgab unnd darlage vom 8. tag marty des 1580. jars in höchstermelter kayserlicher majestät ambtsnotturfften bey so vilfeltigen gefährlichen *mutationibus* unnd zuestennenden ausgegeben wie volgt.

[1 Taler = 40 Asper]¹

Martius des [15]80. jars.

1. Als *Cassamuir* von Prespur² hieher khomen, mit falschem fürgeben, ir fürstliche durchlaucht³

¹ Dieser Wechselkurs ergibt sich übereinstimmend aus den Zwischensummen auf fol. 75^r (S. 6–7), 76^v (S. 9–10) und 77^v (S. 12–13).

² Bratislava in der heutigen Slowakei.

³ Dieser Hinweis ist mehrdeutig. Es könnte sich sowohl um *Erzherzog Ernst* (siehe S. 91–92 im Personenverzeichnis) als auch seinen Onkel Karl II. handeln, der als Landesherr von Innerösterreich zu dieser Zeit für die habsburgisch-osmanische Grenze in Kroatien und Slawonien zuständig war. Ernst übernahm nach Karls Tod 1590 diese Verantwortung statthalterisch für dessen Sohn Ferdinand. Siehe zusätzlich zu der im biographischen Artikel zu *Erzherzog Ernst* genannten Literatur Georg HEILINGSETZER, Karl. II., Erzherzog von Innerösterreich, in: Brigitte HAMANN (Hg.), *Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon*. München: Piper 1988, S. 203–206, hier insbes. S. 205; Berthold STUTTER, Karl II., in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 11 (1977),

2 – Dokument 1

sonnderbaren khriegsanordnungen den beglerbeg auß Grecien⁴, wie baldt hernach beschehen, vonhinnen zu erheben, ir kayserlichen majestät damals durch Ofen⁵ geschriben, ainem **zau-schen**⁶, so die brieff *dirigiert*, geschenkht 25 taller

2. Dazumal wider *per* Ofen irer kayserlichen majestät in solchen sorglichen fällen schreiben zuegeschikht, dem, so sy gefüert, 20 taller
3. Dem großen hungern sein quartal 50 taller
4. Ainer gehaimen person wegen hochstwichtiger hungerischen *communication*, die Peter currier hinaus gefüert, welcher die kayserliche majestät selbs in dero gnedigisten *resolution* vom 14. *decembris* [15]79 aus Praga bis zu 200 taler zuverehren mir anbevolhen,

Latus 120 taller⁷

[fol. 73^v] aber mit vil ainem wenigern und hundert ducaten allain sambt angehengter vertröstung vernerer zuekhünfftiger irer kayserlichen majestät *remuneration* irer majestät zum besten und ersparung mehrers uncostens *contentiert* 150 taler

Aprilis.

5. Den janitschärn ir monat besoldung⁸ 4 taler 20 aspern
[4,50 Taler]

S. 240–241, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118560069.html>>; Winfried SCHULZE, Landesdefension und Staatsbildung. Studien zum Kriegswesen des innerösterreichischen Territorialstaates (1564–1619). Wien: Böhlau 1973, S. 39–40, 53–54, 56–77, 90, 97.

⁴ Generalgouverneur von Rumelien, den Balkanprovinzen des Osmanischen Reiches.

⁵ Buda.

⁶ *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

⁷ Diese Zwischensumme ist rechnerisch falsch. Die auf dieser Seite aufgeführten Beträge der Einzelposten ergeben eine Summe von 95 Talern.

⁸ Diese Janitscharen waren der kaiserlichen Botschaft als Wachen zugeteilt.

6. Dem **Penckner**⁹ sein quartal 26 taler
7. Den 7. ire majestät durch Ofen gehorsamist be-
richtet, dem so die schreiben geführt, 20 taler
8. Meinem haustschausen¹⁰ seine 2 khlaider zu den
ostern des [15]80. [Jahres] von atlas, gebrechig. . . . 60 taler
9. Als **Sinan Bascha**¹¹ nach Persia verschikht, under
seinen leuthen zween unterschiedliche gehaime
leuth bestellt, die mir je zu weilen was zu *commu-
niciren* versprochen. Jedem zum abzug mehrers
vleis halb schenkhen laßen, bis ich proben sehe
und empfahe, 25 taler 50 taler
10. Demnach auf ableiben des obristen bascha *Ach-
math*¹², der **obrist sulthanisch canzler**¹³ abge-
setzt, dem neuen¹⁴, daran vil gelegen in ire ma-
jestät fertigung bei der canzlei, verehren lassen
2 seidne khlaider, haben khosst. 62 taler

Latus 372 taller 20 asper
[372,50 Taler]

⁹ **Markus Penckner**, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

¹⁰ Gemeint ist der *çavuş*, welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

¹¹ **Koca Sinan Paşa**, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

¹² Semiz Ahmed Paşa, Großwesir des Osmanischen Reiches von 1579 bis zu seinem Tod am 28.4.1580. Siehe İsmail Hâmi DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*. Istanbul: Türkiye Yayınevi 1971, S. 19–20.

¹³ *Reis ül-küttab*, siehe S. 86–87 im Glossar. Dass sich diese Bezeichnung hier nicht auf den *nişancı* (siehe S. 86 im Glossar) bezieht, ergibt sich aus **Dokument 1, Nr. 62**. Vgl. auch Christine WOODHEAD, *After Celalzade. The Ottoman nişancı c. 1560–1700*, in: Andreas CHRISTMANN / Robert GLEAVE (Hgg.), *Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber*. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311, hier S. 296, Anm. 4. Amtsinhaber zu diesem Zeitpunkt war **Abdülmuhyi Çelebi** (S. 89 im Personenverzeichnis). Siehe WOODHEAD, *Scribal Chaos? Observations on the Post of re'isülküttab in the Late Sixteenth Century*, in: Eugenia KERMELE / Oktay ÖZEL (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172, hier S. 161–162, 171.

¹⁴ Entweder Okçuzade Mehmed Çelebi oder Hamza Çelebi. Siehe WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 160–161, 162–164, 171. Selbst osmanische Quellen erlauben keine Klarheit darüber, welcher der beiden Männer zu diesem Zeitpunkt in das Amt des *reis ül-küttab* befördert wurde.

11. [fol. 74^r] Mehr den 25. ainer vertrauten person, die mit dem beglerbeg aus Grecien vonhinnen abgezogen und mich ires vernern feindtlichen uberzugs zum fal jeder frist zu erinnern zuge-sagt, bestellt, verehren laßen 28 taler

Maius.

12. Den janitscharn ir gewondlich monatgeldt . . . 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
13. Den 7. bei des *Taranowski*¹⁵ diener irer majestät geschriben, trinkhgelt geschenkht 12 taler
14. Mehr deßelben tags in den wichtigen fürlauf-fenheiten irer majestät durch Ofen geschriben. Dem, so es gefüert, verehrt 25 taler
15. Den 17. bey *Mustaffa Bassa*¹⁶, angehenden obri-sten *vesier*, *audienz* gehabt. Den *kapitschi*¹⁷ ge-ben lassen 3 taler
16. Mehr den 21. ainem *zauschen* von Ofen, so mich besuecht, damit er die warhait bekhennen soll vor dem *sultan*, dem er fürgestellt worden, wie es mit dem *Weiz Bassa*¹⁸ bei Schambokh¹⁹ zuegan-gen, zu erhaltung beßers irer majestät glimpfens verehrt 30 taler

¹⁵ Andrzej Taranowski war zwischen 1569 und 1579 mehrfach Gesandter der polnischen Krone an die Hohe Pforte. Die kaiserlichen Gesandten und er standen insbesondere während Karl Ryms Aufenthalt in Istanbul in engem Austausch. Siehe Ralf C. MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 9. S. 143–151; Almut BUES, *Die habsburgische Kandidatur für den polnischen Thron während des Ersten Interregnums in Polen 1572/73*. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1984, S. 149.

¹⁶ *Lala Mustafa Paşa*, siehe S. 97 im Personenverzeichnis.

¹⁷ *Kapuci*, siehe S. 85 im Glossar.

¹⁸ *Kara Üveys Paşa* (siehe S. 101 im Personenverzeichnis), zu dieser Zeit *beylerbeyi* von Buda.

¹⁹ Schambeck in Ungarn (ungar. Zsámbék).

17. Mehr den 22., als ich *audiencz* gehabt, den *kapi-tschi* geben laßen 3 taler
18. Den 23. irer kayserlichen majestät wider durch Ofen geschriben. Dem, so es gefüert, 25 taler
19. Dem *Doctor Salomon*²⁰ seine zway seidne ordinarium sommerkhlaider, jedes per 30 taler. 60 taler

Latus 190 taler 20 asper
[190,50 Taler]

20. [fol. 74^v] Mehr den 26. irer majestät durch Ofen geschriben, als das türkhisch geschrey wegen Hatwan²¹ ausbrochen. Dem, so es gefüert, 18 taler
21. Item bei *Zeity Ferenz*, des *Herrn Ruebers*²² hieher geschikhten diener, irer majestät ain wichtige *expedition* zuegeschikht. Ime trinkhgelt geben 10 taler
22. Demnach herr obrister zu Rab²³ *Weresch Balas* zu mir herein gefertigt, ine den 23. mit ainer wichtigen *expedition* an ir kayserliche majestät wider abraisen. Ime zu seiner underhaltung und zehringung geben lassen 60 taler

Junius.

23. Den janitschärn ir monatlich gelt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
24. Den 8. als das *generalaufbott* gegen ir kayserliche majestät ergangen und *Siaus Bascha*²⁴ aufgebotten, ir durchlaucht *Erzherzog Ernsten*²⁵ durch Ofen eilendist bericht. Dem, so es *dirigiert*, 26 taler

²⁰ *Salomon Aschkenasi*, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

²¹ Hatvan in Ungarn.

²² *Hans Rueber zu Pixendorf und Grafenwerdt*, siehe S. 99 im Personenverzeichnis.

²³ Raab (ungar. Győr).

²⁴ *Kanijeli Siyavuş Paşa*, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

²⁵ Siehe S. 91–92 im Personenverzeichnis.

25. Den 9. abermals ir majestät und **fürstlichen durchlaucht** durch Ofen brief durchgebracht. Dem, so es *dirigiert* und geführt, 25 taler
26. Den 10. bei dem *Mustaffa Bassa* audienz gehabt, den **kapitschi** geben 3 taler

Latus 146 taler 20 aspern
[146,50 Taler]

27. [fol. 75^r] In solchen gefährlichen aufbottssachen den hauszauschen bey dem *Mustaffa Bassa* nuzlich gegen abstellung dieser feindtlichen anordnung gebraucht. Ime ain khlaidt von tobín geschenkht 18 taler 20 asper
[18,50 Taler]

28. Dem *Aly Beg dragoman*²⁶, der sich auch dazumal wol bemüehet und gebrauchen laßen, welcher an mich 50 ducaten zulehen begert. Dieselben von ir majestät wegen verehrt, weilen vorige türkische *dragomannen* sonst des jars über, das ime *Aly Begen* gar wol bewisst, vil ain mehrers und allain tausent taler an gelt und khlaidern gehabt, als er noch hat 75 taler

29. Mehr des *Mustaffa Bassæ capitschilar tihai*²⁷ in wichtigen gefährlichen sachen, ir kayserlichen majestät gnedigist wol bewüst und hinaus khommen, umb nuzer dienst bei dem **bascha** wegen ain khlaidt von gemainem gulden stuck verehrt, so khosst 67 taler 20 asper
[67,50 Taler]

30. Als zeitung khommen, daß *Palotta*²⁸ eingenommen, ainer gehaimen person, die mir den grundt

²⁶ Ali Bey (Melchior von Tierberg), siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

²⁷ *Kapuciler kahyasi*, siehe S. 86 im Glossar.

²⁸ Palota in Ungarn, heute Várpalota.

- erfahren mit vleissigem nachforschen bei dem
*zausch bascha*²⁹, geschenkht 22 taler
31. Den 14. *juny* ainen aigenen mann, *Mihal Diak*³⁰,
 in gehaimb zu irer kayserlichen majestät mehrer
 gewishait halb mit wichtigster *expedition*
Latus 183 taller
- [fol. 75^v] auff offters abgeschlagne currier von
 der Porten gefertigt. Zur ausrüstung, röber-
 khauffung und zerung zuestellen lassen 70 taler
32. Des neuerwelten *Aly Bassa* zu Ofen³¹ *agenten* al-
 hir zu antritt seines diensts verehren lassen ain
 seiden khlaidt von atlaß 30 taler 20 asper
[30,50 Taler]
33. Den 21. bey *Mustaffa Bassa* *audienz* gehabt, den
kapitschij 3 taler
34. Dem Frünger, so den 22. per posta vom kayser-
 lichen hof hergelangt, für sein postkhlaidt 25 taler
35. Den 25. irer kayserlichen majestät wider durch
 Ofen gehorsamist berichtet, für die gefärllich
briefsdirection 25 taler
36. Ainer geheimen person, die mich des begler-
 begs aus Grecien abzug von Soffia nach *Nissa*³²
 hinauswerts gegen irer majestät von *Soffia* hie-
 herwärts berichtet, geschenkht 30 taler

²⁹ *Çavuş başı*, siehe S. 85 im Glossar.

³⁰ Deák Mihály. Wahrscheinlich identisch mit dem bei Ralf C. MÜLLER, Fran-
 ken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem
 lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der
 Grundlage von Reiseberichten. Leipzig: Eudora 2005, S. 417–418 und MÜLLER,
 Prosopographie, Bd. 2, S. 224–225 erwähnten Mann, der bereits mit der Ge-
 sandtschaft David Ungnads nach Istanbul gereist war, um seinen Cousin frei-
 zukaufen. Müller geht davon aus, dass Deák Mihály vor Januar 1580 zum Islam
 konvertiert war.

³¹ *Kalaylıkoz Ali Paşa*, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

³² Niš im heutigen Serbien.

37. Ainer gehaimen person, die in *removierung* des
Weyz Bascha von Ofen³³ guete *officia practiert*,
an orten es von nötten gewest, verehrt 50 taler

Latus 233 taler 20 aspern
[233,50 Taler]

[fol. 76^r] *Julius*.

38. Als mir mein zu irer majestät gefertigter ge-
haimer mann mit brief und allem aufgefangen,
zweyen gehaimen personen, so ich zu etwas
undertrukung bei dem grimmigen *Mustaffa*
Bassa solches gefärlichen briefshanndl, irer ma-
jestät gnedigist und dero *vicekanzler*³⁴ wol be-
wüsst, nuzlich gebraucht, deswegen verehrt 100 taler
39. Dem khlainen hungern sein quartal 25 taler
40. Den drey jänitscharn ir monatsoldt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
41. Den 6. july Hansen Fernberger³⁵ und *Philippen*
*Haniwald*³⁶ zu irer kayserlichen majestät currier
geschikht. In abschlag ires curriergelds geben 160 taler
42. Item *tschaussen*³⁷, so mitgeritten, 20 taler
43. Umb gulden stuckh, darein irer majestät brief
ann *bascha*³⁸ geschlossen, 2 taler

³³ Kara Üveys Paşa (siehe S. 101 im Personenverzeichnis). Vgl. Eintrag Nr. 32 in diesem Dokument.

³⁴ Sigmund Vieheuser, Reichsvizekanzler von 1577 bis 1587. Siehe Manfred STAUDINGER (Hg.), Dr. Sigmund Vieheuser zu Lauterbach, in: *Documenta Rudolphina*, <http://documenta.rudolphina.org/Namen/Vieheuser_Sigmund.xml>, zuletzt geändert am 22.11.2012.

³⁵ Hans bzw. Johannes Fernberger. Siehe MÜLLER, Prosopographie, Bd. 2, S. 379–380.

³⁶ Philip Hanniwaldt von Eckersdorf, siehe S. 94 im Personenverzeichnis.

³⁷ Çavuş, siehe S. 85 im Glossar.

³⁸ Großwesir Lala Mustafa Paşa, siehe S. 97 im Personenverzeichnis.

44. Ainem gehaimen mann, der wegen *Krazna Hor-ka*³⁹ statlich *communicationes* irer kayserlichen majestät bey diesen curriern zuegeschikht, unnd sonst etlichmal gethan, so herrn *vicecanzler*⁴⁰ wol bewüsst, verehrt 30 taler
45. Den 16. bei dem *Mustaffa Bassa* audienz gehabt, den *kapitschij* geben lassen 3 taler
- Latus* 344 taler 20 asper
[344,50 Taler]
46. [fol. 76^v] Ainem, so mir von Ragus⁴¹ hieher mit ir majestät briefs*direction* guete dienst erzaigt, 30 taler
47. Dem *Penckhner* sein quartal 26 taler
48. Den 26., als des weyda aus der *Moldau*⁴² schreiben an die kayserliche majestät aufgefangen und hieher an die Porten geschikht, zu stillung desselben handls, herrn *vicecanzler*⁴³ wol bewüsst, zwayen gehaimen personen deswegen verehrt. 65 taler

Augustus.

49. Den janitschärn ir monatgelt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
50. Den 9. dis irer majestät durch Ofen geschriben, dem *zauschen*, so es gefüert 20 taler
51. Dem großen hungern sein *deputat* 50 taler

³⁹ Festung Krásna Hôrka in der heutigen Slowakei.

⁴⁰ Sigmund Vieheuser. Siehe S. 8, Anm. 34.

⁴¹ Ragusa, das heutige Dubrovnik in Kroatien.

⁴² Woiwode der Moldau. Gemeint ist Iancu Sasul (reg. 1579–1582). Siehe Grigore Ureche, *Chronique de Moldavie depuis le milieu du XIVe siècle jusqu'à l'an 1594*, übers. und hg. von Émile Picot, Paris: E. Leroux 1878–1886, S. 534–547; Noel MALCOLM, *Agents of Empire. Knights, Corsairs, Jesuits and Spies in the Sixteenth-Century Mediterranean World*. London: Allen Lane 2015, S. 276, 330–331, 333.

⁴³ Sigmund Vieheuser. Siehe S. 8, Anm. 34.

52. Wegen etlicher persianischen *communicationen* von gehaimb bestelten personen aus dem leger gethan, irer majestät gnedigist bewüst, geschenckht 15 taler

September.

53. Den jantischarn ir monatsold 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
54. Den 16. bei dem *Siaus Bassa*⁴⁴ nach ableiben des obristen vesiers *Mustaffa Bassa* audienz gehabt, den *kapitschi* 3 taler
55. Nach absterben *Mustaffa Bassæ* ain neuer *sultanischer canzler*⁴⁵ erwehlet, zu genaigter erziehung seiner person, daran in fertigung der currier und sonst vil gelegen, zway seiden khlaider verehrt, khosten 52 taler 20 asper
[52,50 Taler]
Latus 270 taler 20 asper
[270,50 Taler]
56. [fol. 77^r] Dem khlainen hungern umb sehr nuzer *communication* willen, ir kayserlichen majestät underthenigist hinnauß khommen, 15 taler
57. Den 23. ainem, so durch Ofen schreiben an die kayserliche majestät und *fürstliche durchlaucht*⁴⁶ gefüert 20 taler
58. Den 27. dis irer majestät durch Ofen geschriben, dem *zausch* so es *dirigiert* 15 taler
59. Dem *Penckhner* sein quartal 26 taler

⁴⁴ *Kanjeli Siyavuş Paşa* war zu dieser Zeit Wesir und *kaymakam* (siehe S. 86 im Glossar), Stellvertreter des Großwesirs. Vgl. WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 162.

⁴⁵ *Priştineli Derviş Çelebi*. Sein Vorgänger *Hamza Çelebi* (S. 93–94 im Personenverzeichnis) war zum *nişancı* (S. 86 im Glossar) befördert worden. Siehe Nr. 62 in diesem Dokument; WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 164.

⁴⁶ Analog zu Eintrag Nr. 25 ist hier höchstwahrscheinlich *Erzherzog Ernst* gemeint.

60. Ainem gehaimen mann wegen persischer zeitung *communication* geschenckht 10 taler
61. Des jezigen *bascha ambtsverwalters*⁴⁷ *kapitschi*, damit er die *dragomannen* jederzeit gerne fürder oder für laße, geschenckht 15 taler
62. Als *sultanus* den *nissansi bassa*⁴⁸ *Mehmet*⁴⁹ zum vesier gemacht, ist der gewest *obrist canzler*⁵⁰ *nissansi* worden und wider ain anderer *canzler*⁵¹ erwehlet, dem ich ain khlaidt von tebin und aines von atlas schenkhen lassen 43 taler

October.

63. Den janitschärn ir monatliche besoldung 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
64. Dem hauszauschen für sein winterholz geben 15 taler
65. Dem alten juden sein holzgeldt und winterkhlaidt 39 taler
66. Den 14. ainem, so schreiben an die kayserliche majestät durch Ofen mitgenommen 15 taler

Latus 220 taler 20 asper⁵²
[220,50 Taler]

⁴⁷ *Kaymakam*, siehe S. 86 im Glossar. Gemeint ist *Kanijeli Siyavuş Paşa*. Vgl. Anm. 44.

⁴⁸ *Nişancı*, siehe S. 86 im Glossar.

⁴⁹ *Boyalı Mehmed Paşa* (S. 95–96 im Personenverzeichnis). Siehe DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*, S. 324; WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 162.

⁵⁰ *Reis ül-küttab*, siehe S. 86–87 im Glossar. Gemeint ist *Hamza Çelebi*, siehe S. 93–94 im Personenverzeichnis.

⁵¹ Dem Eintrag nach zu urteilen, handelt es sich hier um *Priştineli Derviş Çelebi* (vgl. Eintrag Nr. 55), der jedoch bereits nach kurzer Zeit wieder des Amtes enthoben und durch *Abdülmuhyi Çelebi* (S. 89 im Personenverzeichnis) ersetzt wurde. Siehe WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 161, 162, 164, 171.

⁵² Diese Summe ist rechnerisch falsch. Die auf dieser Seite aufgeführten Posten ergeben einen Betrag von 217 Talern und 20 Aspern (217,50 Taler).

67. [fol. 77^v] Zwayen *kapitschy baschen*⁵³ und dem *kapitschij tyhaya*⁵⁴, so bey jezigem *bascha*⁵⁵ in großem ansehen, ir majestät handlung gewogen zumachen bey dem *bascha*, daran nit wenig gelegen, verehrt jedem ain khlaidt per 27 taler 81 taler
68. Den 24. ainem, so durch Ofen schreiben an die kayserliche majestät durchbracht, 18 taler

November.

69. Den jänitscharn ir monatsoldt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
70. Zum großen türkhischen bayren⁵⁶ under des *sultani officier* ausgetailt 45 taler
71. Dem haußtschauen seine zway gewondliche khlaider von tuch per 56 taler
72. Den dreyen jänitscharn ir gebreuchige khlaider darzue 60 taler
73. Dem *Penckhner* sein gebürlich winterkhlaidt, dismals mit ainem par elln zu ainem großen par hosen gepeßert, per 27 taler
74. Dem khlainen hungern sein gewontlich *deputat* 25 taler
75. Den 12. ainem, so schreiben die kayserliche majestät durch Ofen mitgenomben, 15 taler
76. Dem *Aly Beg dragoman*⁵⁷ zu seinem großen *bayram*⁵⁸ auch ein seiden khlaidt per 30 taler

⁵³ *Kapuci başı*, siehe S. 85 im Glossar.

⁵⁴ *Kapuciler kahyası*. Für eine ausführliche Erläuterung siehe S. 86 im Glossar. In diesem speziellen Fall sind wahrscheinlich die Stellvertreter der erwähnten *kapuci başları* gemeint.

⁵⁵ Der neue Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

⁵⁶ *Bayram*. Der Datierung des Eintrags nach zu folgen (zwischen dem 1. und 11. November 1580, also dem 23. Ramadan und 3. Şawwāl 988 AH) ist *Ramazan bayramı* gemeint, welches am 9. November 1580 (1. Şawwāl 988 AH) begann.

⁵⁷ *Ali Bey (Melchior von Tierberg)*, siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

⁵⁸ *Ramazan bayramı*, siehe *Anm.* 56.

December.

77. Den janitschärn ir monatsoldt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]
78. Den 19. bei dem *Siaus Bassa* audienz gehabt, den
kapitschy 3 taler
Latus 369 taler
79. [fol. 78^r] Mehr den 23. als ich wider *audienz* ge-
habt 3 taler
80. Dem Fernberger und *Haniwaldt*, baiden curriern,
welche den 9. dis von irer majestät glühlichen
hergelaugt, für ire gebrauchige postierkhlaider 50 taler
81. Des *sultani capitschi*, so sy bede hergeführt von
Ofen, weil es ain fürnemer, der im *seraglio* vom
sultano aller sachen *examiniert*, damit er umb so-
vil beßere *relation* thete, geschenkht 25 Taler
82. Mehr ainem jänitschärn, so inen auch vom *bassa*
*von Ofen*⁵⁹ mit hieher zuegegeben, geschenkht 6 taler
83. Dem großen hungern sein *deputat* 50 taler
84. Als das geschrey vom nidergehauten Posega
beg⁶⁰ herkhommen, die warhait gründtlich zu
erfaren, ainem renegaten schenckhen laßen, da-
mit ich mit grundt verantwortung thuen khönn-
dte 18 taler

Januarius des [15]81. jars.

85. Den jänitschärn ir monatsoldt 4 taler 20 asper
[4,50 Taler]

⁵⁹ Kalaylıkoz Ali Paşa (S. 90 im Personenverzeichnis). Vgl. Nr. 32 in diesem Do-
kument.

⁶⁰ Der *bey* des *sancaks* Požega in Slawonien, damals Teil der osmanischen Pro-
vinz Bosnien (heute Teil Kroatiens). Vgl. Andreas BIRKEN, Die Provinzen des
Osmanischen Reiches. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert 1976, S. 30.

86. Des *bayli* von Venedig⁶¹ camerer, brieftragern, item dem *cavagliero*, der gewondtlichen briefsdi-
rection halb, zum newen jar 15 taler
87. Etlichen vertrauten personen, christen, renega-
ten, juden, so taglichen irer kayserlichen majes-
tät diensten gebraucht, altem
Latus 171 taler 20 asper
[171,50 Taler]
[fol. 78^v] brauch nach zum newen jar ausgetailt
. 34 taler 20 asper
[34,50 Taler]
88. *Antonius Varasso* seinen bayram⁶² zum newen jar 25 taler
89. Dem *Giovanni Milanese* ebenmessig 25 taler
90. Dem Tschiaffer⁶³ ins *Uluzali*⁶⁴ haus 25 taler
91. Dem haustschausen seine zway seidne khlaider
zum newen jar, haben khost 64 taler
92. Für die *sulthanischen officier* zum khlainen bay-
ram⁶⁵ altes herkhommens ausgethailt 47 taler
93. Den jänitschärn ire geziemente khlaider zu dem
khlainen bayram 46 taler
94. *Augerio Zeffi*⁶⁶, so türkhisch lernet und ainen
khünfftigen *dragoman* abgeben soll, mehrers
vleis halb ain khlaidt verehrt 25 taler

⁶¹ Paolo Contarini, im Osmanischen Reich von 1580 bis 1582. Siehe Eric R. DURSTELER, The Bailo in Constantinople. Crisis and Career in Venice's Early Modern Diplomatic Corps, in: *Mediterranean Historical Review* 16 (2001), H. 2, S. 1–30, hier S. 30; Bertold SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739). 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 238.

⁶² Gemeint ist hier wahrscheinlich *kurban bayramı* (Opferfest), welches am 16. Januar 1581 (10 Dū l-Hiğğa 988 AH) begann.

⁶³ Cafer.

⁶⁴ *Uluç Ali Paşa*, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

⁶⁵ *Kurban bayramı* (Opferfest), siehe Anm. 62 oben.

⁶⁶ Siehe S. 101–102 im Personenverzeichnis.

95. Dem hauszauschen seine zway seidenkhlaider zu dem khlainen bayram, khaufft per 62 taler 62 taler
96. Dem alten *Murath Beg*⁶⁷ zum newen jar geschenckt 10 taler
97. Umb gulden stuckh zu irer majestät briefen, so Fernberger und *Haniwaldt* gebracht 5 taler
98. Dem khlainen hungern sein gewonlich *deputat* 25 taler
99. Des *Augery Zeffy* schuelmaister, dem ich jezo monatlich 3 taler seiner underweisung
Latus 393 taler 20 asper
 [393,50 Taler]
- [fol. 79^r] halb geben mueß, sider monats *marty* verwichens [15]80. jars bis zu ennd dis monats *january* des [15]81, und für türkhische büecher, die ime zur unvermeidlichen notturfft erkhaufft worden, ausgegeben 26 taler 30 asper
 [26,75 Taler]
100. Mehr ainem gehaimen mann sider berüertes monats des [15]80. bis auf den *junium* wegen gehaimer hinausfertigung zur underhaltung reichen lassen 12 taler
101. Dem *tschausen*, so die *sultanischen* schreiben an ir majestät vom *bascha*⁶⁸ ins haus gebracht, geben 6 taler
102. Mehr ainem *kapitschi*, so des *bascha* schreiben an ir majestät ins haus bracht, geschenckt 4 taler
103. Philippen Kholbekh⁶⁹ und Michäeln Schulrissen zu der kayserlichen majestät den 18. jeziges monats *january* abgefertigt, in abschlag des gewonlichen curriergelts geben 100 taler

⁶⁷ *Murad Bey*, siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

⁶⁸ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

⁶⁹ Philipp Kolbeck, siehe MÜLLER, Prosopographie, Bd. 5, S. 27.

104. Dem **zauschen**, so mitgeritten, mehrers vleis
halb, sy sicherlich fortzubringen, 20 taler
105. Den 13. *januari* zuvor bei dem **bascha audienz**
gehabt, den **kapitschi** 3 taler
106. Dem **Ramadan Zauschen**⁷⁰, so den angehenden
herrn *orator*⁷¹ von Adrianopel⁷² hieher ankhün-
det, geben 10 taler

Latus 181 taler 30 asper
[181,75 Taler]

107. [fol. 79^v] *Summa summarum* dieser posten und
ausgaben aller, bringt benentlichen drehtausent-
ainhundredsibenundneunzig taler, zehen aspern.
Id est 3197 taler 10 aspern⁷³
[3197,25 Taler]

Des zu urkhunt hab ich mein handtschrifft und petschafft hierunder
gestellt. Beschehen und von Constantinopel bey jetzt nechst be-
nennten curriern uberschikht den 18. *january* des 1581. jars.

Joachim von Sinzendorff

⁷⁰ **Ramazan Cavuş**, siehe S. 99 im Personenverzeichnis.

⁷¹ Friedrich Preiner.

⁷² Edirne.

⁷³ Diese Summe entspricht der Summe der auf den einzelnen Seiten genannten Zwischensummen, die jedoch auf fol. 73^r (S. 2) und 77^r (S. 11) nicht mit der Summe der auf diesen Seiten genannten Posten übereinstimmen (siehe S. 2, Anm. 7 und S. 11, Anm. 52). Die rechnerische Gesamtsumme aller in diesem Verzeichnis aufgeführten Ausgabeposten beträgt 3.169 Taler und 10 Asper (3169,25 Taler).

Dokument 2

Zahlungen an osmanische Würdenträger, 1581
(Joachim von Sinzendorff und Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 44, Konvolut 1581 April,
fol. 78^r–79^v.

[fol. 78^r] Berechnung, wellichermassen die von der khayserlichen majestät bey mier, Friderichen Breiner Freyherrn, herein verordn- te 1500 taller, so järlichen auff die sultanische officier geraichet, diß 1581. jar durch beede khayserliche oratores außgethailt worden.

[1 Taler = 48 Asper]¹

1. Erstlichen als den 19. january des [15]81. jars Herr Friderich Breyner Freyherr, khayserlicher *orator* allhie seinen eintritt gehalten, vom *tschausch-* und *ulefetschi bassis*² auch anndern *zauschen*³ unnd *spahien*⁴ dem gebrauch nach empfangen unnd einbelaittet worden, denen *zauschen* und *zauschogli*⁵ unndereinander geben der gewonhait nach 135 taller
2. Mehr ihme *tschausch bassy* 12 elln rotten samet zu einem khlaidt für seinen einritt, ain elln per 300 asper, thuet 75 taller

¹ Dieser Wechselkurs ergibt sich aus der Zwischensumme auf fol. 78^v (S. 18–19).

² *Çavuş başı* (siehe S. 85 im Glossar) und *ulufeci başı* (siehe S. 87 im Glossar).

³ *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

⁴ *Sipahi*, siehe S. 87 im Glossar.

⁵ *Çavuş oğluları* (sg. *çavuş oğlu*), siehe S. 85 im Glossar.

3. Mehr dem *ulefetschi bassa* für seinen einritt zway
seidene khlaider wie gebreuchig per 58 taller
4. Mehr denjhenigen, so den herren *oratore*⁶ von
des *obristen vezierambtsverwallter*⁷ wegen *exci-*
piert unnd verehrt, geben laßen. 15 taller
5. Mehr den hofofficiern, so dem herren *oratori*
die sultanische *præsent* gebracht, dem gebrauch
nach 25 taller

Latus 308 taller

6. [fol. 78^v] Den 10. february, alls dem *obristen ve-*
zierambtsverwallter seine *præsent* gelüfert, sei-
nen *officiern* ausgethailt 100 taller
7. Und bey den anndern zwayen, *Messich*⁸ unnd
*Mehemet Bassis*⁹, unnder ihre *officier* ausgethailt
bey jedem 50, thuet 100 taller
8. Den 19. february, alls man dem *sultano* selbs
sein *præsent* beantwortet, unnder seine hofoffi-
cier ausgethailt worden 217 taller

⁶ Friedrich Preiner.

⁷ *Kaymakam*, siehe S. 86 im Glossar. Zu diesem Zeitpunkt *Kanjeli Siyavuş Paşa* (S. 101 im Personenverzeichnis). Christine WOODHEAD, Scribal Chaos? Observations on the Post of *re'isülküttab* in the Late Sixteenth Century, in: Eugenia KERMELI / Oktay ÖZEL (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172, hier S. 162.

⁸ Hadım Mesih Mehmed Paşa, der gerade erst aus Ägypten zurückberufene Gouverneur und neu ernannte dritte Wesir. Hadım Mesih Mehmed Paşa war von 1585 bis 1586 selbst für knapp viereinhalb Monate Großwesir. Siehe Alexander H. DE GROOT, *Mesih Mehmed Paşa*, in: *EI*², Bd. 6 (1991), S. 1024–1025; İsmail Hâmi DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*. Istanbul: Türkiye Yayınevi 1971, S. 22–23.

⁹ *Boyalı Mehmed Paşa* (S. 95–96 im Personenverzeichnis). Vgl. *Dokument 1*, Nr. 62; WOODHEAD, *Scribal Chaos?*, S. 162.

9. Verner des newen *beglerbegs aus Græcia*¹⁰ officiern gegeben worden 30 taller
10. Umb gulden stuckh zu des *sultani* unnd *bascha*¹¹ briefen 5 taller 10 asper
[5,21 Taler]
11. Umb lederne gelltsöckh zu des *sultani* unnd der *bascha* gellt 11 taller 43 asper
[11,90 Taler]
12. Dem hauszauschen unnder der porten¹² sein *deputat* 100 taller
13. Unnd demnach khurz vorher <der alte Abrahams jud gestorben, welcher vil jar threulich gedient und ain guete anzal armer weisen gelassen, deren thails in gleichformigen nuzen ir majestät diensten zu gebrauchen sein werden, in ansehung irer hochsten armuet, und das inen der alte gar nichts verlassen, jedoch sein jarsbesoldung berait verdient hat>, geben laßen 80 taller

Latus 644 taller 5 asper
[644,10 Taler]
14. [fol. 79^r] Dem uhrmacher, so zu den werckhen gesehen, 35 taller
15. Dem <klain juden> sein jarsbesoldung 50 taller
16. Dem <Mändl juden> auff khunfftigen ihrer majestät mehrer besoldungsbeßerung inmittels geben laßen 20 taller

¹⁰ Der Generalgouverneur von Rumelien, den Balkanprovinzen des Osmanischen Reiches. 1581 wurde *Cerrah Mehmed Paşa* (S. 96 im Personenverzeichnis) in dieses Amt berufen. Siehe Yusuf HALAÇOĞLU, *Cerrah Mehmed Paşa*, in: *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*, Bd. 7 (1993), S. 415.

¹¹ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

¹² Gemeint ist der *çavuş* (siehe S. 85 im Glossar), welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war. Mit „Porte“ ist hier nicht die Hohe Pforte, sondern das Tor des Botschaftsgebäudes (*elçi han*) gemeint.

17. Dem <Anthoni apoteckher> wie gebreüchig 25 taller

18. Dem <Giovanni Gibboso> 25 taller

19. Also umb 13 seidene khlaider, darum der die ailff von atlas unnd damasch, die zway aber von seidenem tobin gewest, nämblichen für den sultanischen *cannzler*¹³ viere, für des *Siausch Bassa*¹⁴ hoffmaister viere, für des *bascha von Ofen*¹⁵ agenten zway, dem *musur aga*¹⁶ ains, dem *emin*¹⁷ ains, unnd dem hoffcontralor oder *jasitschi*¹⁸ ains. Unnd haben die zway von tobin gekhosstet 56 taller 12 asper. Die ubrigen ailff aber sein erkhaufft worden jhe ains per 27 taller, 24 asper. Thuet zusamen 358 taller 36 asper
[358,75 Taler]

Latus 513 taller 36 asper
[513,75 Taler]

¹³ *Reis ül-küttab*, siehe S. 86–87 im Glossar. Zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich Abdülmuhiy Çelebi (siehe S. 89 im Personenverzeichnis). Vgl. WOODHEAD, Scribal Chaos?, S. 161, 171.

¹⁴ Kanijeli Siyavuş Paşa, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

¹⁵ Kalaylıkoz Ali Paşa, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

¹⁶ *Muzhır ağası*, ein Janitscharenoffizier, der dem Amt des Großwesirs zugeordnet war und u. a. als Liaison zwischen Großwesir und Janitscharen fungierte. Siehe Gustav BAYERLE, Pashas, Begs, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire. Istanbul: Isis 1997, S. 112.

¹⁷ *Emin*, Titel für Verwaltungsbeamte mit speziellen Aufgaben, etwa die Aufsicht über die Münzprägung. Der Titel wurde mitunter auch für Personen benutzt, die nicht vom Sultan, sondern von anderen Würdenträgern oder Richtern mit speziellen Aufgaben betraut worden waren. Siehe Bernard LEWIS, Emīn, in: EI², Bd. 2 (1965), S. 695–696; BAYERLE, Pashas, S. 60. Gemeint ist hier wahrscheinlich der *defter emini*, ein wichtiger Beamter der Finanzverwaltung, welcher dem Katasteramt vorstand. Siehe BAYERLE, Pashas, S. 34; Christine WOODHEAD, After Celalzade. The Ottoman *nişancı* c. 1560–1700, in: Andreas CHRISTMANN / Robert GLEAVE (Hgg.), Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311, hier S. 299–300.

¹⁸ *Yazıcı*, wörtl. Schreiber. Gemeint ist hier wahrscheinlich entweder ein Schreiber in der Kanzlei des Großwesirs oder im Schatzamt.

Zahlungen an osmanische Würdenträger, 1581 – 21

20. [fol. 79^v] *Summa* dieser außgab von obbemelten
1500 tallern thuet aintausentvierhundertfünff-
undsechzig taller, ainunndvierzig asper. Id est
..... 1465 taller 41 asper
[1465,85 Taler]
21. Rest noch daran übrig 34 taller 6 asper
[34,13 Taler]

Des zu wahren urkhund haben wier unnsere aigen handschrift
unnd bettschafft hierunder gestöllt. Beschehen zu Constantinopel,
den 22. aprilis anno 1581.

Joachim von Sinzendorff Friederich Breinner

Dokument 3

Geschenke an den Sultan
und an osmanische Würdenträger, 1581
(Joachim von Sinzendorff und Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 44, Konvolut 1581 April, fol. 82^r–84^r.

[fol. 82^r] Verzeichnus deren Stuckh an silbergeschier, uhrn unnd parem gelt, so der römisch kayserlichen majestät, unnsERM allernedigisten herren, an derselben türckhischen verehrung, welliche deß 1580. jars von Wien auß nach Constantinopel geschickht worden, uber diß so vermüg der hochlöblichen khayserlichen hofcamer gefertigten particular an ihr jedes deputiert ohrt ordentlich außgethailt, auch dißmalls nuzlich erhalten unnd volgendts mier, Friederichen Breiner Freyherren, biß auff ihrer khayserlichen majestät genedigisten vernern bevelch unnd notturfft in meiner verwahrung unnd khunfftiger verantwortung mittels inhendig verblieben.

Erstlichen von des *Siausch Bassa*¹ silbergeschier.

1. Ein durchgebrochner gluetkhössl, drey stuckh zusammen, wiget acht marckh, vierzehen lot, im ubersickhten *particular* bezaichnet mit numero 35.

¹ Kanijeli Siyavuş Paşa, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

Auß deß *beglerbegs in Græcia*² *prasenten* ist verbliben.

2. Ein hoher schreibzeug bezaichnet mit numero 54.
3. Ebenfalls ist an *parem* geltt über dasjhenige, so inhaltt des obenangezogenen herainkhommen gefertigten geltt*particulars* ordentlich ausgethaillet unnd [fol. 82^v] verehrt, weilen *Sinan*³ unnd *Oßman Bassa*⁴ nicht zur stöll gewest,⁵ dismals erhalten worden ailfftausent taller. Darzue die aintausent taller, so für den *Siausich Bassa* hereingeschickht auch gerechnet, von denen folgende ausgaben, derwegen in unnserer gehorsamisten *relation* weittleüffigere bericht unnd ausfüerung beschiehet, verrichtet worden sein.
4. Anfangs ist von disen aylfftausent tallern zu ettwas *contentierung* des yezigen *obristen veziersamtsverwalter*⁶ *Siausich Bassa*, wellichem nicht mehr als aintausent taller herein verordnet befunden, noch zwaytausent unnd also in geltt dreytausent taller genohmen unnd verehret worden 3000 taller
5. Mehr <dem *Doctor Salomon*⁷> ain *extraordinary præsent* von 500 tallern
6. <Einer gehaimben person ir vollig, itzt mit funffzig tallern gemehrt *jarsdeputat*> 200 taller

² Generalgouverneur Rumeliens, der Balkanprovinzen des Osmanischen Reiches. Möglicherweise ist hier bereits *Cerrah Mehmed Paşa* (siehe S. 96 im Personenverzeichnis) gemeint, der dieses Amt im Laufe des Jahres 1581 übernahm.

³ *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

⁴ *Özdemiroğlu Osman Paşa*, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

⁵ Beide Männer befanden sich im Feld gegen die Safawiden.

⁶ *Kaymakam*, siehe S. 86 im Glossar.

⁷ *Salomon Aschkenasi*, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

7. Dem *sultanischen cannzler*⁸, dessen guett-[fol. 83^f] willigkhaitt man in ihr majestät handlungen höchst nottwendig, aus wichtigen ursachen alls ein *extraordinari* verehret 150 taller
8. Dem *Dominico Zeffi*⁹ sein järliche *provision*, die ihme absonnderlich nicht hereingeschickht, 200 taller
9. Dem Hannsen Auer¹⁰ auf sein begern unnd für-gewendte, unvermeidliche zehrungsnotturfft mit den *präsentgotschien* hinaus 100 taller
10. Also habe ich, von Synzendorff, zu meiner unvermeidlichen notturfft, davon höchstgedachter khayserlichen majestät unnd fürstlichen durchlaucht zeitlich gehorsambster bericht zuegeschriben, demnach ich auf schweren unkhosten mich ein zeitt lanng allhie aufhalten müessen, auf khunfftige raittung unnd gehorsamiste verantwortung von benennten aylfftausent tallern genohmen 3000 taller
11. Bringt also die summa der völligen außgab von offtangezognen aylfftausent tallern sybentausentainhundertunndfunffzig taller. Id est 7150 taller
12. [fol. 83^v] Inhenndiger noch uberiger rest von diser aylfftausent tallern befindet sich drehtausentachthundertunndfunffzig taller. Id est 3850 taller

⁸ Aus *Dokument 1, Nr. 62* ergibt sich, dass sich diese Bezeichnung auf den *reis ül-küttab* (siehe S. 86–87 im Glossar) bezieht. Amtsinhaber war zu dieser Zeit wahrscheinlich *Abdülmuhyi Çelebi* (S. 89 im Personenverzeichnis). Siehe Christine WOODHEAD, *Scribal Chaos? Observations on the Post of re'isülküttab in the Late Sixteenth Century*, in: Eugenia KERMELE / Oktay ÖZEL (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172, hier S. 161, 171.

⁹ *Domenico Zeffi*, siehe S. 102 im Personenverzeichnis.

¹⁰ Siehe Ralf C. MÜLLER, *Franken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten*. Leipzig: Eudora 2005, S. 360, 459 (hier Johann Auer); MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 1, S. 193–195.

13. Ebenfalls ist auch noch ein rest von den 1500 unnd 1800 tallern, die für die sultanischen officier unnd *interpretes* hereinverordnet, verbliben, so sich inhaltt derselben *particularraittungen* auf 141 taller erstreckhet, welliche yezt bemellte beede rest, die in ainer summa dreytausentneuhundertunndainunndneünzig taller bringen, mier, Friederichen Breyner Freyherren, zu vernerer ihr khayserlichen majestät amtsnotturfften auf khunfftige raittung, verantwortung unnd dero gnedigiste verordnung in meinen hannnden verbliben.

Thuet 3991 taller

Zu urkhund unnd sicherhait haben wier gegenwehrtig *particular* mit aigen hannnden unnderscriben unnd unsern bet- [fol. 84^r] schafften verfertigt. Beschehen in Constantinopel, den 22. aprilis anno 1581.

Joachim von Sinzendorff

Friderich Breinner

Dokument 4

Zahlungen an Dragomane, 1581
(Joachim von Sinzendorff und Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 44, Konvolut 1581 April, fol. 86^r–87^f.

[fol. 86^r] Verzeichnis, was gestalt die 1800 taller, so järlichen auff die sultanischen dragomannen von der khayserlichen majestät herein geschickht, diß 1581. jar durch beede khayserliche *oratores* außgeben worden.

[1 Taler = 47 Asper]¹

1. Anfangs dem *Aly Beg*², alls yezigem türckischen hausdragoman gegeben, auf besserung 400 taller
2. Dem *Hurem Beg*³ 100 taller
3. Dem *Hassan Beg* 50 taller
4. Dem *Mehemet Beg*, sonst *Columbina*⁴ 50 taller
5. Dem *Mehemet Tschelebi*⁵, des *Ferhat dragomans* sohn 50 taller
6. Dem *Aly Tschelebi*⁶ der *dragomannen* schreiber 50 taller

¹ Dieser Wechselkurs ergibt sich aus der Zwischensumme auf fol. 86^v (S. 28–29).

² *Ali Bey (Melchior von Tierberg)*, siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

³ *Hürrem Bey*, siehe S. 94–95 im Personenverzeichnis.

⁴ Siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁵ Mehemed Çelebi.

⁶ Ali Çelebi

7. Dem <Doctor Salomon⁷> sein ordinari jarsdeputat 500 taller
8. Des <Ulutzali⁸ ingegniero Giaffer⁹> 25 taller
9. Dem <scrivan¹⁰ im arsonal¹¹> 15 taller
10. Dem <Murath¹² ältisten sulthanischen dragoman, der bei dem haus in alweg nuzlich zuerhalten>, gegeben 100 taller

Latus 1340 taller

11. [fol. 86^v] Mehr <ainer gehaimen person, die noch vor ainem jar, wie ir kayserlichen majestät wol bewüst, behandelt järlichen per hundert ducaten, welche ir auch an jezo bede kaiserliche *oratores* angehendigt> 150 taller
12. Des *sultani* angenehmen stummen, alls er beede *oratores* besuecht, verehren lassen 27 taller
13. Vollgenndt des *sultani tschausch bascha*¹³ unnd *capitschilar tyhaia*¹⁴, an wellichen beeden personen in öffentlichen *divanen* unnd sunst ihr majestät hanndlungen nit wenig gelegen, auf ihr begern geben yedem ain rot atllasses claid, 27 ellen, jhe aine per 115 asper, thuet 64 taller 33 asper
[64,70 Taler]
14. Item mehr <dem hauschiauschen¹⁵> zu unterschiedlichen mallen verehrt, <als er sich bei dem

⁷ Salomon Aschkenasi, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁸ Uluç Ali Paşa, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

⁹ Cafer.

¹⁰ Möglicherweise identisch mit dem in Dokument 6, Nr. 36 erwähnten Gefangenschreiber sowie „M. Pietro“ (Dokument 9, Nr. 14).

¹¹ *Tersâne-i âmire*, siehe S. 87 im Glossar.

¹² Murad Bey (Balas Szomlyai), siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

¹³ *Çavuş başı*, siehe S. 85 im Glossar.

¹⁴ *Kapuciler kahyası*, siehe S. 86 im Glossar.

¹⁵ Der *çavuş*, welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

*bassa*¹⁶ und sonst nicht wenig bemühet, da man beeden *oratoren* sowol auch irer majestät presentgutschien das gewöhnlich *ordinari* verschmelert, und thailß gar abgestrickht, davon ir kaiserliche majestät am gehörigen ort ausfuerung>, ein tüeches khleid per 20 taller 40 asper, mehr ein ührl per 21 taller 12 asper, item ein atlasses khleid per 27 taller 24 asper und endlichen ein verguldten khopf khaufft per 42 taller. Thuet zusammen 111 taller 29 asper
[111,62 Taler]

Latus 353 taller 15 asper
[353,32 Taler]

15. [fol. 87^r] Summa der außgab von disen 1800 tallern thuet aintausentsechshundertdreyundneünzig taller, fünfzehen asper. Id est 1693 taller 15 asper
[1693,32 Taler]
16. Resst von disen 1800 tallern 106 taller 33 asper
[106,70 Taler]
17. Ist also mier, Friderichen Breyner Freyherren, von bemelten zwayen summen der 1500 unnd 1800 taller in hennden bliben auf verner ihrer majestät notturfft 140 taller 39 asper
[140,83 Taler]

Des zu warem urkhund haben wier unnser aigen handschrift unnd bettschafft hierunder gestöllt. Beschehen zu Constantinopel, den 22. aprilis anno 1581.

Joachim von Sinzendorff Friderich Breinner

¹⁶ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

Dokument 5

17. November 1580–11. Juli 1581
(Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 44, Konvolut 1581 Juli, fol. 67^r–69^v.

[fol. 67^r] Verzeichnüß, waß ich, Friedrich Breyner Freiherr, römisch kayserlicher majestät rath und orator ann der Ottomannischen Portten, in höchstermelter ihrer kayserlichen majestät amtsnot-türfften auff der raiß von Wien biß alhero gen Constantinopl vom 17. novembris des verstrichenen 1580. biß auff den 11. tag july diz lauffenden [15]81. jahrs unterschiedlichen außgegeben, wie volget.

Anno 1580.

Den taller per 40 asper geraitet.

1. Erstlich stelle ich herein den uberrest, so uber die 600 taller, welche für dess **bassa von Ofen**¹ hofgesindt *deputiert*, daselbst und auf der rais außgeben worden. Und so es der kayserlichen majestät allergnedigist geföllig, ain sonderlich particular destwegen fürgelegt werden kann. Thuet taller 189
2. Des beghen zu Graan² tulmatschen geben taller 10
3. <Zu Ofen dem Hans Seltmair> geben taller 50

¹ Kalaylıkoz Ali Paşa, *beylerbeyi* von Buda, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

² Gran, ungar. Esztergom.

4. <Dem predicanten zu> 74³ taller 25
5. <Zu *Tolna* ainer vertrautten person, *Messarutsch Weilandt*> taller 10
6. <Ainer vertautten person, *Riswan* von Ofen, so mit mir herein verraist> taller 30
7. <Ainem turckhen, so vertraut und undterwegens schreiben von Herrn von Sinzendorff gebracht>, taller 6
8. Unnd demnach wegen böse des wegs, auch sonst allerhandt ungelegenhaitt halber

Latus 320 taller

[fol. 67^v] nitt wohl fortt zu khommen gewesen, hab ich zu besserer fortbringung der kayserlichen majestät sachen erliche furleuth und saimber ahnnehmen müssen, und hab also dreyen furleuthen von Ofen biss Griechisch Weissenburg⁴ gebenn taller 18
9. Mehr ainem furman von Griechisch Weissenburg bis gen *Adrianopl*⁵ taller 16
10. Dann ainem türggischen furmann von *Adrianopl* biss gen Constantinopl. taller 12
11. Den saimbern von Griechisch Weissenburg gen *Adrianopl* von neun saimb, per ain saimb 4 taller thuett taller 36
12. Von *Adrianopl* biss gen *Constantinopl* per acht saimb, vom saimb 160 asper taller 32

³ Hierbei handelt es sich um eine unaufgelöste Codebezeichnung.

⁴ Belgrad.

⁵ Edirne.

Anno 1581.

[Januar]

13. Dem <Riswan Aga geben> taller 10

[Februar]

14. Den 15. february den 3 jänitschärn unter der portten⁶ ihr monatlich besoldung taller 4

[März]

15. Den 13. marty <ainem **capitschi**⁷ auf seine vleissigiste dienste geben> taller 20

16. Den 14. ditto den **tschauschen**⁸ und jänitschärn, so mitt den presentgütschy wider hinauß ver-
raist, geben taller 30

17. *Eodem* <ainer gehaimen person, *Benedict*>

Latus 178 taller

[fol. 68^r] <Petter genant, so von Raab⁹ und mit mir herein verraiset, wider auf zerung hienauß-
geben> taller 30

Den taller zu 48 asper geraitet.

18. Den 15. marzy den 3 jänitscharn unter der port-
ten ihre monatliche besoldung taller 3 asper 36
[3,75 Taler]

19. Den 18. marzy beim **bassa**¹⁰ audientz gehabt und
den **capütschy** die gewöhliche verehrung geben taller 3

⁶ Hier sind die Janitscharen gemeint, die der kaiserlichen Botschaft als Wachen dienten.

⁷ *Kapuci*, siehe S. 85 im Glossar.

⁸ *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

⁹ Győr.

¹⁰ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

20. Den 19. ditto dem Risswan Aga geben taller 10
21. Den 21. ditto <ainem gehaimen **capitschi** umb
mehrsers vleiß willen> taller 25

[April]

22. Den ersten aprilis dem **tschauschen** unter der
portten¹¹ seine zway klaiden für die ostern zallt
per. taller 53 asper 40
[53,83 Taler]
23. Den 11. ditto ainem renegaten, **Ferber**¹² genandt,
verehrett taller 4
24. Den 17 ditto <*Riswan Aga*> taller 5
25. Den 18. ditto <ainer gehaimben person, so die ex-
pedition an ir kaiserliche majestät hinausgefuert,
geben> taller 20
26. Den 27. ditto beym **bassa** audientz gehabt unnd
wie gebreuchig verehrt¹³ taller 3

[Mai]

27. Den ersten may <dem **Penckhner**¹⁴ und klainem
unger geben> taller 35

Latus 192 taller 28 asper
[192,58 Taler]

¹¹ Gemeint ist der Hauszausch, also derjenige *çavuş*, welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

¹² **Johannes Ferber**, siehe S. 92 im Personenverzeichnis.

¹³ Die Summe entspricht jener, welche zum Anlass von Audienzen üblicherweise den *kapuci* des entsprechenden osmanischen Würdenträgers überreicht wurde. Siehe z. B. Nr. 19 in diesem Verzeichnis sowie Dokument 1, Nr. 15. Es ist daher davon auszugehen, dass nicht **Koca Sinan Paşa**, sondern seine Bediensteten die Empfänger dieses Geschenkes waren.

¹⁴ **Markus Penckner**, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

28. [fol. 68^v] Den 8. ditto dem **tschauschen**, so mitt Philip Kolbeckh¹⁵ curriern hereinkomben, wie gebreuchig verehrt taller 20
29. Den 13. ditto beim **bassa** audientz gehabt und wie gebreuchig verehrt¹⁶ taller 3
30. Den 14. ditto für ain gulden stückh zum kayserlichen brief taller 5

Den taller umb 50 asper geraitet.

31. Den 15. ditto den 3 jänitschärn unter der portten ihr monatlich besoldung taller 3 asper 30
[3,60 Taler]
32. Den 17. may, <dem Herrn von Sinzendorff geben 147 taller, welche er dem **Penckhner** furgestreckht, sich auch darneben erbotten, solches bei eurer kaiserlichen majestät underthenigst zu verantworten> taller 147
33. Den 18. ditto dem **Matthia dragomann**¹⁷ wegen auslösung der zwain *gratien* taller 10 asper 20
[10,40 Taler]
34. Den 21. ditto <ainer geheimen person, so bei dem **Ulutzali**¹⁸ correspondenz helt, umb mehrers vleis willen verehrt> taller 30
35. Den 26. ditto <dem **Penckhner** wegen der schweizerischen sachen¹⁹ verehrt> taller 10

¹⁵ Siehe Ralf C. MÜLLER, Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611), 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 5, S. 27.

¹⁶ Vgl. S. 34, Anm. 13.

¹⁷ **Matthia del Faro**, siehe S. 92 im Personenverzeichnis.

¹⁸ **Uluç Ali Paşa**, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

¹⁹ Bereits im März 1581 meldeten Joachim von Sinzendorff und Friedrich Preiner nach Wien, dass ein gewisser „Benedictus Angelus“ nach Konstantinopel gereist sei, der behauptete, im Auftrag der Schweizer Eidgenossenschaft eine Allianz mit den Osmanen auszuhandeln. Die entsprechenden Berichte aus HHStA, Türkei I, Kartons 43–44 wurden von Robert ANHEGGER, Ein angebli-

36. Mehr den 29. diz <ime **Penckhner** widerumb gehen> taller 10

[Juni]

37. Den 4. juny <des **Siaus Bassa**²⁰ *hasnader bassa*²¹ oder schazmaister wegen mehreres vleises willen aine uhr verehrt> taller 30

Latus 269 taller

38. [fol. 69^r] Den 8. diz <Herrn von Sinzendorff diener Gregor Hackhen>, so vor meiner ahnkunfft <Herrn von Sinzendorff *acta abcopiert*, verehrt> taller 10

39. Den 13. beim **bassa** audientz gehabt und wie gebreuchig verehrt²² taller 3

40. Den 22. juny ainer altten jüdin, so inns hauß diennett, auf ihr vleissige dienst taller 10

41. Den 25. ditto **Doctor Salomon**²³ 2 seidene klaiden, wie jürlich gebreuchig, per taller 60

42. Den 26. ditto <ainer gehaimer person, so schreiben an ir kaiserliche majestät hinausgefuert>, taller 12

43. Den 29. ditto dem **Doctor Pezzen**²⁴ auf sein vleissigs anlangen den rest seiner ausstendigen be-

cher schweizerischer Agent an der Hohen Pforte im Jahre 1581. Istanbul: Marmara Basımevi 1943 ediert.

²⁰ **Kanjeli Siyavuş Paşa**, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

²¹ *Hazinedar başı*, im engeren Sinne der Vorsteher der Eunuchen in der imperialen Schatzkammer des Osmanischen Reiches, im weiteren Sinne der Schatzmeister eines osmanischen Haushalts. Siehe Gustav BAYERLE, Pashas, Begs, and Efendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire. Istanbul: Isis 1997, S. 4, 79.

²² Vgl. S. 34, Anm. 13.

²³ **Salomon Aschkenasi**, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

²⁴ **Bartholomäus Pezzen**, siehe S. 98–99 im Personenverzeichnis.

soldung, 150 rheinische gulden bezalt, vermueg
beyligender verfertigten quittung, taller 128 asper 20
[128,40 Taler]

[Juli]

44. Den 3. jully <dem *Riswan Aga* wartgeld> taller 17
45. Den 8. ditto den 3 janitschärn unter der portten
monatliche besoldung taller 3 asper 30
[3,60 Taler]
46. Den 11. ditto *Doctor Pezzen* das halb ordinari
curriergeldt geben. taller 112 asper 25
[112,50 Taler]
Latus 365 taller 25 asper
[365,50 Taler]
47. Bringt also die summa der volligen außgaab
tausentdreyhundertundsechzehen taller, drey
asper, id est 1316 taller 3 asper
Id est 1316 taller 3 asper
[1316,06 Taler]
48. So nun ietz bemelte summa der aussgaben von
dem überbliebenem rest der [fol. 69^v] aindlff-
tausentainhundertundainundverzig taller, wel-
cher, wie inn dem andern particular zu sehen,
dreytausentneuhundertundainundneunzig tal-
ler bringen thuett,²⁵ abgezogen werden. Bleiben
mihr zu ferner ihrer majestät ambsnotturfft auff
kunfftige raittung verantworttung und dero al-
lergnedigiste verordnung inn meinen handen
zwaytausentsechshundertvierundsiebenzig tal-
ler, siebenundvierzig asper.
Id est 2674 taller 47 asper
[2674,94 Taler]

²⁵ Siehe Dokument 3, Nr. 13.

Zu uhrkunt und sicherhaitt habe ich gegenwerttig *particular* mitt aigner handt unterschrieben und mitt meinem pettschafft verfertigt. Beschehen in Constantinopl, den 11. tag july anno [fünfzehnhundert]ainundachzigisten.

Friderich Breinner

Dokument 6

20. August–24. Dezember 1581
(Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 45, Konvolut 1581 Dezember und *sine datum*, fol. 58^r–61^f.

[fol. 58^r] Verzeichnüß, was ich, Friedrich Breiner Freyherr, römisch kayserlicher majestät rath und orator ann der Ottomanischen Portten inn höchstermelter kayserlichen majestät amtsnotturfftten alhier zu Constantinopl vom 20. augusti biss auf den 24. tag decembris diz ablauffenden 1581. jahres ausgeben, wie volgett.

[1 Taler = 50 Asper]¹

[August]

1. Erstlichen den 20. augusti dem **tschauschen**², so diesen tag mit Georgen Gansen³ auf der post von hinnen weggeritten, umb mehrers vleis willen und wie gebreuchig verehrtt taller 15
2. Dem <Riswan Aga> auff sein unterhaltung geben taller 6

¹ Dieser Wechselkurs entspricht dem in **Dokument 5** (S. 35) letzt genannten. Er ergibt sich rechnerisch aus den Zwischensummen auf fol. 58^r (S. 39–40), fol. 58^v (S. 40–41), fol. 59^r (S. 42) sowie fol. 59^v (S. 43–44).

² *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

³ Möglicherweise identisch mit dem in Ralf C. MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 2, S. 475 erwähnten Ganser.

3. Den 24 diz <dem *Ferber renegaten*⁴ wegen ainer gehaimen sachen> und umb mehrers vleis willen gebenn taller 8
4. Den 28. diz <dem klainen unger> auff seine vleissige dienst taller 12 asper 25
[12,50 Taler]

[September]

5. Den 1. tag septembris dem *Ferber renegaten* gebenn taller 3
6. Den 2. ditto den janitschärn unter der portten⁵ ihre monatliche besoldung taller 3 asper 30
[3,60 Taler]
7. Den 4. ditto ainem <monich wegen ainer gehaimen *communication*> ain uhr verehrett, so gestanden, taller 14
8. Den 19. ditto <dem klainen unger> wegen ainer wichtigen *communication*> und umb mehrers vleis willenn taller 10
Latus [Taler] 72 asper 5
[72,10 Taler]

9. [fol. 58^v] Denn 26. ditto <dem hauschiauschen⁶ wegen ainer wichtigen sachen> ain gelb seidenklaidt verehrt von 12 elln, die elln per 112 asper, thuet taller 26 [Asper] 44
[26,88 Taler]

10. Den 27. ditto <dem *Penckhner*⁷ wegen seiner threwvleissigisten dienst> ain tuechenes *bay-*

⁴ Johannes Ferber, siehe S. 92 im Personenverzeichnis.

⁵ Gemeint sind hier diejenigen Janitscharen, die die Botschaft bewachten.

⁶ Der *çavuş* (siehe S. 85 im Glossar), welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

⁷ Markus Penckner, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

- ramklaidt*⁸ verehrett von 10 $\frac{3}{4}$ elln, die elln per
200 asper, thuett taller 43
11. Den 28. ditto beym *Sinan Bassa*⁹ audientz gehabt
und den *caputschy*¹⁰ und laggeien wie gebreu-
chig verehrtt taller 3
12. Den 29. ditto <dem grossen ungeren wegen ainer
wichtigen *communication* in polnischen sachen
und> umb mehrers vleiß willen verehrt taller 20

[Oktober]

13. Den 2. tag octobris den janitschärn unter der
portten ihr monatliche besoldung taller 3 [Asper] 30
[3,60 Taler]
14. Den 5. ditto <ainem *chiauschen* von Ofen¹¹, so
ain *expedition* an ir kaiserliche majestät hinaus-
geführt>, geben taller 15
15. Den 6. ditto dem *zauschen* unter der portten¹²
bezallt für zway seidene klaidier zum grossen
*bayram*¹³ taller 62 [Asper] 44
[62,88 Taler]
16. Den 23. ditto den dreyen janitschärn unter der
portten ihr *bayramklaidt*, 15 elln tuch, die elln
per 200 asper, taller 60

Latus [Taler] 234 [Asper] 18
[234,36 Taler]

⁸ Gemeint ist *Ramazan bayrami*. Da dieses jedoch erst am 29. Oktober 1581 (1. Šawwāl 989 AH) begann, erhielt Penckner dieses Geschenk offenbar vorab.

⁹ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

¹⁰ *Kapuci*, siehe S. 85 im Glossar.

¹¹ Buda.

¹² Gemeint ist der sogenannte Hauszausch, welcher der Botschaft zugeordnet war.

¹³ *Ramazan bayrami*, siehe Anm. 8.

17. [fol. 59^r] *Eodem die* ist auff den türggischen grossenn *bayram* des *sultani* officier ausgethailt worden taller 68
18. Den 25. ditto dem <*Riswan Aga* auf seine dienst und> zum *bayram* taller 10
19. Den 29. ditto dem *Murath Begh*¹⁴, altten gewesenen hausdragoman, zu dem *bayram* <und wegen *communication* ettlicher sachen zu unterschiedlichen malen> geben taller 13

[November]

20. Den janitschärn unter der portten den 2. novembris ihr monatliche bsoldung gebenn taller 3 [Asper] 30
[3,60 Taler]
 21. Den 6. ditto dem *Aly Begh*¹⁵ hausdragoman zum *bayram* und auff seine vleissige dienst taller 25
 22. *Eodem die* <dem hauszauschen wegen ainer wichtigen sachen> ain claidt verehrt taller 22 [Asper] 10
[22,20 Taler]
 23. Den 8. ditto <ainem *chiauschen* von Ofen, so ain expedition an ir kayserliche majestät hinausgefuert,> gebenn taller 20
 24. Den 10. ditto dem hauszauschen sein gewöndlich holzgeldt taller 15
 25. Den 16. ditto <dem kleinen ungeren auf seine vleissige dienst> gebenn taller 12 [Asper] 25
[12,50 Taler]
- Latus* [Taler] 189 [Asper] 15
[189,30 Taler]

¹⁴ Murad Bey (Balas Szomlyai), siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

¹⁵ Ali Bey (Melchior von Tierberg), siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

26. [fol. 59^v] Den 21. ditto dem Georgen Gans¹⁶, so diesen tag auf der post kommen, die gewöhnliche verehrung taller 25
27. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihme kommen, wie gebreuchig. taller 20
28. Den 28. ditto fur ain guldenes stuckh zu des *sultani* und *bassa*¹⁷ briefen [Taler] 7 [Asper] 10
[7,20 Taler]
29. Den 29. ditto bey dem *Sinan Bassa* audienz gehabt und wie gebreuchig verehrt¹⁸ [Taler] 3

[Dezember]

30. Den 2. decembris den janitschärn undter der portten ihr monatliche soldung [Taler] 3 [Asper] 30
[3,60 Taler]
31. Den 3. ditto fur den Nicolo Peria unnd *Augeri Zeffi*¹⁹ bezallt das schuelgeldt fur 5 monat, fur yedes 180 asper [Taler] 18
32. Mehr fur *Augeri Zeffi* klaidung und ander seine notturfft bezalt [Taler] 59 [Asper] 32
[59,64 Taler]
33. Mehr *eodem die* <des janitscharn *aga chihaia*²⁰ ain uhr verehrt, so er kunfftig mit *avisen* und sonnst verdienen kan>, welche gestanden, [Taler] 20
34. Den 4. ditto <ainem franzesischen *renegaten*, so newlich alherkomen und aus der gefenckhnus,

¹⁶ Siehe S. 39, Anm. 3.

¹⁷ Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

¹⁸ Die Summe entspricht jener, welche zum Anlass von Audienzen üblicherweise den *kapuci* des entsprechenden osmanischen Würdenträgers überreicht wurde. Siehe z. B. Nr. 11 in dieser Abrechnung sowie Dokument 1, Nr. 15. Es ist daher davon auszugehen, dass nicht *Koca Sinan Paşa*, sondern seine Bedienteten die Empfänger dieses Geschenkes waren.

¹⁹ Siehe S. 101–102 im Personenverzeichnis.

²⁰ *Yeniçeri ağa kahyası*, der Hofmeister bzw. Stellvertreter des Kommandanten der Janitscharen.

darinnen er lange zeit in Poln gewesen, enttrun-
nen, welcher auch bei zeitten Herrn Ungnaden²¹
allerlay>

Latus [Taler] 156 [Asper] 22

[156,44 Taler]

[fol. 60^r] <gehaime guette dienst mit briefs*directionen* und sonsten gelaistet, wie dan von gemeltem Herrn Ungnadt deswegen bericht mag einzogen werden, und sich erdeut, in solchen diensten hinfuran weitter sich gebrauchen zulassen, zu anfang seines diensts> gebenn, taller 20

35. Mehr <ainem des *Ulutzaly*²² jungen, so umb alle seine des *Uluzali* gehaimbnüssen guet wissen tregt, mir auch deswegen guetten bericht thuet, umb mehrer vleis willen> gebenn. taller 20

36. Mehr <des *Uluzali* schreiber uber seine gefangene²³, welcher mich auch allerlay *avisiern* und zu furfallender noth, wie gleichsals die andern zwo personen, guette dienst laisten kan und derohalben nicht außzuschlagen>, gebenn. taller 20

²¹ David Ungnad, kaiserlicher Gesandter im Osmanischen Reich von 1573–1576. Sowohl Bertold SPULER, *Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739)*. 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 326 als auch Bart SEVERI, *List of Imperial Diplomats in the Ottoman Empire (1520–1608)*, <https://www.academia.edu/14449448/List_of_Imperial_Diplomats_in_the_Ottoman_Empire_1520-1608_>, S. 2 geben Ungnads Verweildauer in Konstantinopel mit dem Endjahr 1575 zu kurz an. Aus dem Jahr 1576 existieren einige höchst interessante, in Geheimtinte geschriebene Berichte dieses Gesandten aus der osmanischen Hauptstadt. Siehe beispielsweise Ungnad an Kaiser Maximilian II., 25 Juli 1576 mit Postscripta vom 28. und 30. Juli sowie 4. August, HHStA, Türkei I, Karton 33, Konvolut 1576 Juli, fol. 119^r–123^v.

²² Uluç Ali Paşa, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

²³ Diese Person ist möglicherweise identisch mit dem in *Dokument 4, Nr. 9* erwähnten Schreiber im *tersâne-i âmir*e (siehe S. 87 im Glossar) sowie „M. Pietro“ aus *Dokument 9, Nr. 14*.

37. Den 10. ditto <ainer geheimen person, so schreiben von **Herrn Rueber**²⁴ gebracht und auch wider hinaus geführt>, geben [Taler] 8
38. Den 14. ditto <dem Riswan Aga, so ain expedition an ir kayserliche majestät hinausgeführt,> gebenn taller 20
39. Den 22. ditto beym **Sinan Bassa** audienz gehabt und wie breuchig geben²⁵ [Taler] 3

Latus [Taler] 91

40. [fol. 60^v] Den 24. ditto dem Friedrich Praxein, so diesen t[a]gg auff der post von hinnen weggeritten, inn abschlag seines curriergeldts [Taler] 80
41. Mehr dem **zauschen**, so mitt ihme fort geritten, wegen mehrers vleis und wie gebreuchig verehrt . . . taller 15

Latus taller 95

42. Bringt also die summa der volligen ausgaab acht-hunderttachtunnddreisig taller, zehenn asper.
Id est 838 taler 10 asper

[838,20 Taler]

43. So nun jetzt bemelte summa der ausgaben von dem im nägsten, vom 19. tag augusti überschickten verfertigtem particular²⁶ überbliebenem rest des bahren geldes, welches 1352 taler 28 asper bringen thuett, abgezogen wirdett, bleibt mirh zu ferner ihrer kayserlichen majestät amtsnotturfftin auf kunfftige raittung und dero gnedigisten verordnung an bahrem geldt noch

²⁴ **Hans Rueber zu Pixendorf und Grafenwerdt**, siehe S. 99 im Personenverzeichnis.

²⁵ Vgl. S. 43, Anm. 18.

²⁶ Die hier erwähnte Abrechnung ist offenbar verschollen.

inn handen fünffhunderttundvierzehen taller,
achtzehen asper.

Id est 514 taller 18 asper
[514,36 Taler]

[fol. 61^r] Dessen zu wahrer uhrkunt und sicherhaitt hab ich diz particular mitt aignem pettschafft und handtschrifft verfertigt. Actum Constantinopl, denn 24. tags des monats decembris anno im [15]81.

Friderich Breinner

Dokument 7

24. Dezember 1581–29. August 1582
(Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 46, Konvolut 1581 Juni–August, fol. 238^r–242^r.

[fol. 238^r] Verzeichnus, was ich, Friedrich Breyner Freyherr, römisch kayserlicher majestätt rath und orator an der Ottomani-schen Portten, inn höchstermeltter kayserlicher majestät ambts-notturfftten alhier zu Constantinopl vom 24. tag decembris des verstrichenen 1581. bis auf den 29. tag augusti des jetzt lauffenden 1582. jahrs [ausgegeben habe].

[1 Taler = 50 Asper]¹

1. Erstlichen stöll ich hiemitt inn ausgab die mirh von *Sinan Bassa*² zurückhgeschickhte und inn meinen handen verbliebene verehrung, welche sich laut des vom 19. augusti des verlauf-fenen [15]81. jahrs hienaußgeschickten particu-lars dem überschlagenen werth nach auf ain-tausentneununddreissig taller, sieben und zway drittl asper erstrecken thuet, dieweil dieselbe dem *<beglerbego Græcia*³ wegen khunfftiger handlung irer kaiserlichen majestät sachen>, wie

¹ Dieser Umrechnungskurs ergibt sich aus der *Zwischensumme auf diesem Folio* (S. 48).

² Großwesir *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

³ Der *beylerbeyi* von Rumelien, d. h. der Gouverneur der Balkanprovinzen des Osmanischen Reiches. Zu diesem Zeitpunkt *Cerrah Mehmed Paşa*, siehe S. 96 im Personenverzeichnis.

dann derowegen inn meiner an höchstgedachte
ihr kayserliche majestät gehorsambist gethanen
relation weittleuffiger bericht und ausführung
beschihett, also <vollig verehrt und *extraordina-*
rie v[er]ehrt und presentiert ist worden>.

..... [Taler 1039 Asper $7\frac{2}{3}$]⁴
[1039,15 Taler]

[Januar 1582]

2. Den erssten tag january ditz lauffenden [15]82.
jahrs des <*oratoris Galli*⁵ *et baili Veneti*⁶ dienern
wegen *direction* der brief und noch etlichen an-
dern vertrauten personen von christen, *renega-*
ten und juden, so täglich in ir kaiserlichen maje-
stät dienst gebraucht und underhalten werden,>
zum newen jahr und *bayram*⁷ wie jarlichen ge-
breuchig verehrt und ausgethailt. taller 92 asper 25
[92,50 Taler]
3. Mehr *eodem die* <ainer gehaimben person die
jårliche besoldung> taller 200
4. Den 2. ditto dem khlainen <ungern auf sein vleis-
sige dienst> geben taller 12 asper 25
[12,50 Taler]
Latus 305 [Taler]

⁴ Dieser Posten wird in der weiteren Rechnung nicht berücksichtigt.

⁵ Jacques de Germigny, im Osmanischen Reich von 1579 bis 1584. Siehe SPÜ-
LER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Bel-
grad (1739). 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in
die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11
(1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 353.

⁶ Paolo Contarini, im Osmanischen Reich von 1580 bis 1582. Siehe Eric R. DUR-
STELER, The Bailo in Constantinople. Crisis and Career in Venice's Early Mo-
dern Diplomatic Corps, in: *Mediterranean Historical Review* 16 (2001), H. 2,
S. 1–30, hier S. 30; Bertold SPÜLER, Europäische Diplomaten in Konstantinopel
bis zum Frieden von Belgrad (1739), in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 1
(1936), H. 1, S. 229–440, hier S. 238.

⁷ *Kurban bayramı*, welches am 5. Januar 1582 (10. Dū l-Ḥiğğa 589 AH) begann.

5. [fol. 238^v] *Eodem die* den dreyen janitschärn⁸
ihr monatliche besoldung jedem 60 asper geben,
thuett taller 3 asper 30
[3,60 Taler]
6. Den 5. ditto dem *guardiano al Santo Francesco*
<wegen ainer wichtigen *communitation* [*sic*]>
geben taller 10
7. Dem hauszauschen⁹ für seine zway klaidler, die
man ihme zum newen jahr pflegt zu geben, be-
zallt taller 68
8. Den 3 janitschärn unter der portten ihr *bayram*-
klaidt, jedem 5 elln tuch, die elln per 160 asper,
thuett taller 48
9. Den 6. ditto dem hauszauschen seine zway klai-
der zum klainen *bayram* per taller 66
10. So ist des *sultani* officiern zum *bayram* ausget-
hailt worden taller 68
11. Für ainen jungen knaben, so die türggische sprache
lernett, sein jarlichs lehrgeldt und unterhalt-
tung bezallt taller 50
12. Den 17. ditto <ainem *chiaussen*¹⁰ mit namen *Re-*
*wan*¹¹, so ain *expedition* an ir kaiserliche majestät
hinausgefuert,> umb mehres vleis willen taller 15
13. Den 24. ditto <dem grossen ungeren wegen seiner
vleissigen dienst> ain langes rohr verehrt per taller 7

⁸ Gemeint sind die Janitscharen, die der kaiserlichen Botschaft als Wachen zuge-
geteilt waren.

⁹ Der *çavuş* (siehe S. 85 im Glossar), welcher der kaiserlichen Botschaft zugeord-
net war.

¹⁰ *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

¹¹ Revan *Çavuş*.

14. Den 27. ditto für den *Nicolo Peria* und *Augerio Zeffi*¹² zway monatliche schuelgeldt bezallt, jedes 180 asper, thuett, taller 7 asper 10
[7,20 Taler]
15. Den 28. ditto, *Doctor Pezen*¹³, so diesen tag auff der posst kommen, die gewondliche verehrung 25 taller und seinem diener so mitt ihm kommen dem gebrauch nach 12 taller 37
Latus 379 taller 40 asper
[379,80 Taler]
16. [fol. 239^r] Mehr dem *zauschen*, so mitt ihm kommen, auch dem brauch nach taller 15
17. Den 29. ditto <dem Michel Diacken¹⁴, so brief an ir kaiserliche majestät hinausgefuert>, umb mehrers vleis willenn taller 20
18. Mehr <ime vormals zu seiner erledigung geben> . . [Taler] 25

Den taller zu 40 asper geraitet.

[Februar]

19. Den ersten tag february beim *Sinan Bassa*¹⁵ audienz gehabt, verehrt wie gebreuchig¹⁶ taller 3

¹² Siehe S. 101–102 im Personenverzeichnis.

¹³ *Bartholomäus Pezzen*, siehe S. 98–99 im Personenverzeichnis.

¹⁴ *Deák Mihály*. Wahrscheinlich identisch mit dem bei Ralf C. MÜLLER, *Franken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten*. Leipzig: Eudora 2005, S. 417–418 und MÜLLER, *Prosoptographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 2, S. 224–225 erwähnten Mann, der bereits mit der Gesandtschaft David Ungnads nach Istanbul gereist war, um seinen Cousin freizukaufen. Müller geht davon aus, dass *Deák Mihály* vor Januar 1580 zum Islam konvertiert war.

¹⁵ *Großwesir Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

¹⁶ Die Summe entspricht jener, welche zum Anlass von Audienzen üblicherweise den *kapuci* des entsprechenden osmanischen Würdenträgers überreicht wurde. Siehe z. B. *Dokument 1, Nr. 15*. Es ist daher davon auszugehen, dass nicht *Koca Sinan Paşa*, sondern seine Bediensteten die Empfänger dieses Geschenkes waren.

20. Den 2. ditto den 3 janitschärn under der portten¹⁷
ihr monatlich besoldung geben, jedem 60 asper,
thuets [Taler] 4 asper 20
[4,50 Taler]
21. Den 22. ditto beym *baßa* audienz gehabt, dem ge-
brauch nach verehrt¹⁸ taller 3
22. *Eodem die* <ainem turckhen mit namen *Hardar*
Chiaus, so ain *expedition* an ir kaiserliche ma-
jestät hinausgefuert>, umb mehrers vleis willen
. taller 15
23. Den 28. ditto <dem klainen ungeren, auf seine
vleissige dienst> geben taller 12 asper 20
[12,50 Taler]
24. Mehr <ime wegen ainer wichtigen *communi-*
cation> verehrt taller 10

[März]

25. Den 2. tag marty den janitschärn ihr monatliche
besoldung taller 4 asper 20
[4,50 Taler]
26. Den 10. ditto <ainem *Reswan Emin* genant, so
brief auf *Erla*¹⁹ hinausgefuert,> umb mehrers
vleis willen geben taller 15
27. Den 15. ditto <dem *Riswan Aga* zu seiner under-
haltung> gebenn taller 10

Latus 137 taller 20 asper
[137,50 Taler]

¹⁷ Gemeint ist hier die Pforte der Botschaft, nicht die Hohe Pforte, und somit bezieht sich dieser Eintrag auf die Janitscharen, die der Botschaft als Wachen zugeordnet waren.

¹⁸ Vgl. S. 50, Anm. 16.

¹⁹ Erlau, ungar. Eger, türk. Eğri.

28. [fol. 239^v] Den 19. ditto dem *ministro* bey *San Francesco* <wegen ainer gehaimben *communi- cation*> verehrett taller 10
29. Den 28. ditto <ainer gehaimben person mit namen *Ali Aga*, so ain *expedition* hinausgeführt,> geben taller 15
30. *Eodem die* für den *Nicola Peria* und *Augerio Zef- fi* zway monatliche schuelgeldt bezallt, jedes monat 180 asper, thuett taller 9

[April]

31. Den 2. tag aprilis den janitscharn ihr monatliche besoldung geben taller 4 asper 20
[4,50 Taler]
32. Den 7. ditto dem Friedrich Praxein und Daniel Prunhofer, so diesen tag auf der posst kommen, ihr gewöndliche verehrung geben, jedem 25 tal- ler, thuett taller 50
33. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihnen bayden kom- men, dem gebrauch nach geben taller 15
34. Den 10. ditto umb gulden stuckh zu den kayser- lichen brieven bezallt taller 6 asper 9
[6,23 Taler]
35. Den 12. ditto beim *bassa* audienz gehabt, die ge- wöndliche verehrung geben²⁰ taller 3
36. *Eodem die* <ainem razen, so brief an ir majestät hinausgeführt>, umb mehrers vleisses willen ge- ben taller 10
37. Den 17. ditto dem hauszauschen seine zway ge- wöndliche osterklaider geben taller 66

²⁰ Vgl. S. 50, Anm. 16.

38. Den 22. ditto <ainem mit namen *Mehemet Aga*,
so brief an ir majestät hinausgeführt> [Taler] 15

Latus 203 taller 29 asper
[203,73 Taler]

39. [fol. 240^f] Den 30. ditto <dem klainen unger auf
sein vleissige dienst> geben taller 12 asper 20
[12,50 Taler]

[Mai]

40. Den 2. tag may den janitscharn ihr monatliche
besoldung geben taller 4 asper 20
[4,50 Taler]

41. Den 8. ditto <bezahlt umb drei seidene klaider,
so demm *Doctor Salomon*²¹ wegen gehaimer mir
gethanen bericht verehrt worden,> taller 99

42. Den 16. ditto <ainem *Gansanfer*²² genant, so
brief hinausgeführt, geben umb mehrers vleis
willen> taller 16

43. Den 24. ditto dem *Piri Aga*, des *bassa von Ofen*²³
angehenden *agenten* an der Portten alhier, so
mitt des Herrn *Nyary*²⁴ diener auf der post kom-
men, wie gebreuchig verehrt taller 20

44. Den 27. ditto für den *Nicolo Peria* und *Augerio*
Zeffi das schuelgeldt zallt für zway monat taller 9

[Juni]

45. Den 3. tag juny den 3 janitschärn ihr monatliche
besoldung geben taller 4 asper 20
[4,50 Taler]

²¹ *Salomon Aschkenasi*, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

²² *Gazanfer*.

²³ *Kalaylıkoz Ali Paşa*, *beylerbeyi* von Buda, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

²⁴ *Stefan Nyary* von *Bedey* überbrachte 1581/82 die sogenannten Ehrengeschenke Kaiser Rudolfs II. an die Hohe Pforte. Siehe SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel, 3. Teil, S. 327; MÜLLER, Prosopographie, Bd. 7, S. 86–88.

46. *Eodem die* ainem des **bassa von Ofen zauschen** mitt namben *Mehemet*, so brief von gedachtem **bassa** an mich gebracht und wieder hinausgefuhrert, geben taller 5
47. Den 5. ditto umb ain grünen sammetes kües zu der verehrung auf die sultanische beschneidung²⁵ sambt den grünen seidenen, mitt goldt vermischten tolln und baumwolln darzu, auch ainem rott toppl taffentuech mitt guldenen passamanen, so im tragen darüber gedeckt worden, thutt taller 26

Latus 196 taller 20 asper
[196,50 Taler]

48. [fol. 240^v] Den 7. juny den sultanischen **capi-tschy**²⁶, so anstatt der kayserlichen majestät mich auf das sultanische beschneidungsfest geladen und 6 grosse stück thier von zugger gemacht mihr wegen des *sultani* presentirt, verehret taller 40
49. Den 9. ditto dem <*Riswan Aga* auf sein underhaltung> gebenn taller 5

Den taller zu 45 asper geraitet.

[Juli]

50. Den ersten tag july dem <klainen ungeren auf sein vleissig dienst geben> taller 12 asper 22
[12,49 Taler]
51. *Eodem die* <dem *Riswan Aga* auf sein underhaltung> geben taller 11

²⁵ Die Beschneidung des Prinzen und späteren Sultans Mehmed III., die 1582 mit einem 52 Tage währenden Fest gefeiert wurde. Für eine Analyse der Feierlichkeiten, siehe Derin TERZIOĞLU, *The Imperial Circumcision Festival of 1582. An Interpretation*, in: *Muqarnas* 12 (1995), S. 84–100.

²⁶ *Kapuci*, siehe S. 85 im Glossar. Hier sind die Palastwachen selbst gemeint.

52. Den andern ditto vier janitschärn bey der porten
ihr monatlich besoldung, jedem 60 asper geben,
thuett taller 5 asper 15
[5.33 Taler]
53. Den 4. ditto <ainem türckhen mit namen *Jussuf*
*Aga*²⁷, so ain *expedition* an ir majestät hinaus-
gefuert, geben> taller 15
54. Den 14. ditto des *sultani capitschy* ainem, so
mich von des *sultani* wegen, dem diese tag ain
sohn geborn²⁸, zu *gratulieren* angesuecht, dem
gebrauch nach geben ain klaidt per taller 33
55. Den 28. ditto ainem *doctory medico* <wegen ainer
communication> verehrett taller 20
56. *Eodem die* dem zesnegier bassy²⁹, so auf dem *At-*
*meidan*³⁰ die speisen gesetzt und andere sachen
verordnet hatt, verehrett zway seidene klaidter
per taller 66

Latus 207 taller 37 asper
[207,82 Taler]

²⁷ Yusuf Ağa.

²⁸ Es ist unklar, um welchen Sohn es sich handelt. A. D. ALDERSON, *The Structure of the Ottoman Dynasty*. Oxford: Clarendon Press 1956, Tabelle XXXII gibt an, dass Murad III. 1582 zwei Söhne geboren wurden, nämlich Mahmud (ohne Nennung eines genauen Geburtsdatums, gestorben am 28.1.1595) und ein nicht näher benannter Sohn, der während der Beschneidung Mehmeds III. zur Welt kam, allerdings bereits innerhalb weniger Tage starb. Für die Geburt des letzteren zitiert Alderson Victor von KLARWILL (Hg.), *The Fugger News-Letters*, übers. von H. Gordon Selfridge. London: John Lane the Bodley Head 1924, S. 63. Dort beginnt zwar ein Bericht über die Beschneidung Mehmeds, die Geburt des Kindes wird aber weder auf dieser, noch den restlichen Seiten der Fuggerzeitung erwähnt. Die Information, auf die sich Alderson bezieht, findet sich erst auf S. 261 in Klarwills Anmerkungen zu diesem Dokument. Auch hier wird jedoch keine Quelle genannt.

²⁹ *Çaşnigir başı*, Vorkoster oder Butler des Sultans. Siehe Gustav BAYERLE, *Pashas, Beks, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*. Istanbul: Isis 1997, S. 29.

³⁰ Der Platz des Hippodroms in Istanbul.

[August]

57. [fol. 241^r] Den 2. tag augusti den vier janitschärn
ihr monatliche besoldung, jedem 60 asper. . [Taler] 5 asper 15
[5,33 Taler]
58. Den 3. ditto bezallt fur den *Nicolo Peria* und *Au-
gerio Zeffi* zway monatliche schuelgeldt, jedes
monat 180 asper, thuett taller 8
59. Den 5. ditto dem *secretary* Schmeisser³¹ auf sein
bitten in abschlag seiner von ihr kayserlichen
majestät ihme ausstandigen besoldung laut bey-
liegender bekandtnuß ihme zugestöllt taller 300
60. Den 7. ditto dem <*Hadir Chiausch*, so brieff an ir
kaiserliche majestät hinausgeführt, umb mehrers
vleis willen> gebenn taller 15
61. Den 9. ditto <dem *Penckhner*³² auf sein threw-
vleissige dienst> geben taller 32
62. Den 16. ditto, als denselben tag <die alte jüdin,
so lange zeit in der kaiserlichen majestät dienst
sich gebrauchen lassen, wegen irer gethanen ge-
lübdt von hinnen auf *Jerusalem* geraist, ist ir der
threw gelaisten dienst> halber zum abzug und
auf zerung geben worden taller 20
63. Den 18. ditto der kayserlichen majestät hofdier-
ner Wolff Weissen auf sein zu ettlich mahlen bey
mihr beschehenen anlangen und bitten inn ab-
schlag seiner von ihr kayserlichen majestät ihme
resstierenden besoldung vermüeg hibey liegen-
der quittung geben taller 300
64. Und ob zwar in dem von der hochlöblichen kay-
serlichen hofcamer aus an mich gefertigtem
schreiben gemeldet wirdet, das dem

³¹ Ambrosius Schmeisser, siehe MÜLLER, Prosopographie, Bd. 8, S. 224–226.

³² Markus Penckner, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

Latus 680 taller 15 asper
[680,33 Taler]

[fol. 241^v] *Dominico Zeffi*³³ seine jarliche provi-
sion der 200 taller neben meinem deputat herein
verordnett worden, so hab ich doch dieselben ab-
sonderlich nicht empfangen. Ihme derowehgen
solche auf sein bitt inmittls richtig gemacht und
bezallt. Id est taller 200

65. So hab ich fur das zeug, so der kayserlichen
majestät gnädigster bevelch nach allhier ge-
macht und dero jetzo von mir gehorsambist
uberschickt wirdett, bezalln muessen taller 163

66. Den 29. ditto Christof Zächen, als der diesen tag
auf der posst weggeritten, an seinem curriergeldt
geben taller 80

67. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihm geritten, wie ge-
breuchig umb mehrers vleis willen taller 20

Latus taller 463

68. Sümma der völligen außgaab bringt zwaytau-
sentfunfhunderttunddreyundsiebenzig taller und
ainunddreissig asper.
Id est 2573 taller 31 asper
[2573,69 Taler]

69. Wann nun jetzt bemelte summa von dem im
nägsten den 24. decembris verwichenes ainund-
achtzigstes jahrs uberschickhten verfertigten
particular uberbliebenen resst des bahren gel-
des, welcher fünf- [fol. 242^r] hundertvierzehn
taller, achtzehn asper bringt,³⁴ und von des
*Ossman Bassa*³⁵ verbliebenen aintausendt tal-
lern,³⁶ dann auch dem uberbliebenen resst von

³³ Siehe S. 102 im Personenverzeichnis.

³⁴ Siehe Dokument 6, Nr. 43.

³⁵ Özdemiroğlu Osman Paşa, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

³⁶ Siehe Dokument 3, Nr. 3.

den funfzehen- und achtzehenhundertt tallern,³⁷
welcher thuett ainhunderttachtundzwanzig tal-
ler, sechsundzwanzig asper, welche drey poss-
ten zusamben bringen aintauseschshundertt-
zwayundvierzig taller, vierundvierzig asper, ab-
zogen wirdet, bleiben die kayserliche majestät
mihr gnedigist heraus schuldig neunhundertt-
dreissig taller, zwayunddreissig asper.

Id est 930 taller 32 asper
[930,71 Taler]

Dessen zu wahrer urkhundt und mehrer sicherhaitt hab ich dis par-
ticular mitt aigner handtschrift und pettschafft verferttigt. Actum
Constantinopl, den 29. tag augusti anno [15]82.

Friderich Breinner

³⁷ Siehe Dokument 4, Nr. 17.

Dokument 8

Zahlungen an Dragomane, 1582 (Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 46, Konvolut 1582 Juni–August, fol. 244^r–245^r.

[fol. 244^r] Verzeichnuß, was gestalldt die 1800 taller, so järlichen auf die sultanischen dragomannen von der kayserlichen majestät hereinverordnen, dis 1582. jahr durch mich, Friedrichen Breyner Freyherrn, ausgegeben worden.

1. Anfangs dem *Ali Beg*¹ als jetzigem türggischen haußdragomann gegeben taller 400
2. Dem *Hurem Beg*² taller 100
3. Dem *Hassan Beg* taller 50
4. Und demnach der *Columbina*³ mit todt abgangen, ist <dem *Penckhner*⁴ wegen seiner threuegehorsamist dienst> sein, des *Columbina*, deputat geraicht worden taller 50
5. Dem *Mehemet Czelebi*⁵, des *Ferhat dragomanns* sohn, taller 50

¹ *Ali Bey (Melchior von Tierberg)*, siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

² *Hürrem Bey*, siehe S. 94–95 im Personenverzeichnis.

³ Siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁴ *Markus Penckner*, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

⁵ Mehemed Çelebi.

6. Dem *Ali Czelebi*⁶, der *dragomannen* schreiber, geben taller 50
7. Dem *Doctor Salomon*⁷ sein ordinari jahrsdeputat ... taller 500
8. Des *sultani* angenemben stummen, als er mich besucht, verehrtt taller 25
9. Des <*Ulutzali*⁸ *ingegniero Giaffer*⁹> taller 25
10. Dem <*scrivan*¹⁰> taller 15
11. Dem *Murath*¹¹, alten gewesenen hausdrago-
mann, taller 100
Latus 1365 taller
12. [fol. 244^v] Mehr ainer <gehaibnen Person> taller 150
13. Volgendts des *sultani zauschbassa*¹² und *capitschylar tihai*¹³, <an welchen baiden im *divano* und sonstn irer kaiserlichen majestät handlungen nicht wenig gelegen, jedem auf ir begeren> geben ain rott attlasklaidt, 27 ellen, die elln per 115 asper, thuett, den taller per 45 asper geraitt, taller 69
14. Mehr dem hauszauschen¹⁴ zu unterschiedlichen mahlen verehrt, thuett zusamben taller 120
Latus 339 taller
15. Summa der außgab deren 1800 taller, aintausesiebenhunderttundvier taller.
Id est 1704 taller

⁶ Ali Çelebi.

⁷ Salomon Aschkenasi, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁸ Uluç Ali Paşa, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

⁹ Cafer.

¹⁰ Wahrscheinlich identisch mit den in Dokument 4, Nr. 9 und Dokument 6, Nr. 36 genannten Personen, sowie „M. Pietro“ aus Dokument 9, Nr. 14.

¹¹ Murad Bey (Balas Szomlyai), siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

¹² Çavuş başı, siehe S. 85 im Glossar.

¹³ Kapuciler kahyasi, siehe S. 86 im Glossar.

¹⁴ Der çavuş, welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

16. Resst noch daran[:] sechsundneunzig taller.

Id est 96 taller

17. Bleibt also mir von bemelkten zwayen summen
der fünfzehen-¹⁵ und achtzehnhundert taller
auf ferner irer kayserlichen majestät notturff-
ten noch inn henden ainhundertundachtund-
zwanzig taller, sechsundzwanzig asper.

Id est 128 taller 26 asper
[128,58 Taler]¹⁶

[fol. 245^r] Dessen zu wahrer urkunt hab ich mein aigen handt-
schriff und pettschafft herunter gestellt. Actum Constantinopl, den
29. tag augusti anno [15]82.

Friderich Breinner

¹⁵ Preiner bezieht sich hier wahrscheinlich auf eine mit [Dokument 2](#) vergleichbare Abrechnung von Geldern, die unter osmanischen Würdenträgern ausgeteilt wurden. Diese Abrechnung liegt allerdings nicht vor. Aus diesem Dokument ergibt sich zumindest, dass von diesen 1500 Talern ein Rest von 32 Talern und 26 Aspern (32,58 Taler nach dem in [Dokument 7](#) [S. 54] für August 1582 zugrunde gelegten Wechselkurs) verblieb.

¹⁶ Dieser Umrechnung liegt der in [Dokument 7](#) (S. 54) letzt genannte Wechselkurs von 45 Aspern zu 1 Taler zugrunde, da diese Abrechnung ebenfalls auf den 29. August 1582 datiert ist.

Dokument 9

29. August 1582–29. März 1583
(Friedrich Preiner)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 48, Konvolut 1583 März, fol. 163^r–168^v.

[fol. 163^r] Verzeichnuß, was ich, Friedrich Breyner Freyherr, römisch kayserlicher Majestät rath und orator an der Ottomannischen Porten, inn höchstermelter kayserlichen majestät amtsnotturfften alhier zu Constantinopl vom 29. tag augusti des verstrichenen [15]82. bis auf den 29. marty diz lauffenden [15]83. jahrs ausgebenn, wie volgt.

[1 Taler = 45 Asper]¹

1. Erstlichen stöll ich daher inn ausgab den mir inn meiner den 29. tag augusti des verlauffnen [15]82. jahrs richtig überschickhten raittung uberbliebenen resst,² benentlichen neunhundert- unddreissig taller, zwayunddreissig asper. Id est
..... taller 930 asper 32
[930,71 Taler]

¹ Dieser Wechselkurs entspricht dem in [Dokument 7](#) (S. 54) letzt genannten. Er ergibt sich rechnerisch aus den Zwischensummen auf fol. 163^r (S. 63–64) und fol. 166^r (S. 70–71) sowie [Eintrag Nr. 13](#).

² Siehe [Dokument 7](#), Nr. 69.

[September 1582]

2. Den ersten tag septembris dem *Doctor Salomon*³
zway seydenē klaidē verehrt wie jārlichen ge-
breuchig per taller 60
3. *Eodem die* <dem klainen unger auf sein vleisig
dienst geben> taller 12 asper 22
[12,49 Taler]
4. Den 2. ditto dem <hauschiaschen⁴ wegen ainer
wichtigen sachen> zway seydenē klaidē verehrt
per taller 60
5. *Eodem die* den drey janitschärn unter der port-
ten⁵ ihr monatliche besoldung, jedem 60 asper
geben taller 4
6. Dem 4. ditto dem *Hurem Begh*⁶ türggischen dra-
gomann, so den *Ali Begh*⁷ hausdragomann inn
seiner kranckhaitt mit tolmätschen vertretten,
zway seydenē klaidē verehrt per taller 66

Latus 1133 taller 9 asper
[1133,20 Taler]
7. [fol. 163^v] Mehr <ime *Hurem Begh* wegen ge-
haimber mir gethanen bericht in barem gelt>
verehrt taller 50
8. Den 11. ditto <dem *Riswan Aga* zu seiner under-
haltung> taller 5
9. Den 23. ditto <dem Mehemeth *Chiaschen*⁸, so
ein *expedition* an ir kaiserliche majestät hinaus-
gefuehrt, umb mehrers vleis willen geben> taller 20

³ *Salomon Aschkenasi*, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁴ Der *çavuş*, welcher der kaiserlichen Botschaft zugeordnet war.

⁵ Gemeint sind die Janitscharen, welcher der kaiserlichen Botschaft als Wachendienten.

⁶ *Hürrem Bey*, siehe S. 94–95 im Personenverzeichnis.

⁷ *Ali Bey (Melchior von Tierberg)*, siehe S. 89–90 im Personenverzeichnis.

⁸ *Mehemed Çavuş*.

[Oktober]

10. Den andern tag octobris den janitscharn ihr monatliche besoldung geben taller 4
 11. Den 12. ditto <einem mit namen *Hurem Chiausch*⁹, so brief an ir kaiserliche majestät hinausgeführt,> geben umb mehrers vleis willen taller 15
 12. Den 16. ditto dem <*Penkhner*¹⁰ auf sein trew fleissige dienst geben> taller 32
 13. Mehr <*ime* wegen seiner threwfleissigen dienst> ain tuchenes *bayramklaidt*¹¹ verehrt, 12 eln, die elln per 180 asper taller 48
 14. *Eodem die* <dem *M. Pietro*¹², des *Ulutzali* schreiber uber seine gefangne, welcher mich allerlai *avisiert*, wegen solcher seiner vleissigen dienst auf seine hochzeit verehret zwai seidene klaidere> per taller 66
 15. Den 18. ditto dem hauszauschen seine zway seydene klayder zum grossen *bayram* bezallt per taller 66
 16. *Eodem die* dem *Ali Begh* hausdragomann zum *bayram* und auf seine vleissige dienste gebenn taller 25
- Latus* 331 taller
17. [fol. 164^r] Mehr den drey janitschärn unter der porten ihr *bayramluk*¹³ tuech geben, jedem 5 elln, die eln per 180 asper taller 60

⁹ Hürrem *Çavuş*.

¹⁰ *Markus Penckner*, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

¹¹ *Ramazan bayrami*, welches am 19./29. Oktober 1582 (1. Šawwāl 990 AH) begann.

¹² Wahrscheinlich identisch mit dem in *Dokument 6, Nr. 36* genannten, aber nicht namentlich identifizierten Gefangenenschreiber, sowie möglicherweise dem Schreiber im osmanischen Arsenal (*tersâne-i âmire*, siehe *Dokument 4, Nr. 9* und *Dokument 8, Nr. 10*).

¹³ *Bayramlık*, wörtl. zum Feiertag gehörig.

18. So ist des *sultani* officier zum grossen *bayram* wie gebreuchig austhailt werden [*sic*] taller 68

[November]

19. Den 2. tag novembris den janitschärn ihr monatliche besoldung geben taller 4
20. *Eodem die munera* <dem klainen unger auf seine vleissige dienst geben> taller 12 asper 22
[12,49 Taler]
21. Den 5. ditto <ainem turckhen mit namen *Giaffer*¹⁴, so ain *expedition* an ir kaiserliche majestät hinausgeführt, umb mehrers vleis willen geben> taller 15
22. Den 18. ditto <dem *Riswan Aga* auf sein underhaltung> geben taller 15

[Dezember]

23. Den 2. decembris den janitschärn ihr monatliche besoldung geben taller 4
24. Den 5. ditto ainem mitt <namen *Terwis Aga*¹⁵, so brief an ir majestät hinausgeführt>, geben taller 15
25. Den 6. ditto dem hauszauschen sein gewöndlich holzgeldt geben taller 15
26. Den 15. ditto <ainem mit namen *Aly Aga*, so bei dem *Ulutzali intrinsecissimo* ist und umb alle seine gehaimbnus guet wissen tregt, mich auch solches *avisiert* und gar guete *correspondentz* hat>, zway seydenes klaiders verehrt per 66 taller,

Latus 208 taller 22 asper
[208,49 Taler]

[fol. 164^v] mehr ihme auff kunfftige vleissige dienst inn parem geldt geben 50 taller taller 116

¹⁴ Cafer.

¹⁵ Derviş Ağa.

27. *Eodem die* <des *sulthani* dragoman ainem, dem *Giaffer Beg*¹⁶, wegen mir gethanen gehaimben bericht, auf seine vleissigiste dienst geben> taller 25
28. Den 21. ditto dem *Siaus Bassa*¹⁷ obristen vezier, dem ich diesen tag zu antrettung des obristen vezyrats *gratuliert*, ihme *extraordinarie*, innmassen es zuvor jederzeit gebreuchig, inn gulden stuckhen, sammet und atlas, derowegen die particular im fall der noth von den kauffleuthen furgelegt werden können, verehrt per taller 1500
29. Mehr hab ich ihme *Siaus Bassa* verehrt die flache vergulde uhr mit dem *astrolabio*, so sambt dem fuetter, welches innwendig mitt rottem sammett gefuettert, 164 rheinische gulden, 44 kreuzer kostett, inn überschicktem particular mitt numero 30 bezaichnet <und von des *Osman Başa*¹⁸ present uberblieben ist>
30. *Eodem die* seinen *caputschien*¹⁹ zum anfang wie gebreuchig verehrt taller 10
31. Mehr seinem, des *Siauß Bassa, thihaia*²⁰, so bey gedachtem seinem herrn viel gildt und also nutzliche dienst laisten khan, *extraordinarie* verehrt 4 seydenen klaiden, so gestanden taller 132

Latus 1783 taller

32. [fol. 165^r] Mehr diesen tag <ainem teutschen *renegaten*, *Ferber*²¹ genant, so bei obgemeltem *Siaus Başa* ist und mir zuunderschiedlichen zwai-

¹⁶ Cafer Bey.

¹⁷ Kanijeli Siyavuş Paşa, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

¹⁸ Özdemiroğlu Osman Paşa, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

¹⁹ Kapuciler, siehe S. 85 im Glossar.

²⁰ *Kahya* bzw. *kethüda*, ein Stellvertreter bzw. Hofmeister.

²¹ Johannes Ferber, siehe S. 92 im Personenverzeichnis.

- en malen zeittung bracht, das nemblich der *Sinan Başa*²² des obristen veziriats entsetzt und entgegen sein herr desselben ambs thailhaftig worden sey, und auf kunfftige dienst, der er sich zu laisten anerbotten, ime verehrt> taller 30
33. Den 25. ditto <des sulthani angenemben stumben ainem, *Hureb Aga* genant, welcher gar nuzliche dienst gelaistet und die maiste ursach ist, das man den *Hydris*²³, gewesnen alten haußchiauschen, so in der kaiserlichen majestät sachen alhie viel geschadet, von dem thor hinweggeschafft hat, sich auch künfftiger angenember dienst erbotten, verehrt 4 seidene klaidt> per taller 132
34. Mehr <ain uhr verehrt> per taller 67
35. Mehr <gedachten stumben *tihai* ain klaidt verehrt> per taller 33
36. Den 26. ditto dem newen hauszauschen zway seydene klaidt zum klainen *bayram*²⁴ geben per . . . taller 66
37. Mehr seinem suhne zum *bayram* ain seydenes klaidt verehrt per taller 33
38. *Eodem die* den dreyen janitschärn ihr klain *bayramluk* thuech geben, jedem 5 elln, die elln per 140 asper taller 46 asper 30
[46,67 Taler]
- Latus* 407 taller 30 asper
[407,67 Taler]
39. [fol. 165^v] So ist auch des türggischen kaysers officier wie gebrechig zum *bayram* ausgethailt worden taller 68

²² *Koca Sinan Paşa*, siehe S. 100–101 im Personenverzeichnis.

²³ *İdris Çavuş*.

²⁴ *Kurban bayramı*, welches am 26. Dezember 1582/5. Januar 1583 (10. Dū l-Ḥiğğa 990 AH) begann.

40. Den 28. ditto <ainem *eunucho* bei des *sulthani muetter*²⁵, so gar viel beim *sulthano* und der *sulthanin*²⁶ gilt, so meine zettln dem *sultano* selbst in die hand ubergeben, mir auch darauff antwort bracht, an welcher person viel gelegen, und ain notturfft sein will, das die bei kunfftigen herrn kayserlichen *oratorn* alhie auch erhalten werde, in seidenen wahren und parem gelt verehrt> taller 200
41. Mehr <des *sulthani capiaga*²⁷, der auch in irer majestät sachen viel und nuezlich gedient, an dem auch sonderlich vil gelegen, in wahren und parem gelt verehrt> taller 200
42. Den 30. ditto <dem *zausch başi*²⁸, der sich gar wol auf ir majestät seitten erzeigt und allerlay guete *correspondenz* helt, ime *extraordinarie* ain klaid von carmesin sammet verehrt> per taller 100
43. *Eodem die* <ainem mit namen *Mustapha Chiausch*²⁹, so des *Sinan Başa salar chiausch*³⁰ und bei zeitten Herrn Carl Rims³¹ *zausch bassi* ge-

²⁵ Nur Banu, siehe S. 97–98 im Personenverzeichnis.

²⁶ Safiye Sultan, siehe S. 99–100 im Personenverzeichnis.

²⁷ *Kapı ağası*, der oberste der weißen Eunuchen im Sultanspalast. Zu diesem Zeitpunkt *Gazanfer Ağa*, siehe S. 92–93 im Personenverzeichnis.

²⁸ *Çavuş başı*, siehe S. 85 im Glossar.

²⁹ Mustafa *Çavuş*.

³⁰ *Salar çavuşu*, Kommandant der *çavuşlar*. Im Kontext der hier transkribierten Dokumente ist die Wortwahl bemerkenswert, denn wie z. B. später in diesem sowie im vorhergehenden Eintrag werden Inhaber vergleichbarer Ämter sonst durchgehend als *çavuş başı* bezeichnet.

³¹ Karl Rym, kaiserlicher Gesandter an der Hohen Pforte von 1569 bis 1573. Siehe Bertold SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739). 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven*, Bd. 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 326; Bart SEVERI, List of Imperial Diplomats in the Ottoman Empire (1520–1608), <https://www.academia.edu/14449448/List_of_Imperial_Diplomats_in_the_Ottoman_Empire_1520-1608_>, S. 1.

west, welcher in irer majestät sachen vil gedient,
in seidenen wahren und parem gelt verehrt> taller 150

Latus 718 taller

[Januar 1583]

44. [fol. 166^r] Den ersten tag january ditz lauffenden
[15]83. jahrs, <*oratoris Galli*³² *et bayli Veneti*³³
dienern wegen *direction* der brief und noch ett-
lichen andern vertrautten leuthen von christen,
renegaten und juden, so täglich in ir kaiserlichen
majestät diensten gebraucht und underhalten
werden, zum newen jar und *bayram*³⁴ wie jär-
lich gebrechlich verehrt und außgethailt> . . . taller 92 asper 25
[92,56 Taler]
45. Mehr dem newen hausszauschen zway klaider,
so man ihm pflegt zum newenn jahr zu geben,
bezallt taller 68
46. Den 2. ditto <ainer gehaimben person, dem gros-
sen unger, die järliche besoldung> geben taller 200
47. *Eodem die* den janitscharn ihr monatliche bsol-
dung [*sic*] geben [Taler] 4
48. Den dritten ditto <dem kleinen unger auf sein
vleissige dienst geben> taller 12 asper 22
[12,49 Taler]
49. Den 5. ditto dem *Ali Begh* hausdragomann auf
sein vleissig dienst geben taller 25

³² Jacques de Germigny, im Osmanischen Reich von 1579 bis 1584. Siehe SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel, 3. Teil, S. 353.

³³ Gian Francesco Morosini, im Osmanischen Reich von 1582 bis 1585. Siehe Eric R. DURSTELER, The Bailo in Constantinople. Crisis and Career in Venice's Early Modern Diplomatic Corps, in: *Mediterranean Historical Review* 16 (2001), H. 2, S. 1–30, hier S. 30.

³⁴ *Kurban bayramı*, siehe S. 68, Anm. 24.

50. Den 8. ditto des türggischen kaysers *maduzi*³⁵ ain klaidt verehrt, damitt er dieses hauses *dragomannen* den zutritt in grossen, sultanischen *divan* nicht wehren solle, so gekostet taller 33
51. Den 17. ditto <ainem mit namen *Aly Aga*, so ain *expedition* an ir kaiserliche majestät hienausgeführt, umb mehrers vleis willen geben> taller 15

Latus 450 taller 2 asper
[450,04 Taler]

52. [fol. 166^v] Den 18. ditto <dem *Penckhner* auf seine trewfleissige dienst geben> taller 32
53. Den 19. ditto dem *Murath*³⁶ gewesen dragomann, so den *Augerio Zeffi*³⁷ lehrett, ain klaidt verehrt per taller 25
54. Dann hab ich bestandtgeldt von dem caden,³⁸ darinnen er *Zeffi* gelernet, und sonstenn auf andere notturfftten bezaltt taller 10 asper 40

[10,89 Taler]

³⁵ Aufgrund des Kontexts handelt es sich hier höchst wahrscheinlich um eine Verschreibung für *kapuci*, ein Mitglied der Palastwache (siehe S. 85 im Glossar). Vgl. auch Eintrag Nr. 69 in dieser Abrechnung, welcher ein Geschenk aus ähnlichen Gründen an einen der *kapuci* des Großwesirs *Kanijeli Siyavuş Paşa* (siehe S. 101 im Personenverzeichnis) verzeichnet. Denkbar, wenn auch weniger wahrscheinlich, wäre allerdings, dass „maduzi“ eine Umschrift für *amedci* ist. Ab dem 18. Jahrhundert bezeichnete dieser Begriff den Sekretär des *reis ül-küttab* (siehe S. 86–87 im Glossar). Dennoch ist nicht sicher auszuschließen, dass diese Bezeichnung bereits früher, unter Umständen für einen anderen Amtsträger, Verwendung fand. Siehe M. Tayyib GÖKBILGIN, *Âmeddji*, in EI², Bd. 1 (1960), S. 433; Gustav BAYERLE, *Pashas, Begs, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*. Istanbul: Isis 1997, S. 7 unter dem Stichwort „amedî“. Ich danke Hedda Reindl-Kiel, Gülay Tulasoğlu und Joshua White ganz herzlich für ihre Hilfe bei der Identifizierung dieses Begriffs.

³⁶ *Murad Bey (Balas Szomlyai)*, siehe S. 96–97 im Personenverzeichnis.

³⁷ Siehe S. 101–102 im Personenverzeichnis.

³⁸ *Kadi*, osmanischer Richter.

55. Denn 23. ditto <dem *Mehmeth Chiauschen*³⁹ von Ofen⁴⁰, so brief an ir majestät hinausgeführt> [Taler] 15
56. Den 25. ditto dem Carl Tragenreitter, so diesen tag auf der posst kommen, die gewöndliche verehrung 25 und dann seinem diener, so mitt ihm kommen, auch dem gebrauch nach 12 taller geben taller 37
57. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihm kommen, wie gewöndlich verehrt taller 20
58. Den 31. ditto beym *Siauss Bassa* audientz gehabt, die gewöndliche verehrung geben⁴¹ taller 3

[Februar]

59. Den 2. february den janitschärn ihr monatliche besoldung gebenn taller 4
60. Den 9. ditto <dem *Frate* zu *Caffamahala*, welcher in *direction* der brief auf *Ragusa*⁴² zu dienen sich erbotten, ime zu anfangs seines dienens geben> taller 10

Latus 156 taller 40 asper
[156,89 Taler]

61. [fol. 167^r] Den 16. ditto audientz gehabt beim *Sia-
uss Bassa*, wie gebreuchig verehrt⁴³ taller 3

³⁹ Mehmed Çavuş.

⁴⁰ Buda.

⁴¹ Die Summe entspricht jener, welche zum Anlass von Audienzen üblicherweise den *kapuci* des entsprechenden osmanischen Würdenträgers überreicht wurde. Siehe z. B. *Dokument 1, Nr. 15*. Es ist daher davon auszugehen, dass nicht *Kanjeli Siyavuş Paşa*, sondern seine Bediensteten die Empfänger dieses Geschenkes waren.

⁴² Das heutige Dubrovnik in Kroatien.

⁴³ Vgl. *Anm. 41* oben.

62. Den 20. ditto dem Paul Rosa⁴⁴ inn abschlag seiner besoldung geben taller 101
63. Mehr dem Niclas Haunoldt⁴⁵, der sich inn der kayserlichen majestät diensten alhier nebenn dem Rosa brauchen lasset, an seiner besoldung geben taller 60
64. So hab ich bemelkten bayden jedem zu seiner notturfft ain klaidt geben per 24 taler [Taler] 48
65. Den 27. ditto beim *Siauss Bassa* audientz gehabt, wie gebreuchig verehrt⁴⁶ taller 3
66. Den 28. ditto, als ich beim *Ibrahim Bassa*⁴⁷ audientz gehabt, seinen *caputschy* gebenn taller 3

Den taller zu 50 asper geraittet.

[März]

67. Den 2. marty dem klainen <ungern auf sein vleissig dienst geben> taller 12 asper 25
[12,50 Taler]
68. Den 3. ditto den janitschärn ihr monatliche besoldung geben taller 3 asper 30
[3,60 Taler]
69. Den 6. ditto <des *Siaus Başa* furnemben *capitschi* ainen, so vil nuzliche dienst gelaistet und damit er hinfuro dises hauß dragomannen ainen leichten zutritt zu gemeltem *başa* vergunne, ain tuchenes klaidt verehrt> per taller 45

⁴⁴ Wahrscheinlich identisch mit Ralf C. MÜLLER, Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611), 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 8, S. 79–80.

⁴⁵ Siehe MÜLLER, Prosopographie, Bd. 4, S. 103–109. Haunold verfasste u. a. Berichte über die Beschneidung Mehmeds III. und der Hochzeit Damad İbrahim Paşas mit Ayşe Sultan, der Tochter Sultan Murads III.

⁴⁶ Vgl. S. 72, Anm. 41.

⁴⁷ Damad İbrahim Paşa (siehe S. 95 im Personenverzeichnis), zu diesem Zeitpunkt *beylerbeyi* von Rumelien.

Latus 279 taller 5 asper

[279,10 Taler]

70. [fol. 167^v] *Eodem die* <ainem turckhischen gränitzer, so mir alle gelegenhait und bericht der gefangnen, so von Carpen⁴⁸ hieher bracht worden sein, auch des Beg von *Zolnock*⁴⁹ einfall halber angezaigt und geben hat, verehrt> taller 20
71. Den 10. ditto <ainem mit namen *Aly Aga* beim *Ulutzaly*, so mich wie hie oben vermeldet allerlay *avisiert*, mir auch alle brieff, so gedachtem *Ulutzali* zukomen, *in originale* zuschickht, ain seidenklaidt verehrt per> 33 taller, mehr an bahrem geldt 25 taller [Taler] 58
72. Den 12. ditto <ainem verschnittnen im *serraglio*, so bei des *sulthani muetter* angenemb ist und in erlangung der *prorogation* des fridens wol gedient, ain *carmesin* sametes klaidt verehrt> per taller 100
73. Den 15. ditto, demnach sich der neue hauszusch wehgen der *prorogation* des friedens bemuhett und dieselbe beim *Siauss Bassa* offtmahls *sollicitiert*, seinem sohn destwegen ain klaidt verehrt per taller 33
74. Den 16. ditto <dem *Aly Beg* wegen etlicher mir gethanen gehaimen *communicationen* verehrt> taller 25

Latus 236 taller

75. [fol. 168^r] Den 20. ditto, beim *Siauss Bassa* audientz gehabt, verehrt wie gebreuchig⁵⁰ taller 3

⁴⁸ Krupina (deutsch: Karpfen, ungarisch: Korpona) in der heutigen Slowakei.

⁴⁹ Szolnok in Ungarn.

⁵⁰ Vgl. S. 72, Anm. 41.

76. Den 20. ditto dem Georgen Gans⁵¹, so diesen tag auf der posst von hinnen weggeritten, an seinem *curriergeldt* geben taller 80

77. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihme geritten, umb mehrers vleis willen geben taller 20

Latus 103 taller

78. Summa der volligen außgab bringt funftausent-achthundertunndsechs taller, achtzehen asper.

Id est 5806 taller 18 asper
[5806,36 Taler]

79. So nun die jetz bemelte summa der ausgaben von den mihr verbliebenen und wegen kunfftiger damahls *prorogation* des friedens von des *Sinan Bassa deputat* erhalltenen sechstausent tallern abgezogen wirdet, bleibt mihr auf dero kayserlichen majestät fernere ambsnotturfften gehorsambist noch inn handen ainhundertdrey-undneunzig taller, zwayunddreissig asper.

Id est 193 taller 32 asper
[193,64 Taler]

[fol. 168^v] Dessen zu wahrer urkunt und mehrer sicherhaitt hab ich dis particular mitt aigner handtschrift und pettschafft verfertigt. Actum Constantinopl, den 29. tag martzy anno [fünfzehnhundert]dreyundachtzig.

Friderich Breinner

⁵¹ Möglicherweise identisch mit dem in MÜLLER, Prosopographie, Bd. 2, S. 475 erwähnten Ganser.

Dokument 10

29. März–19. August 1583

(Bartholomäus Pezzen und Wolff Weiss)

Signatur: HHStA, Türkei I, Karton 49, Konvolut 1583 Juli–August, fol. 213^r–215^v.

[fol. 213^r] Verzeichnüß dessen, was in der römisch kayserlichen majestät ambsnotturfftten allhir vom 29. tag martzy bis auf ableiben höchsterner ihrer römisch kayserlichen majestät rath und *oratoris*, des wolgebornen herrn, Herrn Friedrich Breyners Freyherrn seligen, den 19. augusti ditz 83. jahrs *extraordinarie* inn bahrem geldt ausgeben worden.

[Verschiedene Ausgaben]

Denn taller per 50 asper geraitet.

[März 1583]

1. Erstlichen den 30. martzy <dem **Penckhner**¹ wegen seiner trewveissigen dienst verehrt> taller 18

[April]

2. Den 2. tag aprilis den 4 janitschärn unter der portten² ihre monatliche besoldung, jedem 60 asper geraicht, thuett taller 4 [Asper] 40 [4,80 Taler]

¹ **Markus Penckner**, siehe S. 98 im Personenverzeichnis.

² Gemeint sind die Janitscharen, die der kaiserlichen Botschaft als Wachen zugeteilt waren.

3. Den 10. ditto dem *Augerio Zeffio*³ auff allerlay
notturfftten geben taller 10
4. Den armen gefangnen christen ins türggischen
kaysers gefenckhnuß austhailtt taller 11
5. Den 20. ditto <dem *Sinan Aga* beim *Ulutzali*⁴, als
er mit ime ausgefahren, auf seinen vleis und *con-*
tinuierung seines gehabtten diensts verehrt> taller 46
6. Den 22. ditto <dem *Penckhner* das dritte *quartal*
seiner besoldung geraicht> taller 32

[Mai]

7. Den 2. may den janitscharn unter der portten ihr
monatliche bsoldung gebenn taller 4 [Asper] 40
[4,80 Taler]

Latus 126 taller 30 asper
[126,60 Taler]

8. [fol. 213^v] Den 15. may <dem *Hurem Begh*⁵ we-
gen der spanischen sachen *communication* an ba-
rem gelt verehrt> taller 45
9. Den 19. ditto <ainer gehaimben person, so ain
expedition an ir kaiserliche majestät mit sich
hinausgefuert, geben> taller 14
10. Den 20. ditto <dem *Penckhner* auf seine vleissi-
ge dienst und wegen wichtigen *communication*
verehrt> taller 10
11. *Eodem* <dem grossen ungeren auf seine threw-
vleissigiste dienst verehrt> taller 20

³ *Augerio Zeffi*, siehe S. 101–102 im Personenverzeichnis.

⁴ *Uluç Ali Paşa*, siehe S. 90 im Personenverzeichnis.

⁵ *Hürrem Bey*, siehe S. 94–95 im Personenverzeichnis.

[Juni]

12. Den 2. juny den 4 janitscharn under der portten
ihr monatliche bsoldung [*sic*] taller 4 [Asper] 40
[4,80 Taler]
13. Den 3. ditto <dem klainen ungeru auf sein vleis-
ssige dienst geben> taller 12 [Asper] 25
[12,50 Taler]

[Juli]

14. Den 2. july den 4 janitschärn unter der portten
ihr gewöndliche bsoldung [*sic*] taller 4 [Asper] 40
[4,80 Taler]
15. Den 16. july dem Erhartt von Kunhaimb und
Joachim Barthels, so diesen tag auf der posst
verritten, bayden mittainander inn abschlag ih-
res curriergeldts geben taller 80
16. Dem *zauschen*⁶, so mitt ihme geritten, umb meh-
reres vleis willen und wie gebreuchig geben taller 15
17. Den 27. ditto <ainer gehaimben person, so mit
ainer *expedition* an ir kaiserliche majestät bis auf
Ragusa⁷ verschickht worden, geben> taller 23
- Latus* 229 taller 5 asper
[229,10 Taler]

[August]

18. [fol. 214^r] Den 2. august den 4 janitscharn under
der portten ihr monatliche besoldung geben
. taller 4 [Asper] 40
[4,80 Taler]
19. Den 3. ditto <dem klainen ungeru auf seine vleis-
sige dienst geben> taller 12 [Asper] 25
[12,50 Taler]

⁶ *Çavuş*, siehe S. 85 im Glossar.

⁷ Das heutige Dubrovnik in Kroatien.

20. Den 6. augusti dem *Doctor Salomon*⁸ juden für
zway seydene klaiden wie jürlich gebräuchig taller 60
21. Den 16. ditto dem Georg Gansen⁹, als er auf der
post kommen, seine gewöndliche verehrung ge-
ben taller 25
22. Mehr dem *zauschen*, so mitt ihm auf der post
kommen, wie gebreuchig geben taller 20

Latus 122 taller 15 asper
[122,30 Taler]

23. Suma der ausgab des bahren geldts thuett vier-
hundertachtundsiebenzig taller.
Id est 478 taller

[Geschenke]

Volgt weiter, was inn wahren und klaidernn verschenkht und erst
nach hereinkunfft der kayserlichen present den kauffleuthen be-
zallt wordenn.

Den taller per 54 asper geraitet.

[April]

24. Erstlich den dritten aprilis dem hauszauschen¹⁰
*Soleymann*¹¹ zway seidne klaiden zu osstern, zu
jedem 12 elln, die elln per 130 asper, thuett
. [Taler] 57 [Asper] 42
[57,78 Taler]

⁸ *Salomon Aschkenasi*, siehe S. 91 im Personenverzeichnis.

⁹ Möglicherweise identisch mit dem in Ralf C. MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 2, S. 475 erwähnten Ganser.

¹⁰ Der *çavuş*, der der kaiserlichen Botschaft zugeteilt war.

¹¹ Süleyman Çavuş.

25. Dem **Siausch**¹² obristen vezier bassa auff

Latus 57 taller 42 asper
[57,78 Taler]

[fol. 214^v] seiner tochter hochzeit verehrt 2
attlasseklaider zu 12 elln, derer 10 klaider jede
elln per 20 asper und der andern 2 jede elln per
135 asper geraitet, thuett.....taller 326 [Asper] 36
[326,67 Taler]

[Mai]

26. Den 15. may <dem **Hurem Begh** wegen spani-
schen sachen *communication* zu dem *bayram*-
gelt¹³ wie obgemeldet¹⁴> zway klaider, zu jedem
12 elln, die elln per 130 asper geraitt, verehrt,
thuett.....taller 57 [Asper] 42
[57,78 Taler]

[Juni]

27. Den 12. juny <dem hauschiauschen **Soleyman**
wegen ainer verrichten gehaimben sachen> ain
seydenklaidt verehrtt von 12 elln, die elln per
130 asper geraittet, thuett.....taller 28 [Asper] 48
[28,89 Taler]

[Juli]

28. Den 14. july <des **obrist bassa** gehaimben ju-
den¹⁵ auf seiner tochter versprechen verehrt>

¹² **Kanijeli Siyavuş Paşa**, siehe S. 101 im Personenverzeichnis.

¹³ Nach dem julianischen Kalender entspricht das Datum dieses Eintrags dem 3. Ğumādā l-awwal 991 AH, also in etwa in der Mitte zwischen dem vergangenem *kurban bayramı* (10. Dū l-Hiğğa 990 AH = 26. Dezember 1582/5. Januar 1583) und dem nächsten *Ramazan bayramı* (1. Sawwāl 991 AH = 8./18. Oktober 1583). Gemeint ist hier wahrscheinlich das mittlerweile fünf Monate zurückliegende Opferfest.

¹⁴ Siehe [Eintrag Nr. 8 in diesem Dokument](#).

¹⁵ Moses Benveniste, ein jüdischer Arzt und enger Vertrauter **Kanijeli Siyavuş Paşas**, der in den 1580er Jahren zu einem wichtigen Mittelsmann zwischen seinem Patron und den christlich-europäischen Diplomaten in Istanbul auf-

zwey seydney klaiden, jedes von 12 elln, aines die
elln per 105, das ander die elln per 130 asper,
thuett zusamben taller 52 [Asper] 12
[52,22 Taler]

[August]

29. Den 7. augusti dem *türggischen cantzler*¹⁶ wegen
des friedens *prorogation*, als er zuvor 100 ducaten
nitt nemben wollen, hernach auf sein offters an-
halten wegen kunfftiger fürfallenhait verehrt 4
attlassen klaiden zu 12 elln, die ersten zwey die
elln per 130 asper,

Latus 465 taller 30 asper
[465,56 Taler]

[fol. 215^r] die andern zwey die elln per 105 asper,
item zwey von tabin zu 15 elln, jede elln per 75
asper, thuett zusamben taller 146 [Asper] 6
[146,11 Taler]

30. Fur ain tüchenes klaidt ainem *capitschi*¹⁷
. taller 12 [Asper] 52
[12,96 Taler]

Latus 159 taller 4 asper
[159,07 Taler]

stieg. Siehe Emrah Safa GÜRKAN, Mediating Boundaries. Mediterranean Go-Betweens and Cross-Confessional Diplomacy in Constantinople, 1560–1600, in: *Journal of Early Modern History* 19 (2015), S. 107–128, hier S. 119–120; GÜRKAN, Touting for Patrons, Brokering Power, and Trading Information. Trans-Imperial Jews in Sixteenth-Century Istanbul, in: Emilio SOLA CASTAÑO / Genaro VARRIALE (Hgg.), *Detrás de las apariencias. Información y espionaje (siglos XVI–XVII)*. Alcalá de Henares: Universidad de Alcalá 2015, S. 127–151, hier S. 148.

¹⁶ Dokument 1, Nr. 62 zeigt, dass dieser Begriff den *reis ül-küttab* (siehe S. 86–87 im Glossar) und nicht den *nişancı* (siehe S. 86 im Glossar) bezeichnet. Inhaber dieses Amtes war zu diesem Zeitpunkt Hamza Çelebi (S. 93–94 im Personenverzeichnis). Siehe Christine WOODHEAD, Scribal Chaos? Observations on the Post of *re'isülküttab* in the Late Sixteenth Century, in: Eugenia KERMELI / Oktay ÖZEL (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172, hier S. 162–163, 171.

¹⁷ *Kapuci*, siehe S. 85 im Glossar.

31. Summa der ausgab der klaidung thuett sechs-
hundertzwayundachtzig taller, zwayundzwanzig
asper.
Id est 682 taller 22 asper
[682,41 Taler]
32. Unnd beyde possten zusamben, an bahrem geldt
und klaidung, aintausentainhundertsechzig tal-
ler, zwayundzwanzig asper.
Id est 1160 taller 22 asper
[1160,41 Taler]
33. Wann nun gemelte summa volliger ausgab der
aindlifhunderttundsechzig taller, zwayundzwan-
zig asper gegen dem im 29. martzy ditz [15]83.
jahrs datiertten und von der römisch kayserli-
chen majestät rath und *orator*, dem wolgebor-
nen herrn, Herrn Friedrich Breyner Freyherrn
seligen, geferttigter hinausgeschickhten parti-
cular uberblibenen resst der ainhunderttdrey-
undneunzig taller, zwayunddreissig asper abzo-
gen¹⁸ [fol. 215^v] wirdet, bleiben höchsternen-
te ihr kayserliche majestät allergnedigist noch
heraus schuldig neunhunderttsechsunndsechzig
taller und vierzig asper.
Id est 966 taller 40 asper
[966,74 Taler]

Zu mehrer urkundt haben wir, *Bartholomeus Pezzen Doctor*,¹⁹ rö-
misch kayserlichen majestät secretari allhier, und Wolff Weis, höch-
sternerter ihrer kayserlichen majestät hofdiener und des wolge-
bornen herrn, Herrn Friedrich Breyner Freyherrn seligen, gewess-
ter hofmaister, diese verzeichnus mitt unserer aignen handtschrifft
und pettschafft wissentlich verfertigt. Actum Constantinopl, den
19. tag augusti anno [15]83.

Bartholomeus Pezzen Doctor Wolff Weis

¹⁸ Siehe Dokument 9, Nr. 79.

¹⁹ Siehe siehe S. 98–99 im Personenverzeichnis.

Glossar

çavuş Mitglied eines speziellen Korps, das als Leibgarde und Nachrichtenübermittler eingesetzt wurde. Die *çavuşlar* des *divans* überbrachten beispielsweise die Befehle des Sultans in alle Teile des Reiches, stellten sultanische Schreiben an ausländische Höfe zu und eskortierten ausländische Gesandte von und nach Konstantinopel. Mitunter wurden sie auch selbst von der Pforte als Gesandte eingesetzt.

Gustav BAYERLE, Pashas, Begs, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire. Istanbul: Isis 1997, S. 29–30; Daniel GOFFMAN, The Ottoman Empire and Early Modern Europe. Cambridge: Cambridge University Press 2002, S. 82–83.

çavuş başı Kommandant der *çavuşlar* des *divans*.

BAYERLE, Pashas, S. 30.

çavuş oğlu Ein Rekrut des *çavuş*-Korps. Wie auch die Janitscharen rekrutierten sich die *çavuşlar* vorwiegend aus der *devşirme* (Knabenlese), die unter Jungen und jungen Männern der christlichen Bevölkerung des Osmanischen Reiches durchgeführt wurde.

BAYERLE, Pashas, S. 1–2, 29–30.

kapuci Torwächter, im engeren Sinne die Wachen des Sultanspalastes, aber auch gebräuchlich für die Wachen osmanischer Granden.

Josef MATUZ, Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006, S. 88, 335; BAYERLE, Pashas, S. 93.

kapuci başı im Sultanspalast der Kommandant der Palastwache, im weiteren Sinne Kommandant der Wachen eines Grandenhaushalts

BAYERLE, Pashas, S. 93.

kapuciler kahyası laut Bayerle der Kommandant der Palastwache, allerdings offenbar weder gleichbedeutend, noch gleichrangig mit dem *kapuci başı*. Möglicherweise bezeichnet dieser Begriff einen niederrangigen Offizier der Wachen, insbesondere im Kontext osmanischer Grandenhaushalte.

BAYERLE, Pashas, S. 93.

kaymakam der Statthalter des Großwesirs im Falle dessen Krank- oder Abwesenheit, z. B. während eines Feldzugs.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 96, 336; BAYERLE, Pashas, S. 90.

muhzir ağası ein Janitscharenoffizier, der dem Amt des Großwesirs zugeordnet war und u. a. als Liaison zwischen Großwesir und Janitscharenkorps fungierte

BAYERLE, Pashas, S. 112.

nişançı ein hochrangiger Amtsträger in der osmanischen Bürokratie dieser Zeit. Der *nişancı* ratifizierte Gesetzestexte und Befehlsschreiben des Sultans durch das Anbringen des kalligraphischen Siegels (*tuğra*) des Sultans. Er führte formal den Vorsitz über die Kanzlei des *divans*, dessen Tagesgeschäfte allerdings vom *reis ül-küttab* geführt wurde.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 90–91, 127–128, 336; Ali AKYILDIZ, *reisülküttab*, in: EOE, S. 486–487, hier S. 486; Claudia RÖMER, *tuğra (al-amet, nişan, tevki, tughra)*, in: EOE, S. 572–573, hier S. 573; BAYERLE, Pashas, S. 119–120; Franz BABINGER, *Niṣhāndjī*, in *EI²*, Bd. 8 (1995), S. 62; Klaus KREISER, *Der osmanische Staat 1300–1922*. München: Oldenbourg² 2008, S. 54; Christine WOODHEAD, *After Celalzade. The Ottoman nişancı c. 1560–1700*, in: Andreas CHRISTMANN / Robert GLEAVE (Hgg.), *Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber*. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311.

reis ül-küttab Vorsteher der Kanzlei des *divans*. Der *reis ül-küttab* führte das Tagesgeschäft der Kanzlei, unterstand aber der Autorität des *nişançı*, auch wenn das Amt des *reis ül-küttab* ab dem späten 16. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung und Prestige gewann.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 128, 337; AKYILDIZ, *reisülküttab*; BAYERLE, Pashas, S. 126–127; KREISER, *Der osmanische Staat*, S. 54–55; Christine WOODHEAD, *Scribal Chaos? Observations on the Post of re'isülküttab in*

the Late Sixteenth Century, in: Eugenia KERMELI / Oktay ÖZEL (Hgg.), The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172.

sipahi Angehöriger der osmanischen Kavallerie. In christlich-europäischen Quellen impliziert die Verwendung dieses Wortes in der Regel die Mitgliedschaft in der quasi-feudalen Provinzialkavallerie, die sich aus den Timarioten, den Empfängern von Militärpfründen in den Provinzen des Reiches, und ihren Gefolgsleuten rekrutierte. Allerdings unterhielten die osmanischen Sultane auch besoldete und somit stehende Kavallerieregimenter.

C. E. BOSWORTH, Sipāhī. 1. In the Ottoman empire, in: EI², Bd. 9 (1997), S. 656–657; Halil İNALCIK, Tīmār, in: EI², Bd. 10 (2000), S. 502–506; KREISER, Der osmanische Staat, S. 56–57; MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 39–40, 100–101.

tersâne-i âmire der Arsenalkomplex der osmanischen Flotte am Nordufer des Goldenen Horns (im heutigen Stadtteil Kasımpaşa) bestehend aus Werften und Trockendocks.

İdris BOSTAN, Imperial Arsenal, in: EI³; Colin IMBER, Tersâne, in: EI², Bd. 10 (2000), S. 420.

ulufeci başı Kommandat eines der Kavallerieregimenter der sultanischen Haushaltstruppen.

BAYERLE, Pashas, S. 152–153; Rhoads MURPHEY, ‘Ulûfe, in: EI², Bd. 10 (2000), S. 811–812.

Personenverzeichnis

Abdülmuhiyî Çelebi († 1592) osman. Bürokrat aus Anatolien. Im Laufe seiner Karriere durchlief Abdülmuhiyî Çelebi nahezu alle wichtigen Kanzleiämter. Mindestens zweimal – von 1579 bis März 1580 (vgl. [Dokument 1, Nr. 10](#)) und von Oktober 1581 bis Mai 1582, möglicherweise sogar bereits seit August/September 1580 (vgl. [Dokument 1, Nr. 62](#)) – war er *reis ül-küttab* (siehe [S. 86–87](#) im Glossar). Im März 1583 wurde er nach dem Tod des amtierenden *nişancı* (siehe [S. 86](#) im Glossar) Feridun Bey zudem kurzzeitig zu dessen Nachfolger ernannt. 1589 kehrte er auf diesen Posten zurück, den er bis zu einem Tod ausfüllte.

Christine WOODHEAD, Scribal Chaos? Observations on the Post of *re'isül-küttab* in the Late Sixteenth Century, in: Eugenia KERMELI / Oktay ÖZEL (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172, hier S. 161–162.

Ali Bey (Melchior von Tierberg) (bl. 1570–1583) Konvertit zum Islam aus Friedberg in der Wetterau bzw. Frankfurt am Main. Ali Bey gelangte offenbar als Kind oder Jugendlicher ins Osmanische Reich, wo er im Palast ausgebildet wurde und anschließend (belegt ab 1571) als Pfortendolmetscher und Dragoman tätig war. 1579 wird Ali Bey erstmals als Hausdragoman, d. h. als Übersetzer der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel, erwähnt, übte dieses Amt jedoch möglicherweise nicht durchgehend aus. In den hier edierten Abrechnungen wird er erst im November 1581 ([Dokument 6, Nr. 21](#)) explizit in dieser Funktion genannt. Ali Bey war Teil des Kreises deutsch- und ungarischsprachiger Konvertiten, dem auch [Murad Bey \(Balasz Szomlyai\)](#) und [Markus Penckner \(Ahmed Bey\)](#) angehörten.

Nedim ZAHIROVIĆ, Two Habsburg Sources of Information at the Sublime Porte in the Second Half of the 16th Century, in: Maria BARAMOVA / Pla-

men MITEV / Ivan PARVEV / Vania RACHEVA (Hgg.), *Power and Influence in South-Eastern Europe*. Berlin: LIT 2013, S. 417–423, hier S. 420–421; Ralf C. MÜLLER, *Franken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten*. Leipzig: Eudora 2005, S. 263–264; MÜLLER, *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006, Bd. 9, S. 216–218; Tobias P. GRAF, *Of Half-Lives and Double-Lives. Christian-European „Renegades“ and Their Pre-Conversion Ties, c. 1580–1610*, in: Pascal W. FIRGES / GRAF / Christian ROTH / Gülay TULASOĞLU (Hgg.), *Well-Connected Domains. Towards an Entangled Ottoman History*. Leiden: Brill 2014, Kapitel 8, hier S. 141–145.

Ali Paşa, Kalaylıkoz († 1587) osman. Staatsmann. Ali Paşa war ab 1580 *beylerbeyi* von Buda (Ofen), bis er 1583 zum *beylerbeyi* von Rumelien ernannt wurde. Im Folgejahr heiratete er eine Schwester Sultan Murads III. (Reg. 1574–1595) und wurde in den Rang eines Wesirs erhoben. 1586 wurde er erneut nach Buda beordert, wo er bis zu seinem Tod das Amt des *beylerbeyis* ausübte.

Anton von GÉVAY, Versuch eines chronologischen Verzeichnisses der türkischen Staathalter von Ofen, in: *Der österreichische Geschichtsforscher* 2 (1841/42), S. 56–90, hier S. 62–63; Gábor ÁGOSTON, *The Costs of the Ottoman Fortress-System in Hungary in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*, in: Géza DÁVID / Pál FODOR (Hgg.), *Ottomans, Hungarians, and Habsburgs in Central Europe. The Military Confines in the Era of Ottoman Conquest*. Leiden: Brill 2000, S. 195–228, hier S. 217–218, 222, 315.

Ali Paşa, Uluç (Giovanni Dionigi Galeni) († 1588) italienischstämmiger Konvertit zum Islam, der zunächst als Pirat und Korsar in Nordafrika Karriere machte, bevor er in der Folge der osmanischen Niederlage in der Schlacht von Lepanto (1571) zum Admiral der osmanischen Flotte (*kapudan paşa*) ernannt wurde und den Beinamen Kılıç erhielt. Uluç Ali Paşa behielt dieses Amt bis zu seinem Tode im Jahr 1588.

İdris BOSTAN, *Kılıç Ali Paşa*, in: EI³; Emilio SOLA CASTAÑO, *Uchalí. El Calabres Tiñoso, o el mito del corsario muladí en la frontera*. Barcelona: Edicions Bellaterra 2010; MÜLLER, *Franken im Osten*, S. 252–253, 481; MÜLLER, *Prosopographie*, Bd. 3, S. 463–467.

Aschkenasi, Salomon († 1602) ins Osmanische Reich emigrierter jüdischer Arzt. Als Leibarzt des osmanischen Großwesirs Sokollu Mehmed Paşa (im Amt 1565–1579) wurde er zu einem wichtigen diplomatischen Vermittler, insbesondere zwischen Venedig und der Hohen Pforte während des Zypernkrieges (1570–1573). „Doktor Salomon“, wie er in den Berichten der kaiserlichen Gesandten häufig genannt wird, war 1579 auch an der Ausbildung [Augerio Zeffis](#) beteiligt.

Benjamin ARBEL, Ashkenazi, Solomon, in: Norman A. STILLMAN u. a. (Hgg.), *Encyclopedia of Jews in the Islamic World*, 5 Bde. Leiden: Brill 2001, Bd. 1, S. 273; MÜLLER, Franken im Osten, S. 207–208; MÜLLER, Prosopographie, Bd. 1, S. 187–189; Emrah Safa GÜRKAN, Mediating Boundaries. Go-Betweens and Cross-Confessional Diplomacy in the Early Modern Mediterranean, in: *Journal of Early Modern History* 19 (2015), S. 107–128, hier S. 118–120; GÜRKAN, Touting for Patrons, Brokering Power, and Trading Information. Trans-Imperial Jews in Sixteenth-Century Istanbul, in: Emilio SOLA CASTAÑO / Gennaro VARRIALE (Hgg.), *Detrás de las apariencias. Información y espionaje (siglos XVI–XVII)*. Alcalá de Henares: Universidad de Alcalá 2015, S. 127–151, hier S. 146–147, 150; GÜRKAN, Espionage in the 16th Century Mediterranean. Secret Diplomacy, Mediterranean Go-Betweens and the Ottoman Habsburg Rivalry. Dissertation, Georgetown University, Washington, D. C. 2012, S. 449–450.

Columbina (Mehmed Bey) († 1582, vgl. [Dokument 8, Nr. 4](#)) Konvertit zum Islam venezianischer Herkunft. Columbina wurde als ein sogenannter *giovane della lingua* (Sprachknabe) zur Erlernung der osmanisch-türkischen Sprache ins Osmanische Reich gesandt, wo er nach einer gewaltsamen Auseinandersetzung mit einem Mitschüler aus der venezianischen Botschaft floh und zum Islam übertrat. Den Osmanen diente er fortan als Übersetzer und Schreiber.

GÜRKAN, Espionage, S. 86–87, 120 (Anm. 84), 409, 447.

Ernst, Erzherzog von Österreich (* 1553; † 1595) zweiter Sohn Kaiser Maximilians II. (Reg. 1564–1576) Wie sein älterer Bruder, der spätere Kaiser Rudolf II. (Reg. 1576–1612), war Ernst am königlich-spanischen Hof erzogen worden. Als Statthalter für den Sohn Karls II. von Innerösterreich übernahm er ab 1590 die Verantwortung für die habsburgische Grenze

mit den Osmanen in Kroatien und Slawonien, bis er diese nach seiner Berufung als Statthalter der Niederlande durch Philipp II. von Spanien (Reg. 1556–1598) Anfang 1593 an seinen jüngeren Bruder Matthias (den späteren Kaiser, Reg. 1612–1619) abgab.

Gerda MRAZ, Ernst, in: Brigitte HAMANN (Hg.), Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon. München: Piper 1988, S. 98–99; Karl EDER, Ernst, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 4 (1959), S. 617, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd120580497.html>>.

Faro, Matthia del (bl. 1559–1608) Christ aus Galata (dem heutigen Istanbuler Stadtteil Beyoğlu), der seit den späten 1550er Jahren Dolmetscher der kaiserlichen Gesandtschaft war. Er diente in dieser Funktion noch Friedrich von Kreckwitz (im Osmanischen Reich 1591–1593) am Vorabend des Langen Türkenkrieges (1593–1606) und empfing nach dessen Ende 1608 den neuen kaiserlichen Gesandten Adam zu Herberstein.

MÜLLER, Franken im Osten, S. 490–491 (fälschlicherweise als Spanier bezeichnet); MÜLLER, Prosopographie, Bd. 2, S. 354–356; Noel MALCOLM, Agents of Empire. Knights, Corsairs, Jesuits and Spies in the Sixteenth-Century Mediterranean World. London: Allen Lane 2015, S. 233, 241, 258–259, 261–262, 365, 395–396, 418, 421, 425 (als Matteo dal Faro).

Ferber, Johannes (bl. 1573–1583) deutschstämmiger Konvertit zum Islam. Ferber war, wie aus [Dokument 9, Nr. 32](#) hervorgeht, ein Mitglied des Haushalts von [Kanijeli Siyavuş Paşa](#) und Teil eines Netzwerkes deutsch- und ungarischsprachiger Konvertiten in Istanbul, dem auch [Ali Bey](#) und [Markus Penckner](#) angehörten.

MÜLLER, Prosopographie, Bd. 2, S. 362–363; MÜLLER, Franken im Osten, S. 455; GRAF, Of Half-Lives and Double-Lives, S. 143.

Gazanfer Ağa († 1603) venezianischstämmiger Eunuch und als Oberster der Eunuchen im Sultanspalast (*kapı ağası*) von 1582 bis zu seinem Tod 1603 einer der mächtigsten Männer im Osmanischen Reich. Gazanfer, ein Mitglied der venezianischen Michiel-Familie, geriet 1559 als Kind gemeinsam mit seinem Bruder in osmanische Gefangenschaft. Beide wurden

versklavt und schließlich in den Haushalt Prinz Selims (des späteren Sultans Selim II., Reg. 1566–1574) aufgenommen. In dieser Zeit konvertierten die beiden Jungen auch zum Islam. Als Selim den osmanischen Thron bestieg überzeugte er Gazanfer und dessen Bruder – beide mittlerweile junge Erwachsene – sich der Kastration zu unterziehen, um im Innern des Palastes dienen zu können. Gazanfer stieg rasch zu einem der mächtigsten Männer im engsten Umfeld des Sultans auf. Trotz mehrerer Regierungswchsel behielt er das Amt des *kapı ağası* für mehr als 20 Jahre und führte gemeinsam mit [Safiye Sultan](#) die Palastfaktion an, bis ihn Sultan Mehmed III. (Reg. 1595–1603) im Januar 1603 unter dem Druck aufständischer Soldaten hinrichten ließ.

Eric R. DURSTELER, *Renegade Women. Gender, Identity, and Boundaries in the Early Modern Mediterranean*. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press 2011, Kap. 1; DURSTELER, Fatima hatun née Beatrice Michiel. *Renegade Women in the Early Modern Mediterranean*, in: *Medieval History Journal* 12 (2009), S. 355–382; Emine Fatma FETVACI, *Viziers to Eunuchs. Transitions in Ottoman Manuscript Patronage, 1566–1617*. Dissertation, Harvard University, Cambridge, MA 2005, S. 257–263; GRAF, *Of Half-Lives and Double-Lives*, S. 137–138, 141–142.

Hamza Çelebi († um 1606) osman. Bürokrat. Hamza war bereits seit 1562 als Schreiber in der Kanzlei des *divans* tätig und stieg in den folgenden Jahren beständig die Karriereleiter hinauf. 1580 übernahm er zum ersten Mal das Amt des *reis ül-küttab* (siehe [S. 86–87](#) im Glossar) und wurde noch im gleichen Jahr kurzzeitig zum *nişancı* (siehe [S. 86](#) im Glossar) befördert (vgl. [Dokument 1, Nr. 55](#)). In der Folge übernahm Hamza verschiedene Ämter, auch außerhalb der Kanzlei. So beaufsichtigte er beispielsweise die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten anlässlich der Beschneidung des späteren Sultans Mehmed III. (Reg. 1595–1603) im Mai 1582 und diente ab 1585 als *sancakbeyi* (Distriktgouverneur) von Kastamonu. Von 1582 bis 1585 war er noch einmal *reis ül-küttab* und begleitete in dieser Funktion Großwesir [Özdemiroğlu Osman Paşa](#) während seines Feldzugs gegen die Safawiden. Insgesamt übte Hamza dieses Amt in seiner Laufbahn noch zwei weitere Male aus (ca. 1586–1587, 1589–1590). Nach

dem Tod **Abdülmuhyis** 1592 wurde Hamza erneut zum *nişancı* berufen, diesmal jedoch erst 1596 wieder abgesetzt. Er übernahm dieses Amt noch zwei weitere Male (1598–1599, 1601–1604/5), bis er sich offenbar aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst zurückzog.

WOODHEAD, Scribal Chaos?, S. 162–164; WOODHEAD, After Celalzade. The Ottoman *nişancı* c. 1560–1700, in: Andreas CHRISTMANN / Robert GLEAVE (Hgg.), Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311, hier S. 301–302, 308, 310; İsmail Hâmi DANIŞMEND, Osmanlı Devlet Erkânı. Istanbul: Türkiye Yayınevi 1971, S. 31.

Hanniwaldt von Eckersdorf, Philip (bl. 1577–1584) von 1577 bis 1581 Schreiber und Mundschenk der kaiserlichen Gesandtschaft unter Joachim von Sinzendorff sowie Hofmeister Botschafter Paul von Eytzings (im Osmanischen Reich 1583–1587).¹ Hanniwaldt beauftragte 1584 den Dragoman **Murad Bey (Balas Szomlyai)** mit der lateinischen Übersetzung einer altosmanischen Chronik, die eine der zentralen Quellen für Johannes Löwenklaus *Historiae Musulmanae Turcorum* (1591) ist.

MÜLLER, Prosopographie, Bd. 4, S. 39–41; Alicja BORYS, Die Reisen der Schlesier ins Osmanische Reich im 16. Jahrhundert, in: Robert BORN / Andreas PUTH (Hgg.), Osmanischer Orient und Ostmitteleuropa. Perzeptionen und Interaktionen in den Grenzzonen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert. Stuttgart: Franz Steiner, 2014, S. 61–72, hier S. 68.

Hürrem Bey (bl. 1577–1583) Konvertit zum Islam aus Lucca (Italien), der nach seinem Übertritt als Pfortendolmetscher tätig war. Hürrem Bey war eine zentrale Figur der geheimen

¹ Bart SEVERI, List of Imperial Diplomats in the Ottoman Empire (1520–1608), <https://www.academia.edu/14449448/List_of_Imperial_Diplomats_in_the_Ottoman_Empire_1520-1608_>, S. 2; Bertold SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739). 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366, hier S. 327–328 gibt sowohl Namen und Aufenthaltszeiten dieses Gesandten falsch an. Vgl. auch die Gesandtschaftsberichte in HHStA, Türkei I, Karton 49, Konvolute für 1583 Sept.–Okt. sowie für Nov.–Dez.

Verhandlungen über einen Waffenstillstand zwischen dem Osmanischen Reich und der spanischen Krone von 1577 bis 1581.

GÜRKAN, Espionage, S. 86–87, 291–312, 449; GÜRKAN, Mediating Boundaries, S. 112–114, 119; MÜLLER, Franken im Osten, S. 270–271 (als Churrem Bey); MÜLLER, Prosopographie, Bd. 2, S. 124–125.

İbrahim Paşa, Damad († 1601) osman. Staatsmann und Großwesir (1596, 1596–1597, 1599–1601). İbrahim Paşa war ein Produkt der berühmt-berüchtigten *devşirme* (Knabenlese). 1582 wurde er zum *beylerbeyi* von Rumelien ernannt und im selben Jahr mit Ayşe Sultan, einer Tochter Sultan Murads III. (Reg. 1574–1595), verlobt. Die Hochzeit fand 1585 statt, nachdem İbrahim aus Ägypten zurückgekehrt war, wohin man ihn 1583 entsandt hatte. Durch diese familiäre Verbindung stieg İbrahim zum *damad*, Schwiegersohn, Murads III. auf. Weitere Karrierestationen umfassten das Amt des Admirals der osmanischen Flotte (*kapudan paşa*), welches er 1588 nach dem Tod [Uluç Ali Paşas](#) für einige Wochen ausübte. Damad İbrahim Paşa starb 1601 während er als Großwesir und oberster Feldherr die osmanische Armee gegen die kaiserlichen Truppen in Ungarn anführte.

V. J. PARRY, İbrâhîm Paşha, Dâmâd, in: EI², Bd. 3 (1971), S. 1001; DANIŞMEND, Osmanlı Devlet Erkânı, S. 25–27.

Mehmed Paşa, Boyalı (bl. 1567–1589) osman. Bürokrat und Wesir. Boyalı Mehmed Paşa war der Neffe Celalzade Mustafa Çelebis, der unter Sultan Süleyman dem Prächtigen 23 Jahre lang als *nişancı* (siehe [S. 86](#) im Glossar) gedient und die Kanzlei des *divan* nachhaltig geprägt hatte. Boyalı Mehmed war unter der Protektion seines Onkels als Schreiber in der Kanzlei ausgebildet worden und übernahm selbst dreimal das Amt des *nişancı* (1567–1573, 1577–1580 und 1588–1589). Seine zweite Amtszeit endete, als er nach dem Tod [Lala Mustafa Paşas](#) zum Wesir ernannt wurde (vgl. [Dokument 1, Nr. 62](#)). Für diese bedeutendere Rolle bei der Regierung des Reiches war er auch deshalb qualifiziert, weil er, anders als die meisten anderen Kanzleibürokraten, bereits Erfahrung in der Provinzverwaltung, namentlich als *sancakbeyi* (Di-

striktgouverneur) von Aleppo (1574–1576), gesammelt hatte. Auch nach Ende seiner dritten Amtszeit als *nişancı* diente Boyalı Mehmed Paşa bis 1593 als Wesir im *divan*.

WOODHEAD, Scribal Chaos?, S. 162; WOODHEAD, After Celalzade, S. 300–301; DANIŞMEND, Osmanlı Devlet Erkânı, S. 322–326; V. L. MÉNAGE, *Djälälzâde Muştafâ Çelebi*, in: *EF*², Bd. 2 (1965), S. 400.

Mehmed Paşa, Cerrah († 1604) osman. Staatsmann und Großwesir (1598–1599). Mehmed Paşa gelangte durch die *devşirme* (Knabenlese) in den Sultanspalast und diente im Laufe seiner Karriere unter anderem als Kommandant der Janitscharen (*yeniçeri ağası*) und von 1581 bis 1582 als *beylerbeyi* von Rumelien. Es war Mehmed Paşa, damals im Rang des fünften Wesirs, der 1582 die Beschneidung des späteren Sultans Mehmed III. (Reg. 1595–1603) durchführte. Von dieser besonderen Ehre leitet sich auch sein Beiname Cerrah (Chirurg) ab. Yusuf HALAÇOĞLU, Cerrah Mehmed Paşa, in: *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*, Bd. 7 (1993), S. 415; DANIŞMEND, Osmanlı Devlet Erkânı, S. 27; Derin TERZIOĞLU, The Imperial Circumcision Festival of 1582. An Interpretation, in: *Muqarnas* 12 (1995), S. 84–100, hier S. 85.

Murad Bey (Balas Szomlyai) (bl. 1509–1585) osman. Pfortendolmetscher ungarischer Herkunft. Einige Zeit nachdem Balas Szomlyai in der Schlacht von Mohács in osmanische Gefangenschaft geraten war, konvertierte er zum Islam, nahm den Namen Murad an und betätigte sich in der Folge als Übersetzer und diplomatischer Vermittler. Murad Bey ist der Autor einer Einführung in den Islam für Konvertiten vom Christentum sowie eines mehrsprachigen Glaubenshymnus. Zudem ist seine Tätigkeit als Übersetzer historischer und philosophischer Werke aus dem Lateinischen ins Osmanische und umgekehrt belegt. So übersetzte er etwa im Auftrag Philip Hanniwaltdts eine altosmanische Chronik ins Lateinische.

Tijana KRSTIĆ, Of Translation and Empire. Sixteenth-Century Ottoman Imperial Interpreters as Renaissance Go-betweens, in: Christine WOODHEAD (Hg.), *The Ottoman World*. London: Routledge 2012, Kapitel 9, S. 135–139; KRSTIĆ, Contested Conversions to Islam. Narratives of Religious Change in the Early Modern Ottoman Empire. Stanford, CA: Stanford University Press, 2011, S. 79–84, 100–110; MÜLLER, Prosopogra-

phie, Bd. 8, S. 423–427; Pál ÁCS, Tarjumans Mahmud and Murad. Austrian and Hungarian Renegades as Sultan's Interpreters, in: Bodo GUTHMÜLLER / Wilhelm KÜHLMANN (Hgg.), *Europa und die Türken in der Renaissance*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2000, S. 307–316; Josef MATUZ, Die Pfortendolmetscher zur Herrschaftszeit Süleymāns des Prächtigen, in: *Südost-Forschungen* 34 (1975), S. 26–60, hier S. 53–54; Franz BABINGER, Der Pfortendolmetsch Murād und seine Schriften, in: BABINGER / Robert GRAGGER / Eugen MITTWOCH / Johannes H. MORDTMANN (Hgg.), *Literaturdenkmäler aus Ungarns Türkenzeit*. Nach Handschriften in Oxford und Wien. Berlin: de Gruyter 1927, S. 33–54; Robert GRAGGER, Der magyarische Text von Murāds „Glaubenshymnus“ mit deutscher Übersetzung, in: BABINGER u. a. (Hgg.), *Literaturdenkmäler*, S. 55–69.

Mustafa Paşa, Lala († 1580) osman. Staatsmann und Großwesir (April–August 1580). Mustafa Paşa war der Tutor des späteren Sultans Selim II. (Reg. 1566–1574) und in dieser Funktion maßgeblich an den Intrigen beteiligt, die noch zu Lebzeiten Sultan Süleymans des Prächtigen (Reg. 1520–1566) den Nachfolgekrieg zwischen Selim und seinem Bruder Bayezid zum offenen Ausbruch brachten. Nach der Thronbesteigung Selims wirkte Lala Mustafa Paşa als erfolgreicher Feldherr im Zypernkrieg (1570–1573) sowie im Osmanisch-Safawidischen Krieg (1578–1591). Spätestens nach der Ermordung Sokollu Mehmed Paşas (Großwesir 1565–1579) 1579 galten Lala Mustafa Paşa und **Koca Sinan Paşa** als politische Rivalen.

J. H. KRAMERS, Muştafâ Paşha, Lala, in: EI², Bd. 7 (1993), S. 720–721 (behauptet allerdings, dass Lala Mustafa Paşa nie Großwesir wurde, was u. a. durch die Einträge in **Dokument 1, Nr. 15** der vorliegenden Edition widerlegt ist) ; DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*, S. 20–21.

Nur Banu Sultan († 1583) bevorzugte Geliebte (*haseki*), später Frau, Sultan Selims II. (Reg. 1566–1574) und Mutter Sultan Murads III. (Reg. 1574–1595). Nur Banu wurde als außereheliche Tochter patrizischer venezianischer Eltern als Cecilia Venier-Baffo geboren, durch den osmanischen Admiral Hayreddin Barbarossa versklavt und gelangte so in den Sultanspalast. Noch zu Lebzeiten Selims II. errang sie großen Einfluss, den sie trotz der Rivalität mit **Safiye Sultan**, der

haseki (bevorzugten Geliebten) ihres Sohnes Murad, nach dessen Thronbesteigung weiter ausbauen konnte. Nur Banu gilt als „die erste der großen *valide sultan* [Sultansmütter]“, denen es ab dem späten 16. Jahrhundert zunehmend gelang, politische Macht auszuüben (Zitat aus Peirce, *Imperial Harem*, S. 92).

Alexander H. DE GROOT, Nür Bânū, in: *EI*², Bd. 8 (1995), S. 124; Leslie PEIRCE, *The Imperial Harem. Women and Sovereignty in the Ottoman Empire*. New York: Oxford University Press 1993, S. 92–97; Benjamin ARBEL, Nür Bânū (c. 1530–1583). A Venetian Sultana?, *Turcica* 24 (1992), S. 241–259.

Osman Paşa, Özdemiroğlu (* 1526/27; † 1585) osman. Staatsmann, bedeutender Feldherr während des Krieges mit den Safawiden (1578–1590) und Großwesir des Osmanischen Reiches (1584–1585). Vor seiner Teilnahme am Krieg gegen die Safawiden war Özdemiroğlu Osman Paşa unter anderem Gouverneur des Jemen. Er galt als Gegner [Koca Sinan Paşas](#) und Verbündeter des 1581 verstorbenen Großwesirs [Lala Mustafa Paşa](#).

J. R. BLACKBURN, ‘Oṯmān Paşha, in: *EI*², Bd. 8 (1995), S. 184–185; DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*, S. 22.

Penckner, Markus (Ahmed Bey) (bl. 1572–1583) deutschsprachiger Konvertit zum Islam aus Siebenbürgen. Penckner reiste 1572 gemeinsam mit dem Heidelberger Theologen Adam Neuser ins Osmanische Reich, wo beide zum Islam übertraten. Penckner nahm dabei den Namen Ahmed Bey an. Seit Winter 1575 war er für die kaiserlichen Gesandten in Istanbul tätig.

MÜLLER, *Franken im Osten*, S. 217–230 (als Pentner); MÜLLER, *Prosopographie*, Bd. 7, S. 153–157; MALCOLM, *Agents of Empire*, S. 229–230 (als Benkner); GRAF, *Of Half-Lives and Double-Lives*, S. 141, 143–145.

Pezzen, Bartholomäus († 1605) habsburgischer Diplomat und Beamter, Doktor beider Rechte nach Promotion in Bologna 1574. Pezzen war seit 1577 Sekretär des Gesandten Joachim von Sinzendorff und behielt dieses Amt auch unter dessen Nachfolgern, bis er 1590 selbst zum Botschafter ernannt wurde. Nach seiner Rückkehr aus dem Osmanischen Reich 1592 war Pezzen im Hofkriegsrat tätig, seit 1595 als Oberster

Kriegsrat, und blieb in dieser Funktion diplomatisch tätig. Unter anderem war er 1598 und 1604 an Sondierungsgesprächen und Friedensverhandlungen zur Beendigung des Langen Türkenkrieges (1593–1606) beteiligt.

Alfred LOEBL, Pezzen: Dr. Barthlmä P., Freiherr von Ulrichskirchen, in: Allgemeine Deutsche Biographie, 56 Bde., Leipzig: Duncker & Humblot 1875–1912, hier Bd. 53 (1907), S. 41–47, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd13916779X.html?anchor=adb>>; MÜLLER, Prosopographie, Bd. 7, S. 173–193; SEVERI, List of Imperial Diplomats, S. 2; SPULER, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel, 3. Teil, S. 328.

Ramazan Çavuş (bl. 1580–1593) Konvertit zum Islam aus Augsburg, der in den 1580er und 1590er Jahren mehrfach kaiserliche Gesandte von Buda aus nach Istanbul geleitete.

MÜLLER, Prosopographie, Bd. 6, S. 351–353.

Rueber, Hans zu Pixendorf und Grafenwerdt (* 1529; † 1584) von 1568 bis 1584 Oberbefehlshaber der habsburgischen Truppen in Oberungarn. In dieser Rolle war Rueber hauptsächlich für die Verteidigung der Grenze zum Osmanischen Reich zuständig.

Die vollständigste Überblicksdarstellung zu Ruebers Biographie bietet der entsprechende Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia (Hans Rueber zu Pixendorf, <https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Rueber_zu_Pixendorf>, zuletzt geändert am 10.12.2015). Die dort genannten Lebensdaten stimmen mit denen überein, die in der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek genannt werden (ID: 1013756886). Ruebers Bedeutung für das Grenz- und Militärwesen in Ungarn dieser Zeit ergibt sich zweifelsfrei aus der Korrespondenz zwischen ihm und den Kaisern, die in HHStA, Türkei I sowie HHStA, Länderabteilungen, Ungarn aufbewahrt werden.

Safiye Sultan (* um 1550; † 1619) bevorzugte Geliebte (*haseki*) Sultan Murads III. (Reg. 1574–1595) und Mutter Sultan Mehmeds III. (Reg. 1595–1603). Safiye Sultan war wahrscheinlich albanischer Herkunft und wurde im Alter von etwa 13 Jahren Geliebte des späteren Sultans Murad III. Noch zu Lebzeiten von Murads Vater Selim II. (Reg. 1566–1574) gebahr sie den späteren Sultan Mehmed III. Nach Selims Tod nahm Safiye als Favoritin Murads den zweiten Platz im Harem nach des-

sen Mutter **Nur Banu Sultan** ein, blieb aber zunächst in deren Schatten. In der Literatur werden die beiden Frauen noch immer häufig verwechselt (so etwa im entsprechenden Artikel der EI², der hier deshalb nicht zitiert wird). Erst nach **Nur Banus** Tod, besonders nach der Thronbesteigung Mehmeds, entfaltete sie ihren vollen Einfluss. Gemeinsam mit dem *kapı ağası* **Gazanfer Ağa** führte sie die mächtige Palastfraktion an, die zweimal, 1600 und 1603, Ziel von Revolten in der Hauptstadt wurde. Obwohl sie 1603 mit dem Tod **Gazanfers** und ihrer jüdischen Dienerin Esther Kira ihre wichtigsten Verbündeten verlor, sank ihr Einfluss erst mit der Thronbesteigung ihres Enkels, Ahmed I., der sie aus dem Topkapı Palast in den Alten Palast (Eski Saray) verbannte, wo sie den Rest ihres Lebens verbrachte.

Susan A. SKILLITER, Three Letters from the Ottoman „Sultana“ Şāfiye to Queen Elizabeth I, in: S. M. STERN (Hg.), Documents from Islamic Chanceries. Oxford: Bruno Cassirer 1965, S. 119–157, hier S. 144–146; Maria Pia PEDANI, Safiye’s Household and Venetian Diplomacy, in: *Turcica* 32 (2000), S. 9–32.

Sinan Paşa, Koca († 1583) osman. Staatsmann albanischer Herkunft, dessen Karriere im Sultanspalast während der Regierungszeit Süleymans des Prächtigen begann. Koca Sinan Paşa übte im Laufe seiner Karriere das Amt des Großwesirs insgesamt fünfmal aus (1580–1582, 1589–1591, 1593–1595, 1595 und 1595–1596). Als Feldherr war er maßgeblich an der Eroberung von Tunis (1574), dem Osmanisch-Safawidischen Krieg (1578–1591) sowie dem Langen Türkenkrieg (1593–1606) beteiligt. Sinan Paşa war ein erfahrener und erfolgreicher Machtpolitiker, der es verstand, die Rivalitäten innerhalb der osmanischen Elite zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Christlich-europäische Diplomaten beschrieben ihn nicht selten als schwierigen Verhandlungspartner, der auch vor heftigen verbalen Angriffen nicht zurückschreckte.

H. KALESKI, Sinan Pascha, in: Mathias BERNATH / Karl NEHRING (Hgg.), Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas, 4 Bde. München: Oldenbourg 1974–1981, Bd. 4, S. 128–130; Franz BABINGER / Géza DÁVID, Sinān Paşa, Kḥodja. 2. The vizier and statesman (d. 1004/1596), in: EI²,

Bd. 9 (1997), S. 631–632; DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*, S. 21, 23–25; Elif ÖZGEN, *The Connected World of Intrigues. The Disgrace of Murad III's Favourite David Passi in 1591*, *Leidschrift* 27 (2012), S. 75–100.

Siyavuş Paşa, Kanijeli († 1602) osman. Staatsmann ungarischer Herkunft, daher auch der Beiname Kanijeli (von Kanizsa, dem heutigen Nagykanizsa). Kanijeli Siyavuş Paşa war insgesamt dreimal Großwesir (1582–84, 1586–89 und 1592–93) und mit Fatima Sultan, einer Schwester Sultan Murads III. (Reg. 1574–1595), verheiratet.

Jan SCHMIDT, *Siyāvush Paşa*. 1. Kanizheli, in: EI², Bd. 9 (1997), S. 697; DANIŞMEND, *Osmanlı Devlet Erkânı*, S. 22, 23–24.

Üveys Paşa, Kara † 1591) osman. Justiz- und Finanzbeamter sowie Staatsmann, der einen Ruf als ausgezeichnete Finanzverwalter genoss. Kara Üveys Paşa entstammte einer *ulema*-Familie, durchlief die übliche theologische und juristische Ausbildung und wurde zunächst Richter (*kadi*) in Tire, nahe der Stadt İzmir. Auf Wunsch des Prinzen und späteren Sultans Murad III. (Reg. 1574–1595) diente er diesem während seiner Gouverneurszeit in Manisa als persönlicher Schatzmeister. Mit der Thronbesteigung des Prinzen 1574 wechselte er in die Finanzverwaltung des Reiches. 1578 wurde er als *beylerbeyi* nach Buda (Ofen) entsandt. Dieses Amt behielt er bis zum Juni 1580, als er durch **Kalaylıkoz Ali Paşa** ersetzt wurde. In der Folge übernahm er die Verwaltung verschiedener Provinzen im arabischsprachigen Teil des Reiches, u. a. in Aleppo (1582–1585, 1585–1586) und Ägypten (1587–1591), wo er starb. Von 1586 bis 1587 bekleidete Üveys Paşa das Amt des *başdefterdar*, des Vorstehers der osmanischen Reichsfinanzbehörde.

Gilles VEINSTEIN, Üveys, in: EI², Bd. 10 (2000), S. 958–959; GÉVAY, *Versuch eines chronologischen Verzeichnisses*, S. 61; ÁGOSTON, *Costs of the Ottoman Fortress-System*, S. 217–218, insbes. Anm. 76 für Üveys' Absetzung als *beylerbeyi* von Buda.

Zeffi, Augerio (bl. 1579–1583) Christ aus Galata, Sohn von **Domenico Zeffi**. 1579 begann Augerio Zeffi mit Unterstützung des kaiserlichen Gesandten Joachim von Sinzendorff seine Aus-

bildung zum Dragoman, die über den gesamten von den hier edierten Quellen abgedeckten Zeitraum hinweg andauerte.

MÜLLER, Prosopographie, Bd. 10, S. 310–311; MÜLLER, Franken im Osten, S. 207.

Zeffi, Domenico (bl. 1559–1583) Christ aus Galata und seit den späten 1550er Jahren gemeinsam mit [Matthia del Faro](#) Dragoman der kaiserlichen Gesandtschaft.

MÜLLER, Prosopographie, Bd. 10, S. 310–314; MÜLLER, Franken im Osten, S. 263, 270, 490.

Literaturverzeichnis

- ÁCS, Pál, Tarjumans Mahmud and Murad. Austrian and Hungarian Renegades as Sultan's Interpreters, in: GUTHMÜLLER, Bodo / KÜHLMANN, Wilhelm (Hgg.), *Europa und die Türken in der Renaissance*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2000, S. 307–316.
- ÁGOSTON, Gábor, The Costs of the Ottoman Fortress-System in Hungary in the Sixteenth and Seventeenth Centuries, in: DÁVID, Géza / FODOR, Pál (Hgg.), *Ottomans, Hungarians, and Habsburgs in Central Europe. The Military Confines in the Era of Ottoman Conquest*. Leiden: Brill 2000, S. 195–228.
- AKYILDIZ, Ali, *reisülküttab*, in: EOE, S. 486–487.
- ALDERSON, A. D., *The Structure of the Ottoman Dynasty*. Oxford: Clarendon Press 1956.
- ANHEGGER, Robert Ein angeblicher schweizerischer Agent an der Hohen Pforte im Jahre 1581. Istanbul: Marmara Basimevi 1943.
- ARBEL, Benjamin, Ashkenazi, Solomon, in: STILLMAN, Norman A. / SAENZ-BADILLOS, Angel / POLLACK, Meira / SCHROETER, Daniel / ACKERMAN-LIEBERMAN, Phillip / LEVY, Avigdor / AYALON, Yaron / BASCH MOREEN, Vera (Hgg.), *Encyclopedia of Jews in the Islamic World*, 5 Bde. Leiden: Brill 2001, Bd. 1, S. 273.
- Nür Bânū (c. 1530–1583). A Venetian Sultana?, *Turcica* 24 (1992), S. 241–259.
- BABINGER, Franz, Nishāndjī, in *El²*, Bd. 8 (1995), S. 62.
- Der Pfortendolmetsch Murād und seine Schriften, in: BABINGER u. a. (Hgg.), *Literaturdenkmäler*, S. 33–54.
- BABINGER, Franz / DÁVID, Géza, Sinān Paṣṣa, Kḥoḍja. 2. The vizier and statesman (d. 1004/1596), in: *El²*, Bd. 9 (1997), S. 631–632.
- BABINGER, Franz / GRAGGER, Robert / MITTWOCH, Eugen / MORDTMANN, Johannes H. (Hgg.), *Literaturdenkmäler aus Ungarns Türkenzeit. Nach Handschriften in Oxford und Wien*. Berlin: de Gruyter 1927.
- BAYERLE, Gustav (Hg.), *Ottoman Diplomacy in Hungary. Letters from the Pashas of Buda 1590–1593*. Bloomington, IN: Indiana University Press 1972.
- *Pashas, Begg, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*. Istanbul: Isis 1997.
- BIRKEN, Andreas, *Die Provinzen des Osmanischen Reiches*. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert 1976.

- BLACKBURN, J. R., 'Othmān Paşa, in: *EI*², Bd. 8 (1995), S. 184–185.
- BORYS, Alicja, Die Reisen der Schlesier ins Osmanische Reich im 16. Jahrhundert, in: BORN, Robert / PUTH, Andreas (Hgg.), *Osmanischer Orient und Ostmitteleuropa. Perzeptionen und Interaktionen in den Grenzzonen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert*. Stuttgart: Franz Steiner 2014, S. 61–72.
- BOSTAN, İdris, Imperial Arsenal, in: *EI*³.
- Kılıç Ali Paşa, in: *EI*³.
- BOSWORTH, C. E., Sipāhī. 1. In the Ottoman empire, in: *EI*², Bd. 9 (1997), S. 656–657.
- BUES, Almut. Die habsburgische Kandidatur für den polnischen Thron während des Ersten Interregnums in Polen 1572/73. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1984.
- BURSCHEL, Peter, Der Sultan und das Hündchen. Zur politischen Ökonomie des Schenkens, in: *Historische Anthropologie* 15 (2007), H. 3, S. 408–421.
- DANIŞMEND, İsmail Hâmi, Osmanlı Devlet Erkânı. Istanbul: Türkiye Yayınevi 1971.
- DE GROOT, Alexander H., Mesîh Mehmed Paşa, in: *EI*², Bd. 6 (1991), S. 1024–1025.
- Nür Bânü, in: *EI*², Bd. 8 (1995), S. 124.
- DERSHOWITZ, Nachum / REINGOLD, Edward M. Calendrical Calculations. Cambridge: Cambridge University Press 3 2008.
- DURSTELER, Eric R., Fatima hatun née Beatrice Michiel. Renegade Women in the Early Modern Mediterranean, in: *Medieval History Journal* 12 (2009), S. 355–382.
- Renegade Women. Gender, Identity, and Boundaries in the Early Modern Mediterranean. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press 2011.
- The Bailo in Constantinople. Crisis and Career in Venice's Early Modern Diplomatic Corps, in: *Mediterranean Historical Review* 16 (2001), H. 2, S. 1–30.
- EDER, Karl, Ernst, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 4 (1959), S. 617, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd120580497.html>>.
- FETVACI, Emine Fatma, Viziers to Eunuchs. Transitions in Ottoman Manuscript Patronage, 1566–1617. Dissertation, Harvard University, Cambridge, MA 2005.
- FIRGES, Pascal W., French Revolutionaries in the Ottoman Empire: Political Culture, Diplomacy, and the Limits of Universal Revolution, 1792–1798. Oxford: Oxford University Press, in Vorbereitung.
- GÉVAY, Anton von, Versuch eines chronologischen Verzeichnisses der türkischen Staathalter von Ofen, in: *Der österreichische Geschichtsforscher* 2 (1841/42), S. 56–90.
- GHOBBIAL, John-Paul, The Whispers of Cities. Information Flows in Istanbul, London, and Paris in the Age of William Trumbull. Oxford: Oxford University Press 2014.

- GOFFMAN, Daniel. *The Ottoman Empire and Early Modern Europe*. Cambridge: Cambridge University Press 2002.
- GÖKBILGIN, M. Tayyib, Āmeddji, in *EI²*, Bd. 1 (1960), S. 433.
- GRAF, Tobias P., „I Am Still Yours“. Christian-European „Renegades“ in the Ottoman Elite during the Late Sixteenth and Early Seventeenth Centuries. Dissertation, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2013.
- Of Half-Lives and Double-Lives. Christian-European „Renegades“ and Their Pre-Conversion Ties, c. 1580–1610, in: FIRGES, Pascal W. / GRAF / ROTH, Christian / TULASOĞLU, Gülay (Hgg.), *Well-Connected Domains. Towards an Entangled Ottoman History*. Leiden: Brill 2014, Kapitel 8.
- GRAF, Tobias / WEBER, Lina, CONFERENCE REPORT: Rethinking Europe in a Global Perspective, 11th Symposium of the Working Group for Early Modern History in the Association of German Historians, Heidelberg, 17–19 September 2015, in: Internetauftritt des Historischen Seminars der Universität Heidelberg, <<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/fruehneuzeittag/konferenzbericht.html>>, veröffentlicht am 18.11.2015.
- GRAGGER, Robert, Der magyarische Text von Murāds „Glaubenshymnus“ mit deutscher Übersetzung, in: BABINGER u. a. (Hgg.), *Literaturdenkmäler*, S. 55–69.
- GÜRKAN, Emrah Safa, *Espionage in the 16th Century Mediterranean. Secret Diplomacy, Mediterranean Go-Betweens and the Ottoman Habsburg Rivalry*. Dissertation, Georgetown University, Washington, D. C. 2012.
- Mediating Boundaries. Mediterranean Go-Betweens and Cross-Confessional Diplomacy in Constantinople, 1560–1600, in: *Journal of Early Modern History* 19 (2015), S. 107–128.
- Touting for Patrons, Brokering Power, and Trading Information. Trans-Imperial Jews in Sixteenth-Century Istanbul, in: SOLA CASTAÑO, Emilio / VARRIALE, Gennaro (Hgg.), *Detrás de las apariencias. Información y espionaje (siglos XVI–XVII)*. Alcalá de Henares: Universidad de Alcalá 2015, S. 127–151.
- HALAÇOĞLU, Yusuf, Cerrah Mehmed Paşa, in: *Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi*, Bd. 7 (1993), S. 415.
- HAMANN, Brigitte (Hg.), *Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon*. München: Piper 1988.
- Hans Rueber zu Pixendorf, in: *Wikipedia*, <https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Rueber_zu_Pixendorf>, zuletzt geändert am 10.12.2015.
- HEILINGSETZER, Georg, Karl. II., Erzherzog von Innerösterreich, in: HAMANN (Hg.), *Die Habsburger*, S. 203–206.
- IMBER, Colin, Tersāne, in: *EI²*, Bd. 10 (2000), S. 420.
- İNALCIK, Halil, Tīmār, in: *EI²*, Bd. 10 (2000), S. 502–506.
- KALESHI, H., Sinan Pascha, in: BERNATH, Mathias / NEHRING, Karl (Hgg.), *Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas*, 4 Bde. München: Oldenbourg 1974–1981, Bd. 4, S. 128–130.

- KLARWILL, Victor von (Hg.), *The Fugger News-Letters*, übers. von H. Gordon Selfridge. London: John Lane the Bodley Head 1924.
- KRAMERS, J. H., Muṣṭafā Paṣḥa, Lala, in: *EI*², Bd. 7 (1993), S. 720–721.
- KREISER, Klaus, *Der osmanische Staat 1300–1922*. München: Oldenbourg ²2008.
- KRSTIĆ, Tijana, *Contested Conversions to Islam. Narratives of Religious Change in the Early Modern Ottoman Empire*. Stanford, CA: Stanford University Press 2011.
- *Of Translation and Empire. Sixteenth-Century Ottoman Imperial Interpreters as Renaissance Go-betweens*, in: WOODHEAD, Christine (Hg.), *The Ottoman World*. London: Routledge 2012, Kapitel 9.
- LEWIS, Bernard, Emīn, in: *EI*², Bd. 2 (1965), S. 695–696.
- LOEBL, Alfred, Pezzen: Dr. Barthlmä P., Freiherr von Ulrichskirchen, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, 56 Bde., Leipzig: Duncker & Humblot 1875–1912, hier Bd. 53 (1907), S. 41–47, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd13916779X.html?anchor=adb>>.
- MALCOLM, Noel, *Agents of Empire. Knights, Corsairs, Jesuits and Spies in the Sixteenth-Century Mediterranean World*. London: Allen Lane 2015.
- MATUZ, Josef, *Das Kanzleiwesen Sultan Süleymāns des Prächtigen*. Wiesbaden: Steiner 1974.
- *Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft ⁴2006.
- *Die Pfortendolmetscher zur Herrschaftszeit Süleymāns des Prächtigen*, in: *Südost-Forschungen* 34 (1975), S. 26–60.
- MÉNAGE, V. L., Djalälzāde Muṣṭafā Ćelebi, in: *EI*², Bd. 2 (1965), S. 400.
- MRAZ, Gerda, Ernst, in: HAMANN (Hg.), *Die Habsburger*, S. 98–99.
- MÜLLER, Ralf C., *Franken im Osten. Art, Umfang, Struktur und Dynamik der Migration aus dem lateinischen Westen in das Osmanische Reich des 15./16. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten*. Leipzig: Eudora 2005.
- *Prosopographie der Reisenden und Migranten ins Osmanische Reich (1396–1611)*, 10 Bde. Leipzig: Eudora 2006.
- MURPHEY, Rhoads, ‘Ulūfe, in: *EI*², Bd. 10 (2000), S. 811–812.
- NEHRING, Karl, *Adam Freiherrn zu Herbersteins Gesandtschaftsreise nach Konstantinopel. Ein Beitrag zum Frieden von Zsitvatorok (1606)*. München: Oldenbourg 1983.
- ÖZGEN, Elif, *The Connected World of Intrigues. The Disgrace of Murad III’s Favourite David Passi in 1591*, *Leidschrift* 27 (2012), S. 75–100.
- PARRY, V. J., Ibrāhīm Paṣḥa, Dāmād, in: *EI*², Bd. 3 (1971), S. 1001.
- PEDANI, Maria Pia, *Safiyē’s Household and Venetian Diplomacy*, in: *Turcica* 32 (2000), S. 9–32.
- PEIRCE, Leslie, *The Imperial Harem. Women and Sovereignty in the Ottoman Empire*. New York: Oxford University Press 1993.

- REINDL-KIEL, Hedda, Der Duft der Macht. Osmanen, islamische Tradition, muslimische Mächte und der Westen im Spiegel diplomatischer Geschenke, in: *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 95 (2005), S. 195–258.
- East Is East and West Is West, and Sometimes the Twain Did Meet. Diplomatic Gift Exchange in the Ottoman Empire, in: IMBER, Colin / KIYOTAKI, Keiko / MURPHEY, Rhoads (Hgg.), *Frontiers of Ottoman Studies*, 2 Bde. London: I. B. Tauris 2004, Bd. 2, S. 113–123.
- Luxury, Power Strategies, and the Question of Corruption. Gifting in the Ottoman Elite (16th–18th Centuries), in: KÖSE, Yavuz / VÖLKER, Tobias (Hgg.), *Şehrâyn*. Wiesbaden: Harrassowitz 2012, S. 107–120.
- RÖMER, Claudia, *tuğra* (*alamet, nişan, tevki, tughra*), in: EOE, S. 572–573.
- RUDOLPH, Harriet, The Material Culture of Diplomacy. The Impact of Objects on the Dynamics of Habsburg-Ottoman Negotiations at the Sublime Porte (1530–1650), in: BARTH-SCALMANI, Gunda / RUDOLPH / STEPPAN, Christian (Hgg.), *Politische Kommunikation zwischen Imperien. Der diplomatische Aktionsraum Südost- und Osteuropa*. Innsbruck: StudienVerlag 2013, S. 211–238.
- SCHMIDT, Jan, *Siyāwush Paşa*. 1. Kanizheli, in: EI², Bd. 9 (1997), S. 697.
- SCHULZE, Winfried, Landesdefension und Staatsbildung. Studien zum Kriegswesen des innerösterreichischen Territorialstaates (1564–1619). Wien: Böhlau 1973.
- SEVERI, Bart, List of Imperial Diplomats in the Ottoman Empire (1520–1608), <https://www.academia.edu/14449448/List_of_Imperial_Diplomats_in_the_Ottoman_Empire_1520-1608>.
- SKILLITER, Susan A., Three Letters from the Ottoman „Sultana“ Şâfiye to Queen Elizabeth I, in: STERN, S. M. (Hg.), *Documents from Islamic Chanceries*. Oxford: Bruno Cassirer 1965, S. 119–157.
- SOLA CASTAÑO, Emilio, Uchalí. El Calabres Tiñoso, o el mito del corsario muladí en la frontera. Barcelona: Edicions Bellaterra 2010.
- SPULER, Bertold, Die europäische Diplomatie in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739). 3. Teil: Listen der in Konstantinopel anwesenden Gesandten bis in die Mitte des 18. Jhdts., in: *Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven* 11 (1935), H. 3/4, S. 313–366.
- Europäische Diplomaten in Konstantinopel bis zum Frieden von Belgrad (1739), in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 1 (1936), H. 1, S. 229–440.
- STAUDINGER, Manfred (Hg.), Dr. Sigmund Vieheuser zu Lauterbach, in: *Documenta Rudolphina*, <http://documenta.rudolphina.org/Namen/Vieheuser_Sigmund.xml>, zuletzt geändert am 22.11.2012.
- Eingangsprotokoll des Reichshofrates. 1592 November 7, Wien, in: *Documenta Rudolphina*, <<http://documenta.rudolphina.org/Regesten/A1592-11-07-01199.xml>>, zuletzt geändert am 9.1.2008.
- STUTTER, Berthold, Karl II., in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 11 (1977), S. 240–241, <<http://www.deutsche-biographie.de/pnd118560069.html>>.

- TALBOT, Michael, *British Diplomacy in the Ottoman Empire during the Long Eighteenth Century*. Dissertation, School of Oriental and African Studies, University of London 2013.
- TERZIOĞLU, Derin, *The Imperial Circumcision Festival of 1582. An Interpretation*, in: *Muqarnas* 12 (1995), S. 84–100.
- TULASOĞLU, Gülay, *His Majesty's Consul in Saloniki. Charles Blunt (1800–1864), ein europäischer Konsul als Agent der Modernisierung in der osmanischen Provinz*. Berlin: Klaus Schwarz 2015.
- URECHE, Grigore, *Chronique de Moldavie depuis le milieu du XIVe siècle jusqu'à l'an 1594*, übers. und hg. von Émile Picot. Paris: E. Leroux 1878–1886.
- VEINSTEIN, Gilles, Üweys, in: *EP*², Bd. 10 (2000), S. 958–959.
- WOODHEAD, Christine, *After Celalzade. The Ottoman nişancı c. 1560–1700*, in: CHRISTMANN, Andreas / GLEAVE, Robert (Hgg.), *Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber*. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311.
- *Scribal Chaos? Observations on the Post of re'isülküttab in the Late Sixteenth Century*, in: KERMELE, Eugenia / ÖZEL, Oktay (Hgg.), *The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“*. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172.
- ZAHIROVIĆ, Nedim, *Two Habsburg Sources of Information at the Sublime Porte in the Second Half of the 16th Century*, in: BARAMOVA, Maria / MITEV, Plamen / PARVEV, Ivan / RACHEVA, Vania (Hgg.), *Power and Influence in South-Eastern Europe*. Berlin: LIT 2013, S. 417–423.

Allgemeines Register

Das Register erfasst sowohl die edierten Abrechnungen, als auch den Anmerungsapparat (einschließlich Vorbemerkungen, Glossar und Personenverzeichnis), soweit sie sich auf die Inhalte der Transkription beziehen. Aus diesem Grund wurde auf eigenständige Registereinträge beispielsweise für habsburgische Diplomaten wie Paul von Eytzing und Friedrich von Kreckwitz, die nicht ausdrücklich in den Abrechnungen erwähnt sind, verzichtet.

Verweise auf die nummerierten Einträge in den transkribierten Ausgabenaufstellungen erfolgen in der verkürzten Form Dokumentennummer:Eintragsnummer, z. B. 7:13. Auf Seitenangaben wird in diesem Fall verzichtet. Bei einfachen Zahlen ohne Doppelpunkt handelt es sich um Seitenverweise, wobei Verweise auf die zum Stichwort gehörigen Einträge in Glossar und Personenverzeichnis fett und kursiv gesetzt sind. In der PDF-Ausgabe dieser Edition fungieren sämtliche Verweise als Hyperlinks, um das schnelle Auffinden der entsprechenden Passagen zu erleichtern.

A

- Abdülmuhiyî Çelebi (*reis ül-küttâb*) 1:10, 1:62, 3:7, **89**, 93–94
- Abraham (Jude) 2:13
- Ahmed Paşa, Semiz 1:10
- Akten der kaiserlichen Gesandtschaft 5:38
- Ali Ağa (geheime Person) 7:29, 9:51
- Ali Ağa (im Haushalt Uluç Ali Paşas) 9:26, 9:71
- Ali Bey (Melchior von Tierberg, Dragoman) 1:28, 1:76, **89–90**, 92
als Hausdragoman 4:1, 6:21, 8:1, 9:6, 9:16, 9:49
als Informant 9:74
- Ali Çelebi 4:6, 8:6
- Ali Paşa, Kalaylıkoz (*beylerbeyi* von Ofen [Buda]) 1:32, 1:82, 2:19, 5:1, 7:43, 7:46, **90**, 101
- Ali Paşa, Uluç (*kapudan paşa*) **90**, 95
Informanten im Haushalt des 1:90, 4:8, 4:9, 5:34, 6:35, 6:36, 8:9, 8:10, 9:14, 9:26, 9:71, 10:5
- Amtswechsel in der osmanischen Verwaltung 1:10, 1:15, 1:32, 1:37, 1:55, 1:62, 2:9, 9:28, 9:32
- Antoni (Apotheker) 2:17
- Arsenal. *Siehe tersâne-i âmire*
- Aschkenasi, Salomon (jüd. Arzt) 1:19, 3:5, 4:7, 5:41, 7:41, 8:7, 9:2, 10:20, **91**
- Astrolabium 9:29
- Audienz
beim Großwesir 1:15, 1:17, 1:26, 1:33, 1:45, 1:105, 5:19, 5:26, 5:29, 5:39, 6:11, 6:29, 6:39, 7:19, 7:21, 7:35, 9:58, 9:61, 9:65, 9:75
beim *kaymakam* 1:54, 1:78, 1:79
bei anderen Würdenträgern 9:66

110 – Allgemeines Register

- Auer, Hans 3:9
Aufgebot der osmanischen Armee 1:24, 1:27
Adrianopel 1:106, 5:9, 5:10, 5:11, 5:12
Atmeidan 7:56
- B**
bailo. Siehe Botschafter Venedigs
Barthels, Joachim (Kurrier) 10:15, 10:16
bayram. Siehe *kurban bayramı* (Opferfest); *Ramazan bayramı* (Fest des Fastenbrechens)
Belgrad. Siehe Griechisch Weißenburg
Benedict, Peter von Raab 5:17
Benveniste, Moses (jüd. Arzt) 10:28
Beschneidung des Prinzen Mehmed (später Sultan Mehmed III.) 7:47, 7:48, 7:56, 73 (Anm. 45), 93, 96
beylerbeyi von Ofen (Buda) 1:16
Absetzung des 1:37, 101
Agenten und Diener des 1:32, 1:82, 2:19, 5:1, 7:43
Ernennung des 1:32, 90, 101
Korrespondenz mit 7:46
beylerbeyi von Rumelien 1:1, 1:11, 1:36, 2:9, 9:66, 95, 96
Geschenke an 24, 3:2, 7:1
bey von Gran (Esztergom) 5:2
Boten 1:21, 1:34, 7:12, 7:26, 7:29, 7:32, 7:33, 7:38, 7:42, 7:53, 7:46, 9:9, 9:21, 9:24, 9:51, 9:55. Siehe auch Kurriere
Botschafter
des Kaisers xii–xiii, 6:34, 9:40, 9:43, 98–99, 102 (siehe auch Preiner, Friedrich; Sinzendorff, Joachim von)
Frankreichs 7:2, 9:44
Polens 1:13
Venedigs 1:86, 7:2, 9:44, 91
Bratislava. Siehe Pressburg
- Bücher 1:99
Buda. Siehe Ofen
- C**
Cafer (Bote) 9:21
Cafer Bey (Dragoman) 9:27
Cafer (im Haushalt Uluç Ali Paşas) 1:90, 4:8, 8:9
Cassamuir 1:1
çaşnigir başı 7:56
çavuş 1:1, 1:16, 1:42, 1:50, 1:58, 1:101, 1:104, 1:106, 2:1, 5:16, 5:28, 6:1, 6:14, 6:23, 6:27, 6:41, 7:12, 7:16, 7:22, 7:33, 7:46, 7:67, 9:57, 9:77, 10:16, 10:22, 85. Siehe auch Hauszausch
çavuş başı 1:30, 2:1, 2:2, 4:13, 8:13, 9:42, 9:43, 85
çavuş oğlu 2:1, 85
Columbina (Mehmed Bey, Dragoman) 4:4, 8:4, 91
Contarini, Paolo (Botschafter Venedigs in Konstantinopel 1580–1582) 1:86, 7:2
- D**
Deák, Mihály 1:31, 7:17, 7:18
defter emini (Vorsteher der osmanischen Reichsfinanzbehörde) 2:19
Derviş Ağa 9:24
Derviş Çelebi, Priştineli (*reis ül-küttab*) 1:55, 1:62
divan 4:13, 8:13, 9:50, 85–87
Dragomane 1:28, 1:61, 3:13, 4:3, 4:5, 8:3, 8:5, 9:27, 9:50, 9:69. Siehe auch Ali Bey (Melchior von Tierberg, Dragoman); Columbina (Mehmed Bey, Dragoman); Faro, Matthia del (Dragoman); Hürrem Bey (Dragoman); Murad Bey (Balas Szomlyai, Dragoman); Zeffi, Domenico (Dragoman)

- Ausbildung 1:94, 1:99, 6:31, 7:11,
7:14, 7:30, 7:44, 7:58, 9:53, 9:54,
91, 101–102
Schreiber der (*siehe* Ali Çelebi)
Dubrovnik. *Siehe* Ragusa
- E**
Edirne. *Siehe* Adrianopel
Eger. *Siehe* Erlau
emin 2:19
Erlau 7:26
Ernst, Erzherzog von Österreich 1:1,
91–92
Briefe an 1:24, 1:25, 1:57
Esztergom. *Siehe* Gran
Eunuchen 2:7, 9:40, 9:41, 9:72
- F**
Faro, Matthia del (Dragoman) 5:33, 92,
102
Feiertage. *Siehe* *kurban bayramı*; Neu-
jahr; Ostern; *Ramazan bayramı*
Ferber, Johannes 5:23, 6:3, 6:5, 92
als Informant 9:32
Ferhad (Dragoman) 4:5, 8:5
Fernberger, Hans (Kurier) 1:41, 1:80,
1:81, 1:82, 1:97
Freikauf 5:33, 7:18
Frieden zwischen Sultan und Kaiser
9:72, 9:73, 9:79, 10:29
Früger (Bote) 1:34
- G**
Gans, Georg (Kurier) 6:1, 6:26, 6:27,
9:76, 9:77, 10:21, 10:22
Gazanfer (Bote) 7:42
Gazanfer Ağa (*kapı ağası*) 9:41, 92–93,
100
Geburt osmanischer Prinzen 7:54
Gefangene 9:70, 10:4
Gefangenschaft 6:34, 92–93, 96
Gefangenenschreiber, des Uluç Ali
Paşa 6:36. *Möglicherweise iden-
tisch mit* Pietro; *tersâne-i âmir:*
Schreiber in
Germigny, Jacques de (französischer
Botschafter in Konstantinopel
1579–1584) 7:2, 9:44
Gibboso, Giovanni 2:18
Glutkessel 3:1
Gold 4:14, 9:29
als Begleitgeschenk für Briefe an
den Sultan und Großwesir
5:30, 6:28, 7:34
Gran 5:2
Grenzverletzungen 9:70
Griechisch Weißenburg 5:8, 5:9, 5:11
Großwesir 1:10, 1:27, 1:29, 1:38, 1:67,
1:101, 4:14, 9:32, 9:69, 9:73, 10:25,
10:28, 86
Audienz bei 1:15, 1:26, 1:33, 1:45,
1:105, 5:19, 5:26, 5:29, 5:39, 6:11,
6:39, 7:19, 7:21, 7:35, 9:58, 9:61,
9:65, 9:75
Briefe an 1:43, 1:97, 2:10, 6:28
Briefe von 1:102
Geschenke an 2:11, 7:1, 9:28, 9:29
Győr *siehe* Raab
- H**
Hack, Gregor 5:38
Hadir Çavuş 7:60
Hamza Çelebi (*reis ül-küttab*) 1:10,
1:55, 1:62, 10:29, 93–94
Hanniwaldt von Eckersdorf, Philip
(Kurier) 1:41, 1:80, 1:81, 1:82,
1:97, 94, 96
Hardar Çavuş 7:22
haseki
Sultan Murads III. (*siehe* Safiye Sul-
tan [*haseki* Sultan Murads III.])
Sultan Selims II. (*siehe* Nur Ba-
nu Sultan [Mutter Sultan Mu-
rads III.])
Hassan Bey (Dragoman) 4:3, 8:3

112 – Allgemeines Register

- Hatvan 1:20
- Haunoldt, Niclas 9:63, 9:64
- Hausdragoman *Siehe* Ali Bey (Melchior von Tierberg, Dragoman): als Hausdragoman
ehemaliger (*siehe* Murad Bey [Balas Szomlyai, Dragoman])
- Hauszausch 1:8, 1:27, 1:64, 1:71, 1:91, 1:95, 2:12, 4:14, 5:22, 6:9, 6:15, 6:22, 6:24, 7:7, 7:9, 7:37, 8:14, 9:4, 9:15, 9:25, 9:33, 9:36, 9:37, 9:45, 9:73, 10:24, 10:27
- hazinedar başı* 5:37
- Hippodrom. *Siehe* Atmeidan
- Hochzeiten
des Pietro 9:14
der Tochter Kanijeli Siyavuş Paşas 10:25
- Hofkammer, kaiserliche 23, 7:64
- Hofmeister
Friedrich Preiners xii, 7:63
osmanischer Würdenträger (*siehe kahya*)
- Holzgeld 1:64, 1:65, 6:24, 9:25
- Hureb Ağa (Stummer) 9:33, 9:34, 9:35
- Hürrem Bey (Dragoman) 4:2, 8:2, **94–95**
als Informant 9:7, 10:8, 10:26
als Vertretung des Hausdragomans 9:6
- Hürrem Çavuş 9:11
- I
- Iancu Sasul (Woiwode der Moldau) 1:48
- İbrahim Paşa, Damad 73 (Anm. 24), 9:66, **95**
- İdris Çavuş (Hauszausch der kaiserlichen Botschaft) 9:33
- Informanten 1:4, 1:9, 1:11, 1:30, 1:36, 1:37, 1:38, 1:44, 1:48, 1:52, 1:60, 1:84, 1:87, 3:6, 4:11, 5:5, 5:17, 5:21, 6:7, 6:19, 6:33, 6:34, 7:3, 7:6, 7:28, 7:55, 8:12, 9:27, 9:42, 9:70, 9:74. *Siehe auch* Ali Paşa, Uluç (*kapudan paşa*): Informanten im Haushalt des; Hürrem Bey (Dragoman): als Informant; Penckner, Markus (Ahmed Bey); Ungar, großer; Ungar, kleiner
- Istanbul. *Siehe* Konstantinopel
- J
- Janitscharen 1:82, 5:16
als Wachen der kaiserlichen Botschaft xvi, 1:5, 1:12, 1:23, 1:40, 1:49, 1:53, 1:63, 1:69, 1:72, 1:77, 1:85, 1:93, 5:14, 5:18, 5:31, 5:45, 6:6, 6:13, 6:16, 6:20, 6:30, 7:5, 7:8, 7:20, 7:25, 7:31, 7:40, 7:45, 7:52, 7:57, 9:5, 9:10, 9:17, 9:19, 9:23, 9:38, 9:47, 9:59, 9:68, 10:2, 10:7, 10:12, 10:14, 10:18
- Janitscharen *ağa* 6:33, 96
- Jerusalem 7:62
- Jude, alter 1:65
- Jude, kleiner 2:15
- Juden, in kaiserlichen Diensten 1:65, 1:87, 2:13, 2:15, 2:16, 5:40, 7:2, 7:62, 9:44. *Siehe auch* Aschkenasi, Salomon (jüd. Arzt)
- Jüdin, alte 5:40, 7:62
- Junge in Uluç Ali Paşas Haushalt 6:35, 6:36
- K
- kadı* 9:54, 101
- kahya*
des Janitscharen *ağa* 6:33
Hureb Ağas (Stummer) 9:35
Kanijeli Siyavuş Paşas 2:19, 9:31
- Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. *Siehe* Rudolf II.
- Kaiserhof 1:34
- Kanijeli Siyavuş Paşa. *Siehe* Siyavuş Paşa, Kanijeli

Kanzlei (Osmanisches Reich). *Siehe ni-
şancı; reis ül-küttab*

Kanzler (Osmanisches Reich). *Siehe
reis ül-küttab*

kapı ağası 9:41

kapuci **85**

als Boten 1:102, 7:48

Belohnungen und Bestechungsgel-
der an 1:61, 1:81, 5:15, 5:21, 9:69

Geschenke an

bei Audienzen 1:15, 1:17, 1:26,
1:33, 1:45, 1:54, 1:78, 1:79,
1:105, 5:19, 5:26, 5:29, 5:39,
6:11, 6:29, 6:39, 7:19, 7:21,
7:35, 9:50, 9:58, 9:61, 9:65,
9:75

zu sonstigen Anlässen 9:30, 10:30

kapuci başı 1:67, **85**, 86

kapuciler kahyası 1:29, 1:67, 4:13, 8:13,
86

kapudan paşa. *Siehe Ali Paşa, Uluç (ka-
pudan paşa)*

Karl II., Erzherzog von Innerösterreich
1:1

kaymakam 1:54, 1:61, 2:4, 3:4, **86**

Geschenke an 2:6

kethüda. *Siehe kahya*

Koca Sinan Paşa. *Siehe Sinan Paşa, Ko-
ca*

Kolbeck, Philipp (Kurrier) 1:103, 1:104,
5:28

Kleidung 1:8, 1:10, 1:19, 1:27, 1:28, 1:29,
1:32, 1:34, 1:55, 1:62, 1:65, 1:67,
1:71, 1:72, 1:73, 1:76, 1:80, 1:91,
1:94, 1:95, 2:2, 2:3, 2:19, 4:13, 4:14,
5:22, 5:41, 6:9, 6:10, 6:15, 6:16,
6:22, 7:8, 7:9, 7:37, 7:41, 7:54, 8:13,
9:2, 9:4, 9:6, 9:13, 9:14, 9:15, 9:26,
9:31, 9:33, 9:35, 9:36, 9:37, 9:42,
9:45, 9:50, 9:64, 9:69, 9:71, 9:72,
9:73, 10:20, 10:24, 10:25, 10:26,
10:27, 10:28, 10:29, 10:30, 10:31,
10:32

Geld für 6:32, 7:7

Konstantinopel 5:10, 5:12

Krásna Hörka 1:44

Kunhaimb, Erhart von (Kurrier) 10:15

kurban bayramı (Opferfest) xxi–xii,
1:88, 1:89, 1:92, 1:93, 1:95, 7:2,
7:8, 7:9, 7:10, 9:36, 9:37, 9:38, 9:39,
9:44, 10:26

Kurriere 1:41, 1:42, 1:44, 1:55, 1:80,
1:97, 1:103, 1:104, 16, 7:66, 7:67,
10:15, 10:16. *Siehe auch* Gans,
Georg (Kurrier); Kolbeck, Phil-
ipp (Kurrier); Pezzen, Bartholo-
mäus: als Kurrier; Praxein, Fried-
rich (Kurrier)

verweigert 1:31

Kurriergeld 1:41, 1:103, 5:46, 6:40, 7:66,
9:76, 10:15

M

Mändl (Jude) 2:16

Mehmed III. (Prinz, späterer Sultan des
Osmanischen Reiches) 93, 99–100

Beschneidung 7:47, 7:48, 7:56, 73
(Anm. 45), 93, 96

Mehemed Ağa (Bote) 7:38

Mehmed Bey (Dragoman). *Siehe Co-
lumbina (Mehmed Bey, Drago-
man)*

Mehemed Çavuş von Ofen (Bote) 7:46,
9:9, 9:55. *Möglicherweise identisch
mit Mehemed Ağa (Bote)*

Mehemed Çelebi (Dragoman) 4:5, 8:5

Mehmed Çelebi, Okçuzade 1:10

Mehmed Paşa, Boyalı 1:62, 2:7, **95–96**

Mehmed Paşa, Cerrah 2:9, 24, 3:2, 7:1,
96

Mesih Mehmed Paşa, Hadım 2:7

Messarutsch, Weiland 5:5

Milanese, Giovanni 1:89

Mobilmachung. *Siehe Aufgebot der
osmanischen Armee*

Moldau (Fürstentum) 1:48

Mönch 6:7

114 – Allgemeines Register

Morosini, Gian Francesco (Botschaf-
ter Venedigs in Konstantinopel
1582–1585) 9:44

muhzır ağası 2:19

Murad III. (Sultan des Osmanischen
Reiches) 7:54, 95, 97–98, 99–100,
101

Befragung durch 1:16, 1:81

Briefe an 1:97, 2:10, 6:28, 9:40

Briefe von 1:101, 9:40

Geschenke an 2:8, 2:11

Geschenke von 2:5, 7:48

Murad Bey (Balas Szomlyai, Drago-
man) 1:96, 4:10, 8:11, 89, 94,
96–97

als Informant 6:19

als Lehrer xvi, 9:53

Mustafa Çavuş 9:43

Mustafa Paşa, Lala **97, 98**

als Großwesir 1:15, 1:26, 1:27, 1:29,
1:33, 1:38, 1:45

Tod des 1:54, 1:55

N

Neujahr 1:86, 1:87, 1:88, 1:89, 1:91, 1:96,
7:2, 7:7, 9:44, 9:45

Niš 1:36

nişancı 1:62, **86**, 86–87, 89, 93–94,
95–96

Nur Banu Sultan (Mutter Sultan Mu-
rads III.) 9:40, 9:72, **97–98**, 100

Nyary von Bedey, Stefan 7:43

O

Ofen 1:2, 1:7, 1:14, 1:16, 1:18, 1:20, 1:24,
1:25, 1:32, 1:35, 1:37, 1:50, 1:57,
1:58, 1:66, 1:68, 1:75, 1:81, 1:82,
5:1, 5:3, 5:6, 5:8, 6:14, 6:23, 9:55, 90,
101

Orator. Siehe Botschafter des Kaisers

Osman Paşa, Özdemiroğlu 3:3, 7:69,
9:29, **98**

Ostern 1:8, 5:22, 7:37, 10:24

P

Palota 1:30

Penckner, Markus (Ahmed Bey) 1:6,
1:47, 1:59, 1:73, 5:27, 5:32, 5:35,
5:36, 6:10, 7:61, 8:4, 9:12, 9:13,
9:52, 10:1, 10:6, 10:10, 89, 92, **98**

Peria, Niccolo (Dragoman in Ausbil-
dung) 6:31, 7:14, 7:30, 7:44, 7:58

Persien 1:9, 1:52, 1:60

Pezzen, Bartholomäus xii, 5:43, **98–99**
als Kurrier 5:46, 7:15, 7:16

Pietro 9:14. *Möglicherweise identisch
mit Gefangenenschreiber Uluç
Ali Paşas; tersâne-i âmire*: Schrei-
ber in

Piri Ağa (Agent des *beylerbeyi* von
Ofen) 7:43

Polen 6:12, 6:34

Post 1:1, 1:2, 1:4, 1:7, 1:13, 1:14, 1:18,
1:20, 1:21, 1:22, 1:24, 1:25, 1:31,
1:34, 1:35, 1:41, 1:42, 1:43, 1:44,
1:46, 1:50, 1:56, 1:57, 1:58, 1:66,
1:68, 1:75, 1:80, 1:81, 1:82, 1:86,
1:100, 1:103, 1:104, 3:9, 4:14, 5:7,
5:25, 5:42, 6:1, 6:14, 6:23, 6:26,
6:27, 6:34, 6:37, 6:38, 6:40, 6:41,
7:2, 7:12, 7:15, 7:16, 7:17, 7:22,
7:26, 7:29, 7:32, 7:33, 7:36, 7:38,
7:42, 7:43, 7:46, 7:53, 7:60, 7:66,
7:67, 9:9, 9:11, 9:21, 9:24, 9:44,
9:51, 9:55, 9:56, 9:57, 9:60, 9:76,
9:77, 10:9, 10:15, 10:16, 10:17,
10:21, 10:22

abgefangene 1:38, 1:48

Postkleid 1:34, 1:80

Požega 1:84

Prädikant 5:4

Prag 1:4

Präsentkutschen 3:9, 4:14, 5:16

Praxein, Friedrich (Kurrier) 6:40, 6:41,
7:32, 7:33

Preiner, Friedrich 1:106, 2:1, 2:4, 2:5,
3:13, 4:11, 4:12, 4:14, 4:17, 5:6,
5:38, 5:48, 6:43, 7:48, 8:17, 9:79

Tod xii, 77, 10:33, 83

Pressburg 1:1

Prunhofer, Daniel (Bote) 7:32, 7:33

R

Raab 1:22, 5:17

Ragusa 1:46, 9:60, 10:17

Ramazan bayramı (Fest des Fastenbrechens) xxi–xxii, 1:70, 1:71, 1:72,
1:76, 6:10, 6:15, 6:16, 6:17, 6:18,
6:19, 6:21, 9:13, 9:15, 9:16, 9:17,
9:18

Ramazan Çavuş 1:106, 99

Reichsvizekanzler 1:38, 1:44, 1:48

Reise von Wien nach Konstantinopel
5:1, 5:8, 5:9, 5:10, 5:11, 5:12

reis ül-küttab 1:10, 1:55, 1:62, 3:7, 71
(Anm. 35), 10:29, 86, 86–87, 89,
93–94

Renegaten 1:84, 1:87, 6:34, 6:36, 7:2,
9:44. *Siehe auch* Ali Bey (Melchior von Tierberg, Dragoman); Ali Paşa, Uluç (*kapudan paşa*); Ferber, Johannes; Gazanfer Ağa (*kapi ağası*); Hürrem Bey (Dragoman); Murad Bey (Balas Szomlyai, Dragoman); Penckner, Markus (Ahmed Bey)

Reswan Emin (Bote) 7:26

Revan Çavuş (Bote) 7:12

Riswan Ağa von Ofen 5:6, 5:13, 5:20,
5:24, 5:44, 6:2, 6:18, 6:38, 7:27,
7:49, 7:51, 9:8, 9:22

Rohr 7:13

Rosa, Paul 9:62, 9:63, 9:64

Rudolf II. (Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) 1:4, 1:16, 1:24,
1:28, 1:29, 1:36, 1:52, 1:80, 17, 23,
27, 4:14, 5:1, 5:32, 7:1, 7:48, 7:59,
59, 8:13, 9:1

Befehle von 7:65

Briefe an 1:1, 1:2, 1:7, 1:13, 1:14, 1:18,
1:20, 1:21, 1:22, 1:25, 1:31, 1:35,
1:38, 1:41, 1:44, 1:46, 1:48, 1:50,
1:56, 1:57, 1:58, 1:66, 1:68, 1:75,
1:101, 1:102, 5:25, 5:42, 6:14,
6:23, 6:38, 7:17, 7:22, 7:36, 7:53,
7:60, 9:9, 9:11, 9:21, 9:24, 9:55,
10:9, 10:17

Briefe von 1:43, 1:46, 1:97, 5:30, 7:34

Rueber, Hans (Freiherr zu Pixendorf)
1:21, 6:37, 99

Rumeli beylerbeyi. *Siehe beylerbeyi von Rumelien*

Rym, Karl (kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel 1569–1573) 9:43

S

Safiye Sultan (*haseki* Sultan Murads III.) 9:40, 97–98, 99–100

Schambeck 1:16

Schatzmeister 5:37

Schmeisser, Ambrosius (Sekretär der kaiserlichen Botschaft) 7:59

Schreibwerkzeuge 3:2

Schulden und Zahlungsrückstände
3:10, 5:32, 5:43, 7:59, 7:63, 7:64,
7:69, 10:33

Schulrissen, Michäel 1:103, 1:104

Schweiz 5:35

Seltmair, Hans 5:1

Sinan Ağa (in Uluç Ali Paşas Haushalt)
10:5

Sinan Paşa, Koca 1:9, 9:79, 97, 98,
100–101

als Großwesir 1:101, 1:102, 1:105,
3:3, 5:19, 5:26, 5:29, 5:39, 6:11,
6:29, 6:39, 7:1, 7:19, 7:21, 7:35,
9:32

Diener des 1:67, 1:102, 1:105, 5:19,
5:26, 6:11, 9:43

Sinzendorff, Joachim von 3:10, 4:11,
4:12, 4:14, 5:7, 5:32, 5:38, 94, 98,
101–102

sipahi 2:1

- Siyavuş Paşa, Kanijeli 1:24, 92, **101**
 als Großwesir 9:28, 9:29, 9:30, 71
 (Anm. 35), 9:58, 9:61, 9:65, 9:69,
 9:73, 9:75, 10:25, 10:28
 als *kaymakam* 1:54, 1:61, 1:78, 1:79,
 2:4, 2:6, 3:1, 3:4
 Diener des 1:54, 1:78, 1:79, 2:19, 5:37,
 9:32
 Sofia 1:36
 Spanien 10:8, 10:26
 Stumme 4:12, 8:8, 9:33, 9:34, 9:35
 Süleyman Çavuş 10:24, 10:27
 Sultan. *Siehe* Murad III. (Sultan des Os-
 manischen Reiches)
 Sultanin. *Siehe* Safiye Sultan (*haseki*
 Sultan Murads III.)
 Sultansmutter. *Siehe* Nur Banu Sultan
 (Mutter Sultan Murads III.)
 Szolnok 9:70
- T**
 Taranowski, Andrzej 1:13
tersâne-i âmire **87**
 Schreiber in 4:9, 8:10. *Möglicherwei-
 se identisch mit* Gefangenen-
 schreiber des Uluç Ali Paşa;
 Pietro
 Textilien 7:47, 9:17, 9:28, 9:38, 9:40,
 9:43. *Siehe auch* Kleidung
 Tierberg, Melchior von. *Siehe* Ali Bey
 (Melchior von Tierberg, Drago-
 man)
 Tolna 5:5
 Tragenreiter, Carl 9:56, 9:57
 Transportmittel 5:8, 5:9, 5:10, 5:11,
 5:12. *Siehe auch* Präsentkutschen
- U**
 Übersetzer 5:2. *Siehe auch* Dragomane
 Uhren 5:37, 6:7, 6:33, 9:29, 9:34
 Uhrmacher 2:14
- Uluç Ali Paşa. *Siehe* Ali Paşa, Uluç (*ka-
 pudan paşa*)
ulufeci başı 2:1, 2:3, **87**
 Ungar, großer 1:3, 1:51, 1:83, 6:12, 7:13,
 9:46, 10:11
 Ungar, kleiner 1:39, 1:56, 1:74, 1:98,
 5:27, 6:4, 6:8, 6:25, 7:4, 7:23, 7:24,
 7:39, 7:50, 9:3, 9:20, 9:48, 9:67,
 10:13, 10:19
 Ungarn 1:4
 Ungnad, David (kaiserlicher Gesand-
 ter in Konstantinopel 1573–1575)
 6:34
 Üveys Paşa, Kara 1:16, 1:37, **101**
- V**
valide sultan. *Siehe* Nur Banu (Mutter
 Sultan Murads III.)
 Varasso, Antonius 1:88
 Várpalota. *Siehe* Palota
 Verlobung der Tochter Moses Benve-
 nistes 10:28
 Vieheuser, Sigmund (Reichsvizekanz-
 ler) 1:38, 1:44, 1:48
 Vorkoster. *Siehe* *çaşnigir başı*
- W**
 Weiss, Wolff xii, 7:63
 Weiz Bascha. *Siehe* Üveys Paşa
 Weresch, Balas 1:22
 Wien 1:34, 23, 31
 Woiwode der Moldau 1:48
- Y**
yazıcı 2:19
yeniçeri ağası. *Siehe* Janitscharen ağa
 Yusuf Ağa 7:53
- Z**
 Zäch, Christof 7:66, 7:67
 Zahlungsrückstände. *Siehe* Schulden
 und Zahlungsrückstände

Zeffi, Augerio (Dragoman in Ausbildung) 1:94, 1:99, 6:31, 6:32, 7:14, 7:30, 7:44, 7:58, 9:53, 9:54, 10:3, 91, **101–102**

Zeffi, Domenico (Dragoman) 3:8, 7:64, 101, **102**

Zeity, Ferenz (Bote) 1:21

Zeug 7:65

Zsámbéck. *Siehe* Schambeck

Zuckerspeisen 7:48

Im Zuge eines *material turn* der historischen Forschung rücken die materiellen Aspekte frühneuzeitlicher Diplomatie zunehmend in den Fokus. Wie wurde Diplomatie finanziert? Welche Objekte wurden im Zuge des diplomatischen Geschenkverkehrs ausgetauscht? Welche Personenkreise wurden mit Gaben und gegebenenfalls Bestechungsgeldern bedacht?

Die vorliegende Edition bisher unveröffentlichter Ausgabenabrechnung der kaiserlichen Gesandten an der Hohen Pforte Joachim von Sinzendorff und Friedrich Preiner aus dem Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv unterstützt bei der Suche nach Antworten auf diese und vielfältige weitere Fragestellungen der neuen Diplomatiegeschichte.

Ergänzt um ein umfangreiches Register und einen sachlichen Anmerkungsapparat, der besonderen Wert auf die Identifikation historischer Akteure sowie osmanischer Würdenträger und Fachbegriffe legt, eignet sich dieser Band sowohl für die historische Forschung, als auch für die Verwendung in der Lehre.

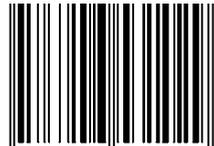
Über den Herausgeber

Tobias Graf ist Assoziiertes Mitglied des Heidelberger Exzellenzclusters „Asia and Europe in a Global Context“ und Postdoktorand am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er im Rahmen eines von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Projektes das österreichisch-habsburgische Geheimdienstwesen in der Frühen Neuzeit und seine Rolle bei der politischen Entscheidungsfindung erforscht. Graf hat zudem den Sammelband *Well Connected Domains. Towards an Entangled Ottoman History* (= *The Ottoman Empire and Its Heritage*, Bd. 57). Leiden: Brill, 2014 mitherausgegeben. Seine Dissertation widmete sich der Konversion christlicher Europäer zum Islam und ihrer Integration in die osmanische Militär- und Verwaltungselite im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert.



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

ISBN 978-3-946531-02-9



9 783946 531029